



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Vorlesungsverzeichnis Fachbereich 2

**AUSBILDUNGSBEREICHE:
LEHRÄMTER, WISSENSCHAFT UND KOMPOSITION**

SOMMERSEMESTER 2017

STAND: 29.03.2017

Rückmeldungen:

Änderungswünsche und Korrekturhinweise an:

Jessica Lepschy

E-Mail: Jessica.Lepschy@hfmdk-frankfurt.de

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Post: Eschersheimer Landstr. 29-39; D-60322 Frankfurt am Main

Büro: Leimenrode 29; D-60322 Frankfurt am Main (Raum 201)

Telefon: +49 (0)69 154 007-315; Fax: +49 (0)69 154 007-320

www.hfmdk-frankfurt.de

Semestereröffnung für die Studierende der Lehramtsstudiengänge:

06. April 2017, Leimenrode, Seminarraum 2

→ Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Anfangszeiten zu Ihrem jeweiligen Studiengang, vgl. Plakat/Aushang.

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2017: 10.04.2017 – 21.07.2017

Nächster Infotag Schulmusik: 06. Mai 2017

Inhaltsverzeichnis

.....	0
Inhaltsverzeichnis	2
A - Modulübersicht: L1, L2 und L5	3
B - Modulübersicht: L3	9
C - Modulübersicht: Master Musikpädagogik	12
D - Weitere Studiengänge bzw. Studienangebote	15
1. Lehrveranstaltungen Musik für den Studiengang L1	16
2. Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Master Musikpädagogik	27
Musikdidaktische BLOCKSEMINARE.....	39
4. Bildungswissenschaften / Grundwissenschaften	47
5. Schulpraktisches Instrumentalspiel	48
5.1 Improvisierte Liedbegleitung	49
5.2 Arrangieren.....	52
5.3 Ensemblearbeit	53
5.3.1 Blockveranstaltungen	61
5.3.2 Zusätzliche Angebote	64
6. Studiopraxis	66
7. Modul „Stimme und Kommunikation 1“ (L3)	67
8. Szenische Darstellung (L3)	68
9. Körper – Atem – Stimme (L1, L2, L5, Modul Musikpraxis1)	68
10. Chor- und Orchesterleitung (L3)	69
11. Ensemblearbeit (L1, L2, L5)	72
12. Musikwissenschaft	73
Kooperationsprojekt „Vielfalt – Entstehungskontext – Aufführung. Musik und Musikpraxis am Beispiel von Georg Philipp Telemann“	87
13. Musiktheorie	88
14. Hörschulung	97
15. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie)	104
17. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote	105
18. Modulbeauftragte	106
19. Ansprechpartner FB 2	110

A - Modulübersicht: L1, L2 und L5

L1	Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen (nach der neuen Studienordnung, gültig für Studierende, die ab dem WiSe 2015/16 ihr Studium begonnen haben)
-----------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Modul 1.1

Instrumente spielen – selbst und mit Kindern

- Kemminer: Instrumente spielen mit Kindern I. Mo. 9.30-11.00 h (14-tägig)
- Kemminer: Instrumente spielen mit Kindern II. Mo. 9.30-11.00 h (14-tägig)
- Leukert-Stöhr: Spieltechniken schulspezifischer Instrumente. Fr. 12.15-13.00 h

Modul 2

Musik einrichten und anleiten

- Jank/Rumpf: Kompetenzorientiert Musik unterrichten. Di. 10-12 h, Leimenrode
- U. Schwarz: Gruppenmusizieren mit der Stimme II. Di. 9-9.45 h
- U. Schwarz: Gruppenmusizieren mit Instrumenten I. Do. 10-12 h (14-tägig)
- U. Schwarz: Gruppenmusizieren mit Instrumenten II. Do. 10-12 h (14-tägig)
- Instrumentalensemble und Vokalensemble

Berufsbezogener Wahlpflichtbereich:

- Knop: Grundlagen der Ensemblesarbeit II. Fr. 9-45 h Gruppe 1 / Fr. 9.45-10.30 Gruppe 2 (Berufsbezogener Wahlpflichtbereich – BBW: Chor- und Ensembleleitung II)
- Leukert-Stöhr: Werkhören in der Grundschule. Fr. 11-12 h (Berufsbezogener Wahlpflichtbereich)

Modul 3.1

Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern

- Padrok: Singen mit Kindern I: Kinderstimmgebung. Do. 10-11 h
- Rumpf: Singen mit Kindern II. **Fr. 16-18 h (14-tägig)**

Modul 4

Musik lernen und lehren

- Jank/Rumpf: Kompetenzorientiert Musik unterrichten. Di. 10-12 h, Leimenrode
- Spsychiger: Musiklernen. Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18 h, Leimenrode

Modul 5

Musikkultur(en) erschließen und Musik einordnen

- R.-O. Schwarz: Musikgeschichte im Überblick. Di. 12-14 h, Leimenrode

Modul 6

Musik und andere Darstellungsformen

- Köhler: Kommunikatives Bewegen. Blockseminar
- U. Schwarz: Projektseminar: Improvisierte Musik und Jazz in der Grundschule I. Di. 10-12 h, (Projekt)

Modul

Schulpraktische Studien

- U. Schwarz: Vorbereitung des Schulpraktikums. Do. 8-10 h

Empfehlung zum außercurricularen Besuch einer Lehrveranstaltung:

- Leukert-Stöhr: Hört! Hört! – musikpädagogische Vielfalt in der Grundschule. Fr. 8-8.45 h und 9-10 h

Achtung:

Die Angebote aus den weiteren Modulen beginnen ab dem WiSe 2017/18 gemäß Studienordnung.

L1	Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen (nach der bisher gültigen Studienordnung für Studierende, die im SoSe 2017 mindestens im 5. Semester studieren)
L2 / L5	Musik im Lehramtsstudiengang für Haupt-, Real- und Förderschulen

Modul 2 a und 2 b¹

Musikpädagogik 1

Einführung in die Musikpädagogik

- Jank: Einführung in die Musikpädagogik. Do. 16-18 h, Leimenrode

Fachdidaktik I (Konzeptionen)

- Jank: Leo Kestenbergs und die Kestenbergs-Reform – Vom Gesang- zum Musikunterricht. Mi. 14-16h, Leimenrode
- Spychiger: Musikpädagogische Schulen. Einflussreiche Musikpädagogen an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten. Do. 12-14 h, Leimenrode
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 12-14 h

Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

- Bartel: Vokalmusik in der Schule. Do. 12-14 h, Leimenrode
- Filz: You got to groove! – Rhythmus und Body Percussion in der Klasse. Blockseminar (einstündig)
- Jank: Musikunterricht im Spiegel musikpädagogischer Fachzeitschriften. Di. 16-18 h, Leimenrode
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 12-14 h

Modul 3 a und 3 b

Musikwissenschaft 1

Achtung:

Studierende der Studiengänge L2 und L5 (nicht jedoch L1) entscheiden sich in Modul 3 (Musikwissenschaft 1), ob sie in Historischer Musikwissenschaft (Modul 3 a) oder in Systematischer Musikwissenschaft (Modul 3 b) Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt vier Stunden absolvieren (= zwei 2-stündige Lehrveranstaltungen). Es gilt:

a) Entscheiden sie sich für Modul 3 a mit zwei Seminaren Historische Musikwissenschaft (= 4 Stunden), so sind diese beiden Lehrveranstaltungen in Form der Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) und Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. In diesem Fall ist die Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) frei aus dem Angebot der Musikwissenschaft wählbar.

b) Entscheiden sie sich für Modul 3 b mit einem Seminar Historische Musikwissenschaft (= 2 Stunden), so ist diese Lehrveranstaltung wahlweise in Form eines der beiden Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) oder Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. Die gewählte Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) muss dann jedenfalls denjenigen Bereich aus Musikwissenschaft I bzw. II (Epochen, Stile, Werke) abdecken, der in Modul 3 b noch nicht abgedeckt wurde.

¹ Module 2, 5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin / einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Siehe Lehrangebot Wintersemester 2017/18

Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)

- R.-O. Schwarz: Musikgeschichte im Überblick. Di. 12-14 h, Leimenrode

Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

- Lothwesen: Musik und Musiknutzung im Alltag. Mo. 12-14 h, Leimenrode
- Spychiger: Musiklernen. Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18 h, Leimenrode
- Spychiger: Volksmusik. Fr. 10-12 h, Leimenrode

Modul 5 a und Modul 5 b¹

Musikpädagogik 2

Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)

- Bartel: Vokalmusik in der Schule. Do. 12-14 h, Leimenrode
- Filz: You got to groove! – Rhythmus und Body Percussion in der Klasse. Blockseminar (einstündig)
- Jank: Musikunterricht im Spiegel musikpädagogischer Fachzeitschriften. Di. 16-18 h, Leimenrode
- Spychiger/Vogel/Mall: Sounding Ways. Musikalische Lernwege für verschiedene Problemstellungen und Schulfächer. Mi. 12-14 h, Leimenrode
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 12-14 h

Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

Hinweis: Die vierstündige Veranstaltung wird jeweils nur in Sommersemestern angeboten. Kombinationen aus zwei verschiedenen Veranstaltungen sind nicht möglich.

- Wingenbach: Schulpraxis konkret. Di. 8-12 h

Modul 6 a und Modul 6 b

Musikwissenschaft 2

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)

- Wird wieder zum WiSe 2017/18 angeboten

Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

- Spychiger: Volksmusik. Fr. 10-12 h, Leimenrode

¹ Module 2,5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin / einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 8¹

Musikpädagogik 3

Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)

- Krupp-Schleußner: Qualitative Forschung in der Musikpädagogik. Methoden kennen, verstehen und anwenden. Blockseminar
- Spychiger: Musiklernen. Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18 h, Leimenrode

Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)

- Bartel: Vokalmusik in der Schule. Do. 12-14 h, Leimenrode
- Spychiger: Musikpädagogische Schulen. Einflussreiche Musikpädagogen an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten. Do. 12-14 h, Leimenrode
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 12-14 h

Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)

- Jank: Leo Kestenberg und die Kestenberg-Reform – Vom Gesang- zum Musikunterricht. Mi. 14-16h, Leimenrode
- Spychiger/Vogel/Mall: Sounding Ways. Musikalische Lernwege für verschiedene Problemstellungen und Schulfächer. Mi. 12-14 h, Leimenrode
- Spychiger: Musikpädagogische Schulen. Einflussreiche Musikpädagogen an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten. Do. 12-14 h, Leimenrode

Modul 9

Musikwissenschaft 3

Musik und Medien

- Lothwesen: Musik und Musiknutzung im Alltag. Mo. 12-14 h, Leimenrode

Die vierstündige Lehrveranstaltung „Musik und Medien“ wird seit dem WiSe 2015/16 durchgängig in folgender Form angeboten: Jeweils im WiSe findet die eher praxisbezogene zweistündige Übung statt, jeweils im SoSe das eher theoretisch orientierte zweistündige Seminar. Die beiden Veranstaltungen sollen in aufeinander folgenden Semestern besucht werden, wobei die Abfolge freigestellt ist (Einstieg sowohl im WiSe als auch im SoSe möglich).

Musik in interkulturellen Bezügen

- Lug: Musik in interkulturellen Bezügen. Mi. 16-18 h, Leimenrode

¹ Module 2,5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin / einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 10

Schulpraktische Studien

Vorbereitungsveranstaltung (Planen)

- U. Schwarz: Vorbereitung des Schulpraktikums. Do. 8-10 h

Schulpraktikum

- Siehe Ordnung für die Schulpraktischen Studien (SPSO)

Nachbereitungsveranstaltung

- U. Schwarz: Nachbereitung des Schulpraktikums. Blockseminar

B - Modulübersicht: L3

L3 Musik im Lehramtsstudiengang für Gymnasien (Pflichtmodule)

Module 5 und 12²

Musikwissenschaft

Einführung in die Musikwissenschaft (Modul 5 A)

- Ackermann: Musikgeschichte im Überblick II. Do. 8-10 h, Leimenrode
- Heyink: Musikgeschichte im Überblick II. Di. 14-16 h, Leimenrode
- Jezovšek/Ackermann: Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I. Do. 14-16 h, Leimenrode
- Jezovšek/Heyink: Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I. Do. 16-18 h, Leimenrode

Einführung in die musikalische Analyse (Modul 5 B)

- Fürbeth: Einführung in die musikalische Analyse. Do. 10.30-12 h, Leimenrode
- Fürbeth: Einführung in die musikalische Analyse. Do. 12-14 h, Leimenrode
- Schmidt: Einführung in die musikalische Analyse. Mi. 16-18 h

Historische Musikwissenschaft (12 A)

- Ackermann: Franz Liszt. Di. 8-10 h, Leimenrode
- Heyink: Geschichte der Oper im Zeitalter des Barock. Do. 10-12 h, Leimenrode
- Philippi/Falletta/Schneider: Vielfalt – Entstehungskontext – Aufführung. Musik und Musikpraxis am Beispiel von Georg Philipp Telemann. Mi. 16-18 h, Senckenberganlage

Historische Musikwissenschaft (12 B)

- Ferriol: Musik im 20. Jahrhundert. Di. 10-12 h, Leimenrode
- Fürbeth: Beethovens Streichquartette. Do. 14-16 h, Leimenrode
- Putschögl: Ästhetik und Gestaltungsprinzipien des Jazz. Do. 12-14 h
- Riehl: Musik und Krieg. Mi. 14-16 h, Leimenrode

Systematische Musikwissenschaft (Modul 12 C)

- Ackermann/Finnendahl: Notensatz mit LilyPond. Di. 14-16 h, Leimenrode
- Hensel: Richard Wagners Ring des Nibelungen. Mo. 12-14 h, Leimenrode
- Zehentreiter: Einführung in die Musiksoziologie. Mi. 8-10 h, Leimenrode
- Zehentreiter: Empirische Ästhetik: Konzepte und Möglichkeiten. Mo. 10-12, Leimenrode
- Zehentreiter: Musik für den Film. Di. 10-12 h, Leimenrode
- Zehentreiter: Musik und Psychoanalyse. Mi. 10-12 h, Leimenrode

² Modul 12: Mindestens eines der Seminare B und C muss bei einem für die Staatsprüfung prüfungsberechtigten Lehrenden absolviert werden.

Module 7 und 14³ **Musikpädagogik**

Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen (Modul 7 A)

- Filz: You got to groove! – Rhythmus und Body Percussion in der Klasse. Blockseminar (einstündig)
- Jank: Musikunterricht im Spiegel musikpädagogischer Fachzeitschriften. Di. 16-18 h, Leimenrode
- Jank: Leo Kestenbergs und die Kestenbergs-Reform – Vom Gesang- zum Musikunterricht. Mi. 14-16h, Leimenrode
- Jank: Einführung in die Musikpädagogik. Do. 16-18 h, Leimenrode
- Spychiger: Musiklernen. Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18 h, Leimenrode
- Spychiger: Musikpädagogische Schulen. Einflusreiche Musikpädagogen an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten. Do. 12-14 h, Leimenrode

Geschichte der Musikpädagogik (Modul 7 B)

- Jank: Leo Kestenbergs und die Kestenbergs-Reform – Vom Gesang- zum Musikunterricht. Mi. 14-16h, Leimenrode
(**Achtung:** Dieses Seminar ist wegen des geplanten Forschungssemesters von Werner Jank vorgezogen vom WiSe 17/18 und wird dann nicht stattfinden!)
- Spychiger: Musikpädagogische Schulen. Einflusreiche Musikpädagogen an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten. Do. 12-14 h, Leimenrode

Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc. (Modul 7 C)

- Bartel: Vokalmusik in der Schule. Do. 12-14 h, Leimenrode
- Filz: You got to groove! – Rhythmus und Body Percussion in der Klasse. Blockseminar (einstündig)
- Jank: Musikunterricht im Spiegel musikpädagogischer Fachzeitschriften. Di. 16-18 h, Leimenrode
- Jank: Einführung in die Musikpädagogik. Do. 16-18 h, Leimenrode
- Spychiger: Musiklernen. Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18 h, Leimenrode

Didaktische Analyse (Modul 14 A)

- Bartel: Vokalmusik in der Schule. Do. 12-14 h, Leimenrode
- Filz: You got to groove! – Rhythmus und Body Percussion in der Klasse. Blockseminar (einstündig)
- Jank: Musikunterricht im Spiegel musikpädagogischer Fachzeitschriften. Di. 16-18 h, Leimenrode

Musikpädagogische Theoriebildung (Modul 14 B)

- Jank: Leo Kestenbergs und die Kestenbergs-Reform – Vom Gesang- zum Musikunterricht. Mi. 14-16h, Leimenrode
- Spychiger/Vogel/Mall: Sounding Ways. Musikalische Lernwege für verschiedene Problemstellungen und Schulfächer. Mi. 12-14 h, Leimenrode (Interdisziplinäres Seminar)

Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie (Modul 14 C)

- Lothwesen: Musik und Musiknutzung im Alltag. Mo. 12-14 h, Leimenrode
- Spychiger: Volksmusik. Fr. 10-12 h, Leimenrode

³ Module 7 und 14: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls muss bei einer Professorin / einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 15

Schulpraktische Studien

Einführungsveranstaltung

- Ickstadt: Praktikumsvorbereitung L3 – „Forschendes Lernen“. Mi. 10-12 h, Leimenrode

Schulpraktikum

- Siehe ausführlicher Kommentar im Vorlesungsverzeichnis (Kommentar-Teil)

Nachbereitung

- Ickstadt: Praktikumsnachbereitung L3 – „Forschendes Lernen“. Blockseminar nach Vereinbarung

Praxissemester (27.02. – 23.06.2017)

- Ickstadt: Begleitseminar Praxissemester FD-Musik – „Forschendes Lernen“. Mi 12-14 h, Leimenrode

Hinweis zum „Magister Artium Musikpädagogik“

Bitte besprechen Sie Fragen zur Auswahl und Zuordnung der Lehrveranstaltungen mit Prof. Dr. Maria Spychiger / Dr. habil. Kai Lothwesen.

C - Modulübersicht: Master Musikpädagogik

Modul 1

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Forschungsmethodik II

- Krupp-Schleußner: Qualitative Forschung in der Musikpädagogik. Methoden kennen, verstehen und anwenden. Blockseminar

Interdisziplinarität

- Lothwesen: Musikpädagogik und Disziplinäre Vernetzungen als fachrelevante Potentiale. Di. 12-14 h, Leimenrode

Wissenschaftstheorie

- Lothwesen: Musikpädagogik und Disziplinäre Vernetzungen als fachrelevante Potentiale. Di. 12-14 h, Leimenrode

Modul 2

Musikalische Kulturen I

Musiksoziologische Grundfragen; Perspektiven der Musikethnologie als Kulturwissenschaft

- Spychiger: Volksmusik. Fr. 10-12 h, Leimenrode

Musik, Kultur, Gesellschaft

- Lothwesen: Musik und Musiknutzung im Alltag. Mo. 12-14 h, Leimenrode

Modul 3

Musikalisches Lernen und Entwicklung I

Theorien des musikalischen Lernens

- Spychiger: Musiklernen. Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18 h, Leimenrode

Kontexte musikalischen Lernens (Familie, Schule, Peergruppe, Medien, Arbeit)

- Lothwesen: Musik und Musiknutzung im Alltag. Mo. 12-14 h, Leimenrode
- Spychiger: Musiklernen. Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18 h, Leimenrode

Modul 4

Musikpädagogisches Handeln I

Musikvermittlung, Konzertpädagogik

- Spychiger: Musiklernen. Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18 h, Leimenrode

Methoden und Schulen der Musikpädagogik und -didaktik

- Spychiger: Musikpädagogische Schulen. Einflussreiche Musikpädagogen an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten. Do. 12-14 h, Leimenrode

Stufendidaktik

- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 12-14 h

Modul 5

Soft Skills und praktisch musikalisch Betätigung

Die Studierenden wählen die Veranstaltungen selbständig aus (bei Bedarf Absprachen mit der Studienleitung), beispielsweise:

- Jank: Einführung in die Musikpädagogik. Do. 16-18 h, Leimenrode

Modul 6

Musikalische Kulturen II

Strukturen des Musiklebens

- Lothwesen: Musik und Musiknutzung im Alltag. Mo. 12-14 h, Leimenrode

Musik und Medien im Alltag

- Lothwesen: Musik und Musiknutzung im Alltag. Mo. 12-14 h, Leimenrode

Musiksoziologischer/-ethnologischer Forschungsbeitrag

- Lothwesen: Musik und Musiknutzung im Alltag. Mo. 12-14 h, Leimenrode

Modul 7 a/b

Musikalisches Lernen und Entwicklung II

Musikalisches Lernen und Entwicklung aus konstruktivistischer Perspektive

- Spychiger: Musiklernen. Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18 h, Leimenrode

Modul 8 a/b

Musikpädagogisches Handeln II

Historische Musikpädagogik

- Jank: Leo Kestenbergs und die Kestenbergs-Reform – Vom Gesang- zum Musikunterricht. Mi. 14-16h, Leimenrode
- Spychiger: Musikpädagogische Schulen. Einflussreiche Musikpädagogen an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten. Do. 12-14 h, Leimenrode

Fachdidaktiken

- Jank: Musikunterricht im Spiegel musikpädagogischer Fachzeitschriften. Di. 16-18 h, Leimenrode
- Jank/Rumpf: Kompetenzorientiert Musik unterrichten. Di. 10-12 h, Leimenrode
- Spsychiger/Vogel/Mall: Sounding Ways. Musikalische Lernwege für verschiedene Problemstellungen und Schulfächer. Mi. 12-14 h, Leimenrode
- Spsychiger: Musikpädagogische Schulen. Einflussreiche Musikpädagogen an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten. Do. 12-14 h, Leimenrode

Modul 10

Masterarbeit

- Spsychiger/Lothwesen: Masterkolloquium Musikpädagogik, Blockseminar, externer Tagungsort

Die Belegung weiterer Angebote ist möglich nach Absprache mit der Studienleitung.

D - Weitere Studiengänge bzw. Studienangebote

- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Modul Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung / Ästhetische Erziehung – ÄE, Vertiefung Musik). Di. 12-14 h

1. Lehrveranstaltungen Musik für den Studiengang L1

(Neue Studienordnung – gültig für Studierende, die ab dem Wintersemester 2015/16 ihr Studium begonnen haben)

MONTAG: 09.30 – 11 Uhr s.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, C 309
Daniel Kemminer

Instrumente spielen mit Kindern I

Beginn: 24.04.2017 – Das Seminar findet alle zwei Wochen statt.
Der Termin der **2. Seminarsitzung** ist der **15.05.2017**

Modulzuordnung:

- L1: Modul 1.1 (Instrumente spielen – selbst und mit Kindern)

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen rund um die ersten Erfahrungen im schulischen Instrumentalspiel. Lied- und Stückauswahl sowie deren altersgerechte Arrangements, Zusammenspiel und Anleitungstechniken, außerdem Konzepte rund um das Klassenmusizieren in der Grundschule werden thematisiert und praktisch erarbeitet. Daneben werden für das Arrangieren notwendige musiktheoretische Grundkenntnisse und Grundlagen der Notation von Musik vermittelt.

Literatur:

- Fuchs, Mechtild (2015): Musikdidaktik Grundschule: Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Belmont, André (1996): Arrangieren und Komponieren in Jazz und Pop. Lugert
- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2013): Ensemblespiel und Klassenmusizieren: Ein Handbuch für die Praxis in Schule und Musikschule

MONTAG: 09.30 – 11 Uhr s.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, C 309
Daniel Kemminer

Instrumente spielen mit Kindern II

Beginn: 10.04.2017 – Das Seminar findet alle zwei Wochen statt.
Der Termin der **2. Seminarsitzung** ist der **08.05.2017**

Modulzuordnung:

- L1: Modul 1.1 (Instrumente spielen – selbst und mit Kindern)

Das Seminar beschäftigt sich vertiefend mit dem Erstellen altersgerechter Arrangements, verschiedenen Anleitungstechniken und Konzepten rund um das Klassenmusizieren. Weiterhin werden grundlegende Spieltechniken des schulspezifischen Instrumentariums und die Einbindung dieser Instrumente in das Musizieren mit Klassen oder Ensembles vermittelt.

Literatur:

- Fuchs, Mechtild (2015): Musikdidaktik Grundschule: Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Belmont, André (1996): Arrangieren und Komponieren in Jazz und Pop. Lugert

- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2013): Ensemblespiel und Klassenmusizieren: Ein Handbuch für die Praxis in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner

MONTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
Prof. Dr. Maria Spychiger
Musiklernen. Konzepte und Umsetzungen im Unterricht
Beginn: 10.04.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 4 (Musik lernen und lehren - Prozesse des Musiklernens und-lehrens)

Wie lernt der Mensch Musik? Was ist das Besondere am Musiklernen, was bedeutet es, wenn Neurowissenschaftler sagen, ein Instrument lernen und (auf hohem Niveau) spielen gehöre für das Gehirn zu den anspruchsvollsten menschlichen Tätigkeiten? Was motiviert Kinder, sich musikalisch zu betätigen und zu lernen?

Rund um das Musiklernen gibt es viele Fragen und eine Menge von Wissen, das einem beim Lernen und auch beim Lehren sehr viel helfen kann. In diesem Seminar werden mehrere Lernbegriffe erarbeitet, z.B. *Community of practice* (z.B. ein Orchester, eine Band, ein Chor), Lernen durch Koordination (im Zusammenspiel), *Collaborative learning* (z.B. in einer Schulklasse), oder *Deliberate practice* (im Einzelunterricht). Das übliche *Imitationslernen* (oder: „die Papageienmethode“) müssen auch gut reflektiert sein für das Unterrichten. Chancen eröffnen sich beim Lernen aus Fehlern bzw. in einer *Fehlerkultur beim Musiklernen*. Topaktuelle Ansätze wie *Learning ecologies*, *Embodied Learning* und *Digitales Lernen* werden ebenso wenig fehlen wie der (kurze) Einblick in veraltete Ansätze, über die man heute schmunzeln kann oder froh ist, dass Lehrpersonen sie nicht mehr praktizieren dürfen. – Auseinandersetzungen mit dem Lernen sind immer auch Auseinandersetzungen mit Menschen- und Kindheitsbildern.

Wir werden das Musiklernen als ein lebenslanges Geschehen angehen – Menschen können von ganz früh bis ganz spät im Leben Musik lernen! Aber das Hauptgewicht wird auf dem Musiklernen der Kinder auf der Grundschulstufe liegen, eine entwicklungspsychologisch höchst interessante Zeit des Musiklernens. Damit setzen wir uns auch empirisch-forschend auseinander: Als Teilnahmenachweis machen alle einen Kurzbericht über eine Beobachtung eines Lehr-Lernprozesses eines Kindes oder einer Gruppe von Kindern. Es können mit Vertiefungen einer solchen Beobachtung auch Leistungsscheine erworben werden.

Literatur:

- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015). Musikdidaktik Grundschule. Esslingen: Helbling Verlag
- Gruhn, Wilfried & Rübke, Peter (Hrsg.) (im Druck). Musiklernen. Ein Handbuch. Esslingen: Helbling. (Die Manuskripte der fertigen Beiträge stehen uns zur Verfügung)
- Reinmann-Rothmeier, G., & Mandl, H. (2001). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Eds.), Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch (S. 601–646). Weinheim: Springer
- Spychiger, Maria (2008). Musikalisches Lernen als Ko-Konstruktion? Überlegungen zum Verhältnis individueller und sozialer Dimensionen musikbezogener Erfahrung und Lernprozesse. Einführung des Konstrukts der Koordination. Diskussion Musikpädagogik, Nr. 40, 4-12

DIENSTAG: 9 – 9.45 Uhr s.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 114

Ulrike Schwarz

Gruppenmusizieren mit der Stimme II

Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten)

Das Seminar setzt das projektorientierte und praxisbezogene Arbeiten aus der Veranstaltung Gruppenmusizieren mit der Stimme I fort. Einen Schwerpunkt wird die Übertragung bereits erworbener Kompetenzen auf die schulische Situation in Theorie und Praxis darstellen. Improvisierte Liedbegleitung, Arrangieren und Einrichten, Anleitung des Musizierens und eigenes Mitspielen spielen eine Rolle, ebenso Planung und Organisation von Aufführungen und entwicklungspsychologische und lerntheoretische Grundlagen.

Themen zur Vertiefung sind die zielgruppenspezifische Auswahl des Repertoires, die zielgruppenspezifische Gestaltung der Stimmbildung, des Einsingens, der Erarbeitung, des Übens und des Anleitens, gestaltender und experimenteller Umgang mit der Stimme und Grundlagen der Leitung von Kinderchören.

Literatur:

- Ernst, Manfred (2008): Praxis – Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum/Innsbruck: Helbling
- Joppich, Heike/Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 114

Ulrike Schwarz

Projektseminar: Improvisierte Musik und Jazz in der Grundschule I

Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung

- L1: Modul 6 (Musik und andere Darstellungsformen – Projekt)

Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt und zielt auf ein Projekt an einer Grundschule, das Improvisierte Musik und Jazz zum Inhalt hat.

Zunächst wird ein theoretischer Einblick vermittelt in unterschiedlichste Formen musikalischer Improvisation und es werden Konzepte der Jazzvermittlung an Schulen vorgestellt. Neben der Rezeption und Reflexion von Veranstaltungen Improvisierter Musik stellt das eigene („freie“) Improvisieren mit mitgebrachten oder Schulinstrumenten einen Schwerpunkt dar. Hierfür ist ein Workshop geplant mit dem New Yorker Jazzschlagzeuger Devin Gray.

Auf Grundlage eigener Improvisationserfahrungen und unter Berücksichtigung konzeptioneller und unterrichtspraktischer Grundlagen des Musizierens mit Schulklassen werden Möglichkeiten entwickelt, Schülerinnen und Schülern aktives musikalisch-gestalterisches Erfahrungslernen zu ermöglichen. Die Studierenden erproben sich in der Anleitung von kreativen Prozessen und explorativem Arbeiten, hierfür sind Praxisphasen an Grundschulen vorgesehen.

Gemeinsam mit den Studierenden wird für den zweiten Teil des Seminars (WS 2017/18) ein entsprechendes Projekt an einer Grundschule geplant. Denkbar ist in diesem Rahmen die Einladung einer Improvisierenden Künstlerin / eines Improvisierenden Künstlers in die Schule. In die Konzeption, Gestaltung und Reflexion des Projektverlaufs werden die Studierenden aktiv mit eingebunden.

Literatur:

- Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Workshop-Termin: Samstag, 08.07.2017 12-17 Uhr, C 309

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Werner Jank und Anne Rumpf
Kompetenzorientiert Musik unterrichten
Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten) in Verbindung mit Modul 4 (Musik lernen und lehren)
- Master Musikpädagogik: M8.2 (Fachdidaktiken)

Diese Lehrveranstaltung wird im Team-Teaching angeboten, weil in ihr pädagogisch-didaktische Theorie und Unterrichtspraxis eng verknüpft werden sollen. Gegenstand sind einerseits verschiedene Modelle, Konzepte und Methoden eines aufbauenden Musikunterrichts, die aktuell diskutiert und an den Schulen praktiziert werden, etwa: Chor- bzw. Singklassen sowie Instrumentalklassen, Kompetenzorientierter Musikunterricht, Aufbauender Musikunterricht, Kontinuierlicher Musikunterricht. Andererseits geht es um lern- und entwicklungspsychologische Grundlagen für kompetenzorientierten Musikunterricht sowie um den Bezug zu den Hessischen Bildungsstandards für den Musikunterricht in der Grundschule. Einen Schwerpunkt wird das Konzept von „Primacanta“ bilden. Wichtig für die Veranstaltung ist ferner die Vernetzung mit den Lehrveranstaltungen „Singen mit Kindern“ und „Instrumente spielen mit Kindern“. Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eine eigene kleine Vorbereitung und Präsentation, z.B. zur praktischen Durchführung ausgewählter Übungen aus einem der thematisierten Unterrichtskonzepte.

Literatur:

- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Friedrich Verlag
- Fuchs, Mechtild (2010): Musik in der Grundschule neu denken – neu gestalten. Theorie und Praxis eines aufbauenden Musikunterrichts. Rum/Innsbruck, Esslingen: Helbling
- Fuchs, Mechtild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling
- Gruhn, Wilfried (2010): Anfänge des Musiklernens. Eine lerntheoretische und entwicklungspsychologische Einführung. Hildesheim usw.: Georg Olms
- Jank, Werner (Hrsg.) (2017): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (6. überarb. u. korr. Aufl.)
- Joschko, Jennifer (2013 f.): Kompetenzorientierter Musikunterricht. Stundenbilder und Praxismaterialien für das gesamte Schuljahr – schnell und einfach umsetzbar. Donauwörth: Auer Verlag
- Lehmann-Wermser, Andreas (Hrsg.) (2016): Musikdidaktische Konzeptionen. Ein Studienbuch. Augsburg: Wißner

Bemerkungen:

Für 2. und 3. Studiensemester.

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
Dr. Ralf-Olivier Schwarz
Musikgeschichte im Überblick
Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 5 (Musikkulturen erschließen und Musik einordnen)

Die Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft I“ – Musikgeschichte im Überblick – rückt ausgewählte Themen der Musikgeschichte in den Mittelpunkt der Betrachtung, die aus musikpädagogischer und besonders schulmusikalischer Perspektive relevant scheinen. In einem summarischen Überblick werden zunächst musikhistorische Entwicklungen von den Anfängen der neuzeitlichen Musik um 1600 bis zur Musik unserer Zeit dargestellt. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden diese vertieft durch wechselnde repertoirekundliche Erörterungen.

Literatur:

- Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 208
Dr. Ulrike Wingenbach
Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik)
Beginn: 18.04.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul Ästhetische Erziehung: Vertiefung Musik

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktischen Bedeutungen solche musikalische Elemente für das ästhetische Lernen und für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welche vielfältigen Arten diese in den Schulalltag eingebracht werden können, will dieses Seminar vermitteln. Es wird eine praktische Mitarbeit von den Teilnehmern erwartet.

Literatur:

- Kahlert, Joachim/Binder, Sigrid/Lieber, Gabriele (Hrsg.) (2006). Ästhetisch Bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule. Braunschweig: Westermann
- Spinner, Kaspar (Hrsg.) (2002). Synästhetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht. Donauwörth: Auer

DONNERSTAG: 8 – 10 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, **C 309**
Ulrike Schwarz
Vorbereitung des Schulpraktikums
Beginn: 13.04.2017

Modulzuordnung

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul (Schulpraktische Studien)

Das Seminar bereitet die Praxisphase der Schulpraktischen Studien vor: Aspekte der Planung und Durchführung von Musikunterricht, z.B. kriterienorientierte Unterrichtsbeobachtung, Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen didaktischer und methodischer Entscheidungen, Kriterien der Reflexion von Unterricht, Auswahl von Unterrichtsmaterial und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit sind nur einige der möglichen Themen, die in Abstimmung mit den Teilnehmenden festgelegt und ergänzt werden sollen. Im Rahmen des Schulpraktikums soll zudem eine eigene Fragestellung entwickelt und verfolgt werden.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. (4. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig Holstein (Hrsg.) (2011): Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht. Kiel
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. (5. Aufl.) Berlin: Cornelsen
- Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. (6. Aufl.) Berlin: Cornelsen

DONNERSTAG: 10 – 11 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 207
Katharina Padrok
Singen mit Kindern I: Kinderstimmgebung
Beginn: 06.04.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 3.1 (Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern)

Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Kinderstimmgebung. Sowohl fundiertes Fachwissen über die Physiologie der Kinderstimme, als auch der richtige Umgang mit ihr sind die zentralen Themen.

Dazu gehören grundlegende Übungen zur Hörsensibilisierung, Tonfindung und zum Grundtonempfinden. Ferner das Erfinden eigener Stimmgebungsgeschichten mit den im Seminar erarbeiteten Aspekten der Kinderstimmgebung.

Den Abschluss bilden Besuche in einer Grundschule mit ersten Unterrichtsversuchen.

Literatur:

- Ernst, Manfred (2008): Praxis – Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum/Innsbruck: Helbling
- Mohr, Andreas (2005): Handbuch der Kinderstimmgebung. (6. Aufl.) Mainz: Schott
- Joppich, Heike/Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling
- Trüün, Friedhilde (2002): „Sing Sang Song“ – Stimmgebung für 4-8jährige Kinder in 10 Geschichten. Leinfelden-Echterdingen: Carus
- Jacobsen, Petra/Stegemeier, Silja/Zieske Silke (2007): „Chor Klasse!“ – Ampelkartei. Ohne Ortsangabe: Edition Omega
- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor Boppard am Rhein: FIDULA

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., 14-tägig!

Eschersheimer Landstr. 29–39, C 309

Ulrike Schwarz

Gruppenmusizieren mit Instrumenten I

Beginn: 13.04.2017 – Das Seminar findet alle 2 Wochen statt.

Weitere Termine sind: 27.04., 11.05., Achtung, außer der Reihe: 01.06., 22.06., 06.07., 20.07.

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten)

Das Seminar baut auf den Grundlagenseminaren zum Spielen von Instrumenten mit Kindern auf. Projektorientiertes und praxisbezogenes Arbeiten (in der Verbindung von Improvisierter Liedbegleitung, Arrangieren und Einrichten, Anleitung des Musizierens und eigenem Mitspielen), Planung und Organisation von Aufführungen und entwicklungspsychologische und lerntheoretische Grundlagen sind Inhalte des Seminars. Weitere Themen sind die zielgruppenspezifische Auswahl des Repertoires, die zielgruppenspezifische Anpassung vorhandener Arrangements, Methodiken des Einführens, Übens und Anleitens des instrumentalen Musizierens mit Schulklassen, improvisatorischer und experimenteller Umgang mit Instrumenten und Grundlagen der Leitung von Ensembles unterschiedlicher Stilrichtungen.

Literatur:

- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Der Besuch der Veranstaltungen setzt den Abschluss der beiden Veranstaltungen „Instrumente spielen mit Kindern“ voraus.

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., 14-tägig!

Eschersheimer Landstr. 29–39, C 309

Ulrike Schwarz

Gruppenmusizieren mit Instrumenten II

Beginn: 20.04.2017 – Das Seminar findet alle zwei Wochen statt.

Weitere Termine sind: 04.05., 18.05., Achtung, außer der Reihe: 08.06. und 29.06., 13.07.

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten)

Das Seminar setzt das projektorientierte und praxisbezogene Arbeiten aus der Veranstaltung Gruppenmusizieren mit Instrumenten I fort. Einen Schwerpunkt wird die Übertragung bereits erworbener Kompetenzen auf die schulische Situation in Theorie und Praxis darstellen. Improvisierte Liedbegleitung, Arrangieren und Einrichten, Anleitung des Musizierens und eigenes Mitspielen spielen eine Rolle, ebenso Planung und Organisation von Aufführungen und entwicklungspsychologische und lerntheoretische Grundlagen.

Themen zur Vertiefung sind die zielgruppenspezifische Auswahl des Repertoires, die zielgruppenspezifische Anpassung vorhandener Arrangements, Methodiken des Einführens, Übens und

Anleiten des instrumentalen Musizierens mit Schulklassen, improvisatorischer und experimenteller Umgang mit Instrumenten und Grundlagen der Leitung von Ensembles unterschiedlicher Stilrichtungen.

Literatur:

- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

FREITAG: 8 – 8.45 Uhr s.t. und 9 – 10 Uhr s.t.,
Musiksaal der Holzhausenschule Frankfurt, Bremer Str. 25 /
Eschersheimer Landstr. 29–39, C 309

Julia Leukert-Stöhr

**Hört! Hört! – musikpädagogische Vielfalt in der Grundschule
inkl. Nachbesprechung**

Beginn: Erste Vorbesprechung am 21.04.2017 um 9.00 Uhr in Raum C 309

„Hört! Hört!“ findet als Kooperation zwischen der HfMDK und der Holzhausenschule Frankfurt (Musikalische Grundschule) statt. Es bietet L1-Studierenden die Möglichkeit nach einer anfänglichen Hospitationsphase eigene Lehrversuche in einer motivierten 4. Grundschulklasse unter fachlicher Anleitung und Begleitung zu machen.

Die Teilnahme beinhaltet sowohl die Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden in der Schule (alleine und/oder im Team-Teaching) als auch den Besuch vorbereitender Veranstaltungen bzw. Vor- und Nachbesprechungen der Unterrichtsstunden in den Räumen der Musikhochschule.

Wegen der früh terminierten hessischen Sommerferien und zusätzlicher Brückentage finden im Sommersemester lediglich 8 Unterrichtsstunden in der Holzhausenschule statt.

Bemerkungen:

Den Studierenden des Studiengangs L1 (neue Studienordnung) wird der freiwillige, zusätzliche Besuch dieser Lehrveranstaltung sehr empfohlen (sie kann jedoch in keinem Modul als Lehrveranstaltung eingebracht werden).

Aufgrund einer Begrenzung der Teilnehmerzahl wird unter kontakt@jls-musik.de um Voranmeldung gebeten!

FREITAG: 9 – 9.45 Uhr (Gruppe 1) / 9.45 – 10.30 Uhr (Gruppe 2)

Eschersheimer Landstr. 29–39, B 105

Gregor Knop

Grundlagen der Ensemblearbeit II

Beginn: 21.04.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten: Berufsbezogener Wahlpflichtbereich)

FREITAG: 11 – 12 Uhr s.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, C 309

Julia Leukert-Stöhr

Werkhören in der Grundschule

Beginn: 21.04.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten: Berufsbezogener Wahlpflichtbereich)

„Nicht die Kunst muss {...} verändert und pädagogisch zurechtgemacht werden; vielmehr sind Wege ausfindig zu machen, um ihr begeben zu können.“
(Franz Niermann, Wien 1997, S. 24)

Musikhören ist ein unverzichtbarer Bestandteil musikalischer Bildung. Dieses Seminar möchte sinnvolle und erfolgversprechende Wege der Annäherung an Musik mit Grundschulklassen vermitteln.

Ausgangspunkt ist hierbei das Anbieten einer möglichst vielfältigen Musikauswahl, die den Lerngruppen bewusste und differenzierte Hörerfahrungen ermöglicht. Dabei steht das Erfahren von Musik über einen handlungsorientierten Zugang im Mittelpunkt, bei dem die emotionale, psychomotorische und kognitive Lernebene der Schüler gleichermaßen angesprochen wird und vielfältige fließende Übergänge zum aktiven Musizieren mit den Lerngruppen entstehen.

Ziel der Teilnahme am Seminar „Werkhören in der Grundschule“ ist die eigenständige schriftliche Planung einer Unterrichtseinheit anhand eines selbst gewählten Werkes.

Literaturangabe:

- Fuchs, Mechthild (Hrsg.): Musikdidaktik Grundschule – Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge, Esslingen 2015 (Helbling Verlag)
- Jeschonneck, Birgit: Musikhören in der Grundschule, Kassel 2008 (Bosse Verlag)
- Niermann, Franz (Hrsg.): Elementare musikalische Bildung – Grundfragen, Praxisreflexionen, Unterrichtsbeispiele, Wien 1997 (Universal Edition)

FREITAG: 12.15 – 13 Uhr s.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, C 309

Julia Leukert-Stöhr

Spieltechniken schulspezifischer Instrumente

Beginn: 21.04.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 1.1 (Instrumente spielen – selbst und mit Kindern)

Die Veranstaltung bietet eine praktische Einführung und Übung zu den gebräuchlichsten Spieltechniken der nachfolgend aufgeführten grundschulrelevanten Instrumente und deren Anwendung im Musikunterricht der Klassen 1-4 an:

- Instrumente des Kleinen Schlagwerks
- Stabspiele (Glockenspiele, Metallophone und Xylophone verschiedener Stimmlagen)
- Boomwhacker
- Perkussionsinstrumente wie bspw. Handtrommel, Djembe, Conga, Cajon, Bodypercussion

Literatur:

- Grüner, Micaela (2001): Orff-Instrumente und wie man sie spielt. Mainz: Schott
- Moritz, Ulrich / Staffa, Klaus (2010 und 2011): Trommeln ist Klasse! Band 1 & 2. Rum/Innsbruck: Helbling
- Widmer, Michel / Uhr, Stefan (2007): Tolles Rohr - Kreative Boomwhacker-Spiele für Schule und Freizeit. Boppard: Fidula-Verlag
- Filz, Richard / Moritz, Ulrich (2010): Magic Groove Box - Die Cajon in Spielgruppe und Klasse. Rum/Innsbruck: Helbling

FREITAG: 16 – 18 Uhr c.t., 14-tägig!
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 114

Anne Rumpf

Singen mit Kindern II

Termine: 21.04., 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 07.07.

Modulzuordnung:

- L1: Modul 3.1. (Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern)

Ausgehend von „Singen mit Kindern I“ führt dieses Seminar in die Didaktik und Methodik des Singens mit Kindern ein. Themen sind u.a. die Auswahl des Repertoires, Solmisation, Methoden des Übens und Anleitens und spielerische Hörübungen zur musikalischen Sensibilisierung von Grundschulkindern.

Literatur:

- Joppich, Heike/Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling
- Heygster, Malte (2012): Relative Solmisation. Grundlagen, Materialien, Verfahren. Mainz: Schott
- Fuchs, Mechtild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling
- Jacobsen, Petra/Stegemeier, Silke u.a. (2007): Chor:Klasse!, Liederkartei und Handreichungen zum Medienpaket. Ohne Ortsangabe: Edition Omega
- Mohr, Andreas (2004): Praxis Kinderstimmgebung. Mainz: Schott
- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard: Fidula-Verlag
- Trüün, Friedhilde (2002): Sing, Sang, Song. Stuttgart: Carus
- Ernst, Manfred (2008): Praxis Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum/Innsbruck: Helbling

Blockseminar

FREITAG: 02.06. im Raum **A 206** , 09.06. im Raum **B 130**, 23.06. im Raum **A 207** jeweils von 14.30 – 18 Uhr,

Prof. Stefanie Köhler

Wochenendworkshop „Kommunikatives Bewegen“

Modulzuordnung:

- L1: Modul 6 (Musik und andere Darstellungsformen)

Themen: Körpersprache, Kommunikation im Raum, Agieren mit einer Gruppe

Bemerkungen:

Wir werden an drei Terminen überwiegend körperlich arbeiten – paarweise oder mit der ganzen Gruppe – und anschließend theoretisch reflektieren. Es geht überwiegend darum sich selbst im Bezug zum Raum und den Menschen darin zu erfahren. Ein Ziel der Veranstaltung

ist es, sich körperlich und stimmlich verschiedenen Situationen anpassen zu können. Dabei soll der Körperausdruck die gesprochene Sprache verständlich unterstützen. Tragen Sie gerne bequeme Alltagskleidung.

Instrumentalensemble

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten)

Ein Angebot an Lehrveranstaltungen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis unter „Schulpraktisches Instrumentalspiel – Ensemblearbeit“.

Vokalensemble

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten)

Ein Angebot an Lehrveranstaltungen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis unter „Schulpraktisches Instrumentalspiel – Ensemblearbeit“ und „Hochschulchor“.

2. Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Master Musikpädagogik

Studiengang L1: Die ab hier aufgeführten Lehrveranstaltungen für den Studiengang L1 gelten nur für jene Studierenden, die im SoSe 2017 mindestens im 5. Semester studieren.

Studierende im auslaufenden Studiengang Magister Musikpädagogik werden gebeten, ihre Studienplanung gemeinsam mit den Lehrenden – vor allem mit Prof. Dr. Maria Spychiger und Dr. habil. Kai Lothwesen – zu beraten.

Alle Lehrveranstaltungen sind, soweit nicht anders angegeben, Seminare.

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 2
Dr. habil. Kai Lothwesen

Musik und Musiknutzung im Alltag

Beginn: 10.04.2017

Modulzuordnung:

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 3 (Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation) oder Modul 9 (Musik und Medien)
- L3: Modul 14C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- Master Musikpädagogik: M2.5 (Musik, Kultur, Gesellschaft) oder M3.4 (Kontexte musikalischen Lernens: Familie, Schule, Peergruppe, Medien, Arbeit) oder M6.1 (Strukturen des Musiklebens) oder M6.2 (Musik und Medien im Alltag) oder M6.3 (Musiksoziologischer/-ethnologischer Forschungsbeitrag)

Musik ist allgegenwärtig, nicht nur in Konzerthäusern und Clubs sondern auch in Supermärkten und Boutiquen, Bahnhöfen und U-Bahn-Stationen und natürlich mobil verfügbar mittels moderner Kommunikationstechnologien (Handy, iPhone, iPods, ...). Wie wirkt sich dies auf die Nutzung von Musik aus? Gibt es Unterschiede in der Bedeutungszuweisung, mit der Musik individuell versehen werden kann?

In dieser Lehrveranstaltung werden alltägliche Erscheinungsweisen von Musik (u.a. als funktionale Musik) behandelt, ebenso wie deren mediale Kontexte (z.B. Internetportale) und Arten der Nutzung (Musikhören, -machen, ...). Dabei geht es um die Suche nach Motiven alltäglicher Musiknutzung und Bedeutungszuweisungen an/mittels Musik. Hierzu werden soziologische und psychologische Ansätze und Konzepte (Moodmanagement, musikalische Identität) erörtert, die empirisch erfahrbare Handlungen theoretisierbar werden lassen.

Literatur:

- De Nora, Tia (2000). Music in Everyday Life. Cambridge: Cambridge University Press
- Rösing, Helmut (1997). Musik im Alltag. In Herbert Bruhn, Rolf Oerter & Helmut Rösing (Hrsg.), Musikpsychologie. Ein Handbuch (S. 113-130). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Schramm, Holger & Kopiez, Reinhard (2008). Die alltägliche Nutzung von Musik. In Herbert Bruhn, Reinhard Kopiez & Andreas C. Lehmann (Hrsg.), Musikpsychologie. Das neue Handbuch (S. 253-265). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Bemerkungen:

Die vierstündige Lehrveranstaltung für das Modul 9 (L2/5) „Musik und Medien“ wird ab dem WiSe 2015/16 durchgängig in folgender Form angeboten: Jeweils im WiSe findet die eher praxisbezogene zweistündige Übung statt, jeweils im SoSe das eher theoretisch orientierte zweistündige Seminar. Die beiden Veranstaltungen sollen in aufeinander folgenden Semestern besucht werden, wobei die Abfolge freigestellt ist (Einstieg sowohl im WiSe als auch im SoSe möglich).

MONTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
Prof. Dr. Maria Spsychiger

Musiklernen. Konzepte und Umsetzungen im Unterricht

Beginn: 10.04.2017

Modulzuordnung:

- L1 (neu): Modul 4 (Musik lernen und lehren - Prozesse des Musiklernens und -lehrens)
- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 3 (Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation) oder Modul 8 (Fachdidaktik V: Empirische Forschung in der Schulpraxis)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen) oder Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.)
- Master Musikpädagogik: M3.1 (Theorien des musikalischen Lernens) oder M3.4 (Kontexte musikalischen Lernens: Familie, Schule, Peergruppe, Medien, Arbeit) oder M4.1 (Musikvermittlung, Konzertpädagogik) oder M7.1 (Musikalisches Lernen und Entwicklung aus konstruktivistischer Perspektive)

Wie lernt der Mensch Musik? Was ist das Besondere am Musiklernen, was bedeutet es, wenn Neurowissenschaftler sagen, ein Instrument lernen und (auf hohem Niveau) spielen gehöre für das Gehirn zu den anspruchsvollsten menschlichen Tätigkeiten? Was motiviert Kinder, sich musikalisch zu betätigen und zu lernen?

Rund um das Musiklernen gibt es viele Fragen und eine Menge von Wissen, das einem beim Lernen und auch beim Lehren sehr viel helfen kann. In diesem Seminar werden mehrere Lernbegriffe erarbeitet, z.B. *Community of practice* (z.B. ein Orchester, eine Band, ein Chor), Lernen durch Koordination (im Zusammenspiel), *Collaborative learning* (z.B. in einer Schulklasse), oder *Deliberate practice* (im Einzelunterricht). Das übliche *Imitationslernen* (oder: „die Papageienmethode“) müssen auch gut reflektiert sein für das Unterrichten. Chancen eröffnen sich beim Lernen aus Fehlern bzw. in einer *Fehlerkultur beim Musiklernen*. Topaktuelle Ansätze wie *Learning ecologies*, *Embodied Learning* und *Digitales Lernen* werden ebenso wenig fehlen wie der (kurze) Einblick in veraltete Ansätze, über die man heute schmunzeln kann oder froh ist, dass Lehrpersonen sie nicht mehr praktizieren dürfen. – Auseinandersetzungen mit dem Lernen sind immer auch Auseinandersetzungen mit Menschen- und Kindheitsbildern.

Menschen können von ganz früh bis ganz spät im Leben Musik lernen! Aber das Hauptgewicht im Seminar wird auf dem Musiklernen der Kinder auf der Grundschulstufe liegen, eine entwicklungspsychologisch höchst interessante Zeit des Musiklernens. Damit setzen wir uns auch empirisch-forschend auseinander: Als Teilnahmenachweis machen alle einen Kurzbericht über eine Beobachtung eines Lehr-Lernprozesses eines Kindes oder einer Gruppe von Kindern. Es können mit Vertiefungen einer solchen Beobachtung auch Leistungsscheine erworben werden.

Literatur:

- Fuchs, Mechtild (Hrsg.) (2015). Musikdidaktik Grundschule. Esslingen: Helbling Verlag
- Gruhn, Wilfried & Rübke, Peter (Hrsg.) (im Druck). Musiklernen. Ein Handbuch. Esslingen: Helbling. (Die Manuskripte der fertigen Beiträge stehen uns zur Verfügung)
- Reinmann-Rothmeier, G., & Mandl, H. (2001). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Eds.), Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch (S. 601–646). Weinheim: Springer
- Spsychiger, Maria (2008). Musikalisches Lernen als Ko-Konstruktion? Überlegungen zum Verhältnis individueller und sozialer Dimensionen musikbezogener Erfahrung und Lernprozesse. Einführung des Konstrukts der Koordination. Diskussion Musikpädagogik, Nr. 40, 4-12

Bemerkungen:

Dieses Seminar richtet sich besonders an die Studierenden des Studiengangs L1, neuer Studiengang. L2 Studierende können in diesem Seminar einen Forschungsbericht erstellen.

DIENSTAG: 8 – 12 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 208**
Dr. Ulrike Wingenbach
Schulpraxis konkret
Beginn: 18.04.2017

Modulzuordnung

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 5 (Fachdidaktik IV: Unterrichtsplanung und -analyse)

Zur Ausbildung eines Lehrers gehört ein großer Fundus an theoretischem Grundlagenwissen; das Unterrichten selbst lernt man jedoch nur in der Praxis, am eigenen Ausprobieren, Beobachten und Diskutieren selbst durchgeführter oder beobachteter Unterrichtsstunden. In diesem Seminar wird eine konkrete Unterrichtseinheit im Fach Musik vorbereitet, deren praktische Durchführung in den Händen der Studierenden liegt. Dazu ist eine Kooperation mit einer Frankfurter Schule vorgesehen, die an den Dienstagvormittagen eine Klasse für begleitete Unterrichtsversuche zur Verfügung stellt.

Literatur:

- Fuchs, Mechtild (2010). Musik in der Grundschule neu denken – neu gestalten. Theorie und Praxis eines aufbauenden Musikunterrichts, Esslingen (Helbling)
- Helms/Schneider/Weber (1997). Handbuch des Musikunterrichts – Primarstufe, Sekundarstufe I, Kassel (Bosse)
- Heukäufer, Norbert (2007). Musik-Methodik. Berlin (Cornelsen)
- Jank, Werner (2017). Musik-Didaktik. Berlin (Cornelsen)
- Jank, Werner und Schmidt-Oberländer, Gero (Hrsg., 2010). Music step by step. Aufbauender Musikunterricht in der Sekundarstufe I, Esslingen (Helbling)
- Meyer, Hilbert (1987). Unterrichts-Methoden. Bd. I (Theorieband), Bd. II (Praxisband). Berlin (Cornelsen)

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Werner Jank und Anne Rumpf
Kompetenzorientiert Musik unterrichten
Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung:

- L1 (neu): Modul 2 (Musik einrichten und anleiten) in Verbindung mit Modul 4 (Musik lernen und lehren)
- Master Musikpädagogik: M8.2 (Fachdidaktiken)

Diese Lehrveranstaltung wird im Team-Teaching angeboten, weil in ihr pädagogisch-didaktische Theorie und Unterrichtspraxis eng verknüpft werden sollen. Gegenstand sind einerseits verschiedene Modelle, Konzepte und Methoden eines aufbauenden Musikunterrichts, die aktuell diskutiert und an den Schulen praktiziert werden, etwa: Chor- bzw. Singklassen sowie Instrumentalklassen, Kompetenzorientierter Musikunterricht, Aufbauender Musikunterricht, Kontinuierlicher Musikunterricht. Andererseits geht es um lern- und entwicklungspsychologische Grundlagen für kompetenzorientierten Musikunterricht sowie um den Bezug zu den Hessischen Bildungsstandards für den Musikunterricht in der Grundschule. Einen Schwerpunkt wird das Konzept von „Primacanta“ bilden. Wichtig für die Veranstaltung ist ferner die Vernetzung mit den Lehrveranstaltungen „Singen mit Kindern“ und „Instrumente spielen mit Kindern“. Teilnahme nachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eine eigene kleine Vorbereitung und Präsentation, z.B. zur praktischen Durchführung ausgewählter Übungen aus einem der thematisierten Unterrichtskonzepte.

Literatur:

- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Friedrich Verlag
- Fuchs, Mechtild (2010): Musik in der Grundschule neu denken – neu gestalten. Theorie und Praxis eines aufbauenden Musikunterrichts. Rum/Innsbruck, Esslingen: Helbling
- Fuchs, Mechtild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling
- Gruhn, Wilfried (2010): Anfänge des Musikkernens. Eine lerntheoretische und entwicklungspsychologische Einführung. Hildesheim usw.: Georg Olms
- Jank, Werner (Hrsg.) (2017): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (6. überarb. u. korr. Aufl.)
- Joschko, Jennifer (2013 f.): Kompetenzorientierter Musikunterricht. Stundenbilder und Praxismaterialien für das gesamte Schuljahr – schnell und einfach umsetzbar. Donauwörth: Auer Verlag
- Lehmann-Wermser, Andreas (Hrsg.) (2016): Musikdidaktische Konzeptionen. Ein Studienbuch. Augsburg: Wißner

Bemerkungen:

Für 2. und 3. Studiensemester.

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
Dr. Ralf-Olivier Schwarz
Musikgeschichte im Überblick
Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung:

- L1 (neu): Modul 5 (Musikkulturen erschließen und Musik einordnen)
- L2 / L5: Modul 3 (1.–3. Sem.; Historische Musikwissenschaft I)

Die Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft I“ rückt ausgewählte Themen der Musikgeschichte in den Mittelpunkt der Betrachtung, die aus musikpädagogischer und besonders schulmusikalischer Perspektive relevant scheinen. In einem summarischen Überblick werden zunächst musikhistorische Entwicklungen von den Anfängen der neuzeitlichen Musik um 1600 bis zur Musik unserer Zeit dargestellt. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden diese vertieft durch wechselnde repertoirekundliche Erörterungen.

Literatur:

- Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Zur Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft II: Epochen, Stile, Werke“ für Studierende der Studiengänge L1 (alt) / L2 / L5, Modul 6 (4.-6. Semester) beachten Sie bitte das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2017/18.

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 208
Dr. Ulrike Wingenbach

Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik)

Beginn: 18.04.2017

Modulzuordnung:

- Für alle L1 Studierenden: Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung (Ästhetische Erziehung – ÄE)
- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 2 (Fachdidaktik I (Konzeptionen); Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- Master Musikpädagogik: M4.5 (Stufendidaktik)

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktischen Bedeutungen solche musikalische Elemente für das ästhetische Lernen und für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welche vielfältigen Arten diese in den Schulalltag eingebracht werden können, wird dieses Seminar vermitteln. Es wird eine praktische Mitarbeit von den Teilnehmern erwartet.

Literatur:

- Kahlert, Joachim/Binder, Sigrid/Lieber, Gabriele (Hrsg.) (2006). Ästhetisch Bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule. Braunschweig: Westermann
- Spinner, Kaspar (Hrsg.) (2002). Synästhetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht. Donauwörth: Auer

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 2
Dr. habil. Kai Lothwesen

Musikpädagogik und Disziplinäre Vernetzungen als fachrelevante Potentiale

Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung:

- Master MP: M1.4 (Interdisziplinarität) oder M1.5 (Wissenschaftstheorie)

Musikpädagogik ist gemeinhin als interdisziplinäres Fach gesehen. Wo liegen welche Verbindungen? Wie sind diese beschaffen? Und welche Anregungen erwachsen daraus für die musikpädagogische Forschung?

In dieser Lehrveranstaltung werden entsprechende Fachentwürfe und inter- bzw. transdisziplinäre Perspektiven anhand ausgewählter Literatur erarbeitet. Es geht darum, die Positionierungen und disziplinären Beziehungen von Musikpädagogik im Verbund wissenschaftlicher Fächer zu lokalisieren. Hierzu werden fachspezifische konzeptionelle Ansätze wie auch wissenschaftstheoretische Perspektiven zur Diskussion herangezogen.

Literatur:

- Adler, G. (1885). Umfang, Methode und Ziel der Musikwissenschaft. Vierteljahresschrift für Musikwissenschaft, 1 (1), S. 5-20
- Abel-Struth, S. (2006). Musikpädagogik als Sozialwissenschaft, hrsg. und eingeleitet von Jürgen Vogt. Zeitschrift für kritische Musikpädagogik, <http://home.arcor.de/zf/zfkm/06-abel.pdf> [6.12.2016]
- Mittelstraß, J. (2003). Transdisziplinarität – wissenschaftliche Zukunft und institutionelle Wirklichkeit. Konstanz: UVK

Bemerkungen:

An der Teilnahme interessierte Studierende aus anderen Studiengängen werden um Rücksprache mit der Seminarleitung gebeten.

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Werner Jank

Musikunterricht im Spiegel musikpädagogischer Fachzeitschriften

Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung:

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 2 (Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren) oder Modul 5 (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen) oder Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht) oder Modul 14A (Didaktische Analyse)
- Master MP: M8.2 (Fachdidaktiken)

Musikpädagogische Zeitschriften sind auch im Internet-Zeitalter wichtige Medien der Kommunikation über Musikunterricht und Musikpädagogik. Viele publizieren thematisch aktuelle und didaktisch-methodisch sehr gut ausgearbeitete Unterrichtsmaterialien und -entwürfe, andere nehmen Teil an der musikdidaktischen Theorie-Entwicklung und / oder an der Diskussion fach-, kultur- und bildungspolitischer Themen. Das Seminar gibt einen Überblick über den Markt und analysiert einzelne Zeitschriften genauer im Hinblick auf ihre unterrichtspraktische Tauglichkeit, ihre didaktisch-theoretischen Fundamente und ihre fachpolitische Positionierung. Einzelne Unterrichtseinheiten aus den Zeitschriften sollen nach Möglichkeit in der Unterrichtspraxis erprobt werden.

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eine eigene kleine Vorbereitung und Präsentation, z.B. zu ausgewählten Beiträgen aus den bearbeiteten Zeitschriften. Informationen zum Erwerb eines Leistungsnachweises werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Literatur:

Folgende Zeitschriften können einbezogen werden (der Schwerpunkt wird jedoch auf einer kleineren Auswahl von etwa fünf Zeitschriften liegen):

- mip-Journal (Helbling)
- PaMina (Helbling)
- Musik und Bildung (Schott)
- Musik in der Grundschule (Schott)
- Musik und Unterricht (Lugert)
- Praxis des Musikunterrichts (Lugert)
- Diskussion Musikpädagogik (Hildegard-Junker-Verlag)
- Musikpraxis (fidula)
- Grundschule Musik (Friedrich)
- Neue Musikzeitung (Neue Musikzeitung Verlag)
- Zeitschrift Ästhetische Bildung (Internet-Zeitschrift, URL: <http://zaeb.net/index.php/zaeb>)
- Zeitschrift für kritische Musikpädagogik (Internet-Zeitschrift, URL: <http://www.zfkm.org/>)

DIENSTAG: 18 – 20 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 206
Organisation: Prof. Dr. Maria Spychiger und Dr. Peter Mall
Wissenschaftliches Kolloquium
Termine: werden noch bekannt gegeben (insgesamt 5 Termine)

Öffentliche Veranstaltung

Das wissenschaftliche Kolloquium wird trilateral kooperativ mit dem Max-Planck-Institut für Empirische Ästhetik und mit der musikwissenschaftlichen Abteilung der Goethe-Universität organisiert. Mitarbeitende aller drei Institutionen machen Beiträge und nutzen die Gruppe der Teilnehmenden als Diskussionsforum. Ort der Durchführung ist dieses Semester die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Zwei der fünf Termine werden intern an der HfMDK durchgeführt.

Es wird in der Regel „work in progress“ vorgestellt. Auch Studierende und Promovierende mit Arbeiten in der Schlussphase sind eingeladen, ihre wissenschaftlichen Staatsexamens-, Master- und Promotionsarbeiten vorzustellen. Es gilt für alle Präsentationen, dass der Diskussionsanteil gleich wichtig ist und ca. gleich viel Zeit beanspruchen darf wie der Präsentationsteil.

Zum Besuch dieser Veranstaltung sind alle Mitglieder und Angehörigen der HfMDK und auswärtige Gäste willkommen. Für Fragen und zur Anmeldung von Beiträgen wendet man sich an Maria.Spychiger@hfmdk-frankfurt.de oder Peter.Mall@hfmdk-frankfurt.de

Der Raum und die einzelnen Termine werden per Aushang bekannt gegeben. Die Mitglieder des Fachbereichs 2 erhalten pro Termin eine Einladungsmail.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
Prof. Dr. Maria Spychiger, Prof. Dr. Rose Vogel, Dr. Peter Mall
Sounding Ways.
Musikalische Lernwege für verschiedene Problemstellungen und Schulfächer
Beginn: 12.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 14B (Interdisziplinäres Seminar – Musikpädagogische Theoriebildung)
- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 5 (Fachdidaktik III, Methodenrepertoire) oder Modul 8 (Fachdidaktik VII, Grundagentheoretische Positionen; aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- Master Musikpädagogik: Modul 8.2 (Fachdidaktiken)

Begriffe wie *multimodales Lernen* oder *interdisziplinäres Lernen* klingen gut, aber was ist es? In diesem Seminar befassen wir uns mit Theorie und Praxis des interdisziplinären Lösens von Problemen, dem Erwerb von Wissen und Können aus mehreren Lernbereichen und mit dem Verbinden von Inhalten aus verschiedenen Fächern mit Musik.

„Sounding ways into mathematics“ ist der Titel eines EU-Unterrichtsprojekts, das aktuell in der Abschlussphase ist und von welchem wir viel profitieren werden, um Ideen für Sounding Ways in weitere Lernbereiche und Fächer zu entwickeln. Die Studierenden probieren selbst interdisziplinäre Lehr-Lernarrangements aus und notieren die Arrangements als wiederverwendbare Unterrichtsskizzen. Die für Deutschland Beteiligten an diesem EU-Projekt führen dieses Seminar gemeinsam durch, es ist eine Kooperation zwischen der HfMDK und der Goethe-Uni.

Beim Entwickeln von Ideen, Beispielen und Übungen wird auch Grundsätzliches und Theoretisches thematisiert – zum Beispiel das Monochord und die Verhältnisse der Intervalle auf den Saiten, Sphärenmusik oder das geheimnisvolle geometrische Zeichen, das auf Pythagoras' Grabstein eingekerbt ist. Im Zentrum stehen aber die Anwendung und die Nutzung von guten Impulsen für den Unterricht. Unter anderem sichten wir Lehrmittel, die es bereits gibt und die Musik gezielt in andern Fächern zur Anwendung bringen.

Nebst L3 Modul 14 ist das Seminar auch gut geeignet für Studierende der anderen Lehramter, ebenso für L3 auch wenn es nicht als interdisziplinäres Seminar belegt wird. Die L3-Studierenden, die die Veranstaltung als Interdisziplinäres Seminar besuchen, erstellen zur Durchführung einer praktischen Übung eine schriftliche Ausarbeitung über eine multimodale, interdisziplinäre Unterrichtseinheit oder Vorgehensweise im Umfang von 15-25 Seiten, um den Leistungsschein im Umfang von 3 Stunden zu erwerben. Die übrigen Seminarteilnehmenden machen lediglich eine Kurzdarstellung ihres Unterrichtsimpulses.

Literatur:

- Cslovjecssek, Markus & Spychiger, M. (1998). Musik oder mus ik nicht? Musik als Unterrichtsprinzip. Hölstein: Verlag des Schweizerischen Vereins für Schule und Fortbildung
- Mall, Peter, Spychiger, Maria, Vogel, Rose, & Zerlik, Julia (2016). European Music Portfolio (EMP) – Maths: 'Sounding Ways into Mathematics'. Arbeitsbuch für Lehrerinnen und Lehrer. Frankfurt a.M. Retrieved from <http://maths.emportfolio.eu/>
- Reinmann-Rothmeier, G., & Mandl, H. (2001). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Eds.), Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch (S. 601–646). Weinheim: Springer
- Weber, Ernst Waldemar (1991). Schafft die Hauptfächer ab! Bern: Zytglogge

Bemerkungen:

In diesem Seminar können Studierende des Lehramts für Gymnasien (L3) den Leistungsschein für das 3-stündige Interdisziplinäre Seminar erwerben.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c.t.,

Leimenrode, Seminarraum 2

Prof. Dr. Werner Jank

Leo Kestenberg und die Kestenberg-Reform – Vom Gesang- zum Musikunterricht

Beginn: 12.04.2017

Modulzuordnung:

- L1 (Alt) / L2 / L5: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen); Modul 8 (Fachdidaktik VII: Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 7B (Geschichte der Musikpädagogik); Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: M8.1 (Historische Musikpädagogik)

Sowohl das Schulfach Musik als auch die Musikpädagogik als Wissenschaft erfuhren in der so genannten Kestenberg-Reform vor rund 90 Jahren entscheidende Weichenstellungen, die bis heute wirksam sind. Ihr Namengeber Leo Kestenberg war Pianist, sozialdemokratischer Kulturpolitiker und Musikreferent im Preußischen Kultusministerium. Im Seminar geht es einerseits um Leo Kestenberg und sein mit der Geschichte der Musikpädagogik in Deutschland eng verwobenes Leben, andererseits um „seine“ Reformen sowie ihre gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und pädagogischen Grundlagen, ihre Rahmenbedingungen und ihre langfristigen Wirkungen bis heute.

Literatur:

- Ehrenforth, Karl Heinrich (2005): Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen. Von den antiken Hochkulturen bis zur Gegenwart. Mainz: Schott
- Gruhn, Wilfried (2003): Geschichte der Musikerziehung. Eine Kultur- und Sozialgeschichte vom Gesangunterricht der Aufklärungspädagogik zu ästhetisch-kultureller Bildung. 2., überarb. u. erw. Aufl., Hofheim: Wolke
- Gruhn, Wilfried (2015): Wir müssen lernen in Fesseln zu tanzen. Leo Kestenbergs Leben zwischen Kunst und Kulturpolitik. Hofheim: Wolke
- Kestenberg, Leo (2009 ff.): Gesammelte Schriften in fünf Bänden. Hrsg. von Wilfried Gruhn unter Mitwirkung von Ulrich Mahler, Dietmar Schenk und Judith Cohen. Freiburg i.Br. usw.: Rombach

Bemerkungen:

Im Wintersemester 2017/18 wird es voraussichtlich kein Lehrangebot zur Geschichte der Musikpädagogik und des Musikunterrichts geben, da Prof. Dr. Jank für das Wintersemester 2017/18 ein Forschungssemester plant (vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hochschulleitung). Deshalb wird die Lehrveranstaltung zur Historischen Musikpädagogik vorgezogen und bereits im Sommersemester 2017 angeboten. Allen, die dieses Seminar im Wintersemester 2017/18 besuchen wollten, sei der Besuch bereits im Sommersemester 2017 empfohlen.

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Leimenrode, Computerraum 115
Dr. Helmut Bartel

Vokalmusik in der Schule

Beginn: 13.04.2017

Modulzuordnung:

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 2 (Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren) oder Modul V (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire) oder Modul 8 (Fachdidaktik VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.) oder Modul 14A (Didaktische Analyse)

Es gibt sehr unterschiedliche Ausprägungen der Vokalmusik in der Musikgeschichte, sei es die sakrale Musik seit ihren europäischen Anfängen in der Gregorianik, sei es das Klavier- oder Orchesterlied mit der Blütezeit im 19. Jahrhundert oder Beispiele aus dem Bereich Musiktheater (Oper, Musical). So unterschiedlich die Beispiele auch sein mögen, allen gemeinsam ist die Verknüpfung von Wort und Musik. So wie die programmatische Musik vielfältige Herangehensweisen für Schüler bereithält, die keine so große Affinität zum Musikunterricht haben, bietet die Vokalmusik vom Wort her ebenfalls eine leichtere Annäherung an musikalische Phänomene. Im Mittelpunkt steht stets die Frage, inwieweit musikalische Strukturen den Text nachzeichnen.

Aus der Fülle möglicher Beispiele sollen repräsentative Werke vorgestellt und auf ihre Vermittlung im Unterricht untersucht werden.

Neben regelmäßiger Teilnahme ist für einen qualifizierten Schein eine Kurzpräsentation mit anschließender darauf aufbauender Ausarbeitung erforderlich.

Literatur:

- Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Das Seminar wendet sich schwerpunktmäßig an Studierende der Studiengänge L2 und L3.

DONNERSTAG, 12 – 14 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Maria Spychiger

Musikpädagogische Schulen

Einflussreiche Musikpädagogen an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten
Beginn: 13.04.2017

Modulzuordnung:

- Master Musikpädagogik: M4.4 (Methoden und Schulen der Musikpädagogik und -didaktik) oder M8.1 (Historische Musikpädagogik) oder M8.2 (Fachdidaktiken)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen) oder Modul 7B (Geschichte der Musikpädagogik)
- L1 (alt)/ L2 / L5: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen) oder Modul 8 (Fachdidaktik VI: Musikvermittlung) oder Modul 8 (Fachdidaktik VII: Grundagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)

Die Musikpädagogik ist eine sehr alte Disziplin, weil Menschen schon immer das musikalische Handwerk von Generation zu Generation weiter gegeben haben. In diesem Seminar befassen wir uns mit wichtigen Figuren der Musikpädagogik. Woran merkt man, dass jemand wichtig ist? Wir erarbeiten uns Kriterien der Bedeutung und reflektieren, ob und was wir von den Vorangegangenen noch lernen können. Guido von Arezzo, Antonio Vivaldi, Leopold Mozart (und etliche weitere berühmte Komponisten!), Georg Nägeli, Jaques-Dalcroze, Heinrich Jacoby, Zoltán Kodály, Carl Orff, sie alle und viele mehr haben ein musikpädagogisches Erbe hinterlassen. Orff etwa hat ein mehrbändiges Schulwerk herausgegeben und Instrumente zum Musiklernen entwickelt, Jaques-Dalcroze ein System für das rhythmische Lernen erstellt, und Zoltán Kodály mit der Solmisation ein Medium des musikalischen Lernens ausgearbeitet. Suzuki hat eine eigene Methode zum Erwerb des Geigenspiels begründet usw.

Im Seminar wenden wir uns auch weniger bekannten und auch zeitgenössischen Musikpädagogen und -pädagoginnen zu. Die Seminarteilnehmenden bringen auch eigene Figuren und Erfahrungen ein. Mit dem gesammelten Wissen und der geteilten Erfahrung richten wir spätestens im letzten Drittel des Seminars den Blick vor allem in die Zukunft, tragen Grundlagen und Erfahrungen dafür zusammen und entwerfen Möglichkeiten für musikpädagogisches Handeln in der aktuellen Welt des 21. Jahrhunderts. Daraus entsteht zum Schluss des Seminars ein Portfolio.

Der Teilnahmenachweis für dieses Seminar besteht in der Anfertigung und Präsentation eines Portraits über eine historische Figur der Musikpädagogik und in einem aktiven Beitrag zum Portfolio für das 21. Jahrhundert.

Literatur:

- Abel-Struth, Sigrid (1985). Grundriss der Musikpädagogik. Mainz: Schott
- Ehrenforth, K. H. (2005). Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen. Mainz: Schott
- Jorgensen, Estelle (2008). Transforming Music Education. Bloomington: Indiana University Press
- Mozart, Leopold (1756). Versuch einer gründlichen Violinschule. Augsburg
- Pfeiffer, Michael Traugott & Nägeli, Georg (1810). Gesangsbildungslehre nach Pestalozzischen Grundsätzen. Gedruckt bei Schulämtern in Zürich, Stuttgart, Frankfurt und Leipzig
- Szönyi, E. (1973). Aspekte der Kodály-Methode. Frankfurt a.M.: Diesterweg / Budapest: Corvina

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Werner Jank
Einführung in die Musikpädagogik
Beginn: 13.04.2017

Modulzuordnung:

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 2 (Einführung in die Musikpädagogik)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.)
- Master Musikpädagogik: M5 (Soft Skills und praktisch musikalische Betätigung)
- FB 1: Master IP, Modul Pädagogikfächer, Musikpädagogik; Master KIA: Modul II.4 (Pädagogik)

Die Veranstaltung ist für Studierende in den ersten Semestern gedacht. Musikpädagogik „erforscht und sichert die Grundlagen, die der Musikdidaktik begründbare und kontrollierbare Entscheidungen möglich machen“ (Sigrid Abel-Struth). Was wird beim Musikhören gelernt, wie und warum? Das sind die zentralen Fragenstellungen der Musikpädagogik. Die Lehrveranstaltung gibt einen einführenden Einblick in die Praxis und Theorie des Musikunterrichts in unterschiedlichen Arbeitsbereichen. Vorgestellt und selbst erkundet werden Aufgabenfelder, Konzepte und unterrichtspraktische Aspekte des Musikhörens und -lehrens sowie Arbeitsweisen und Orientierungen musikpädagogischer Theoriebildung. Heute relevante, aktuell diskutierte Fragen der Musikpädagogik bilden einen Schwerpunkt. Ausblicke auf Aspekte der internationalen musikpädagogischen Diskussion und auf die historische Entwicklung des Musikunterrichts treten hinzu.

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eine eigene kleine Vorbereitung und Präsentation, z.B. zur Darstellung eines musikpädagogischen Arbeitsbereichs wie Musikschule, Kindertagesstätte oder kirchliche Jugendarbeit. Informationen zum Erwerb eines Leistungsnachweises werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Literatur:

- Gruhn, Wilfried (2010): Anfänge des Musikhörens. Eine lerntheoretische und entwicklungspsychologische Einführung. Hildesheim usw.: Georg Olms
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2017): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (6. überarb. und korr. Aufl.)
- Jank, Werner und Hilbert Meyer (2011): Didaktische Modelle. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (10. Aufl.)
- Lehmann-Wermser, Andreas (Hrsg.) (2016): Musikdidaktische Konzeptionen. Ein Studienbuch. Augsburg: Wißner

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Musikpädagogik“ wird grundsätzlich nur in Sommersemestern angeboten, nicht jedoch in Wintersemestern. Studierende, die diese Einführung aus stundenplantechnischen Gründen nicht im Sommersemester 2017 wahrnehmen können, können anstatt dessen die im Wintersemester 2017/2018 von Prof. Dr. Maria Spychiger angebotene Lehrveranstaltung „Philosophy of Music Education“ besuchen.

L1-Studierenden mit neuer Studienordnung wird der Besuch empfohlen, jedoch kann diese Lehrveranstaltung nicht curricular als Studienleistung eingebracht werden.

FREITAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
Prof. Dr. Maria Spychiger

Volksmusik

Beginn: 21.04.2017

Modulzuordnung:

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 3 (Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation) oder Modul 6 (Systematische Musikwissenschaft II: Begabung, Entwicklung)
- L3: Modul 14C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- Master Musikpädagogik: M2.3 (Perspektiven der Musikethnologie als Kulturwissenschaft)

In allen Kulturen der Welt gibt es Volksmusik, sie hat im Alltag für die Arbeit, die Freizeit und das Wohlbefinden der Menschen von früh an eine wichtige Rolle gespielt. Demgegenüber ist die Volksmusik heute in den urbanen (nordatlantischen) Gesellschaften nicht mehr so prominent, und an Musikhochschulen und in der Musiklehrerausbildung spielt sie sogar kaum eine Rolle. Weshalb ist das so? Ein Grund ist sicher, dass sie ihre zentrale Funktion für die Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung weitgehend verloren hat.

Aber in verschiedenen Regionen und Bevölkerungsgruppen ist sie doch noch sehr präsent, historisch ist sie mehr als interessant, und aktuell wird sie in der Form der experimentellen Volksmusik gerade vielerorts zur populären Musik oder zur Kunstmusik, oder sie erscheint unter der Bezeichnung „Weltmusik“. Im Seminar wenden wir uns verschiedenen Volksmusiken und einzelnen Genres, Liedern, Instrumenten und Stücken zu, vorab denjenigen, die die Teilnehmenden selbst kennen und die uns je etwas bedeuten, und einigen ausgewählten Regionen, darunter derjenigen des Alpenraums, und mit dem Film „Coalminer´s daughter“ (Loretta Lynn) auch derjenigen der Südstaaten der USA (Country, Bluegrass und weitere Formen).

Da Volksmusik nur in seltenen Fällen die Musik von Kindern und Jugendlichen ist, kann man sich fragen, ob Musikpädagoginnen und -pädagogen überhaupt etwas darüber wissen müssen. In diesem Zusammenhang wird ein erfahrener Musikdidaktiker zu Wort kommen, der uns aus seiner Unterrichtspraxis berichten und Unterrichtsbeispiele zeigen wird.

Der Teilnahmenachweis für dieses Seminar besteht in eigenen volksmusikalischen Versuchen. Für Leistungsnachweise gibt es vielseitige Möglichkeiten, es können Dokumentationen der Versuche gemacht werden oder auch Aufarbeitungen von Musiken, Volksmusikinstrumenten vorgenommen oder Berichte über ausübende Volksmusikerinnen und -musiker erstellt werden.

Literatur:

- Verschiedene Einträge in Lexika (u.a. von Gerlinde Haid, Max Peter Baumann, Manfred Seifert, Brigitte Bachmann-Geiser)
- Lektüren zu den einzelnen Musiken
- <http://www.volksmusikschule.at/>
- Hofer, Thomas (2000). Bödälä. Unterrichtsmodelle zur Schweizer Volksmusik für Unter-, Mittel-, und Oberstufe. Oldershausen: Lugert-Verlag

Bemerkungen:

Es ist für dieses Seminar eine Exkursion an die Musikhochschule Luzern geplant, wo es einen Studiengang „Volksmusik“ gibt und wo in der Region Volksmusikinstrumente hergestellt werden. Das Datum und die Einzelheiten sind noch nicht festgelegt.

Musikdidaktische BLOCKSEMINARE

BLOCKVERANTALTUNG:

Dr. Valerie Krupp-Schleußner

Qualitative Forschung in der Musikpädagogik. Methoden kennen, verstehen und anwenden

Termine: Freitag 05.05.2017 von 12 – 17.30 Uhr im Raum **A 207** und Samstag 06.05.2017 von 9 – 16.45 Uhr im Raum **A 207**; Freitag 07.07.2017 von 12 – 17.30 Uhr im Raum **A 207** und Samstag 08.07.2017 von 9 – 16.45 Uhr im Raum **A 206** (alle Angaben s.t.)

Modulzuordnung:

- Master Musikpädagogik: M1.3 (Forschungsmethodik II)
- L2 / L5: Modul 8 (Fachdidaktik V – Empirische Forschung in der Schulpraxis)

Die Veranstaltung gibt die Möglichkeit zur vertieften Auseinandersetzung mit qualitativen Forschungsmethoden in der empirischen Musikpädagogik. Im Fokus werden verschiedene Interviewtechniken (Grundlagen, Leitfadenkonstruktion und Durchführung) sowie videographische Verfahren stehen, sowie Methoden und Software zur Datenauswertung vorgestellt. Diese Lehrveranstaltung folgt dem Prinzip des forschenden Lernens und bietet die Möglichkeit, Verfahrensweisen qualitativer empirischer Forschung kennenzulernen und in einem gemeinsamen Projekt anzuwenden; mögliche Inhalte und Fragestellungen für ein solches Projekt werden im Seminar geklärt. Die Lehr- und Arbeitsformen im Seminar umfassen entsprechend vorlesungshafte Anteile sowie selbsttätige Arbeit (z. B. Vorbereitung theoretischer Lektüre und Erhebung von Daten).

Organisatorisch ist die Veranstaltung in zwei Blöcken mit zeitlichem Abstand angelegt. Als Vorbereitung für den ersten Block erhalten die TeilnehmerInnen eine kleine Sammlung kurzer Texte, die als Einstieg in das Seminar erörtert werden. Zwischen Block 1 und Block 2 sammeln die TeilnehmerInnen Daten zur Bearbeitung der gemeinsamen Fragestellung mithilfe unterschiedlicher Methoden und bereiten diese auf, sodass in Block 2 eine gemeinsame Auswertung der Daten erfolgen kann.

Die Prüfungsleistung besteht aus einem Portfolio, welches zu Beginn des ersten Blocks eingeführt wird.

Literatur:

- Nach verbindlicher Anmeldung erhalten die Teilnehmenden Literatur zur vorbereitenden Lektüre.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Die Anmeldung zur verbindlichen Teilnahme an diesem Kurs erfolgt bitte per Email an valerie.krupp-schleussner@hmtm-hannover.de

FREITAG: 26. Mai 2017, 14.30 – 19 Uhr s.t. im Raum **A 206** und SAMSTAG: 27. Mai 2017, 9 – 19 Uhr s.t. im Raum **A 206**,

(mit entsprechenden Pausen) Dr. Richard Filz (Wr. Neustadt, Österreich)

You got to groove! – Rhythmus und Body Percussion in der Klasse

Beginn: 26.05.2017

Modulzuordnung:

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 2a/b (Fachdidaktik II – Inhalte und Verfahren); Modul 5a/b (Fachdidaktik III – Methodenrepertoire)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht); Modul 14A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: Modul 5 (Soft skills und praktisch musikalische Betätigung)

„Stomp, clap, butterfly!“ Zuerst sprechen und dann die Rhythmen als Body Percussion-Klangfolge ausführen. Mit Body Percussion kann man die ganze Klasse begeistern, die SchülerInnen Schritt für Schritt an Musik und Rhythmus heranführen und gezielt die sprachlichen, motorischen und rhythmischen Fähigkeiten fördern.

Im Mittelpunkt des Aktivworkshops steht das Kennenlernen von Body Percussion-Klängen und -Rhythmen, 10-Minuten-Rhythmus-Kleinigkeiten, kurzen Kanons, abwechslungsreichen Body Percussion-Circles sowie effektvollen Aufführungsstücken. Zusätzlich stellt Richard Filz sein neues Konzept „Rhythmic Leadership“ vor. Anhand von praktischen Beispielen erfahren Sie, wie Sie Rhythmus cool und souverän anleiten, einer logischen Progression folgen und die rhythmisch-motorischen Fähigkeiten Ihrer SchülerInnen verbessern.

Der Dozent:

Dr. Richard Filz, MA, ist Musiker, Autor, Komponist und Dozent. Er studierte Drum Set und Latin Percussion in Wien und New York und promovierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit dem Thema „Rhythm Coaching – Aspekte, Methoden, Vergleich“ (2012). Umfangreiche Konzerttätigkeit und Mitwirkung bei 90 CD-Produktionen. Er ist Autor der überaus erfolgreichen Lehrwerke „Body Percussion – Sounds & Rhythms“, „Rhythmus aus der Schultasche“, „Body Groove Kids“, „Trommeln mit Kids“, „Rhythm Start-Ups für Chor und Klasse“, „Bum Bum Clap“ und „Complete Rhythm Method“. Neben seiner Unterrichtstätigkeit am Konservatorium Eisenstadt (AUT) ist er international als Dozent bei Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen tätig.

Mehr Infos: www.filz.at

Literatur:

- Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Bitte beachten Sie: Das Seminar (bzw. dieser Workshop) entspricht einem einstündigen Seminar. In Verbindung mit einer zweiten einstündigen Lehrveranstaltung aus einem anderen Semester kann hier ein Teilnahmenachweis für die oben in der Modulzuordnung genannten Module erworben werden (jedoch kein benoteter Leistungsnachweis).

Die Veranstaltung wird zum außer-curricularen zusätzlichen Besuch für L1-Studierende der neuen Studienordnung empfohlen.

BLOCKSEMINAR Fr.-Sa., 9./10. Juni 2017

Tagungsort wird noch bekannt gegeben

Prof. Dr. Maria Spychiger und Dr. phil. habil. Lothwesen

Masterkolloquium Musikpädagogik

Modulzuordnung:

- Master Musikpädagogik: Modul 10

Das Masterkolloquium ist Bestandteil der Studienordnung Master Musikpädagogik und für alle Studierenden im Hauptstudium eine verbindliche Veranstaltung. Sie dient der Vermittlung des fach einschlägigen empirischen und theoretischen wissenschaftlichen Arbeitens. Insbesondere werden in diesem Kreis die Forschungsvorhaben der Studierenden für ihre Masterarbeiten intensiv und individuell besprochen. Mögliche Prüfungsthemen werden erörtert und Informationen über wichtige Angelegenheiten des Studiums und dessen Abschluss weiter gegeben. Jede/r Studierende ab dem 2. Studienjahr (Effectum) nimmt am Master-kolloquium 1-2 Mal teil, ggf. in unterschiedlichen Phasen der Arbeit, auch schon zum Zeitpunkt der Themensuche, oder während und zum Schluss der Masterarbeit. Der Scheinerwerb kombiniert sich mit der Teilnahme an 3 Terminen des wissenschaftlichen Kolloquiums (Dienstag 18-20h, vgl. Ausschreibung in diesem Verzeichnis).

Bemerkungen:

Diese Veranstaltung findet außerhalb der Hochschule an einem Tagungsort statt. Der Ort wird im Rahmen der Semestereinführung bekannt gegeben.

Prof. Dr. Werner Jank

Doktorandenkolloquium

Blockseminar, Leimenrode, Seminarraum 2

Termine (jeweils 10.30 – ca. 16.30 Uhr):

Sa, 25. März 2017

Sa, 20. Mai 2017

Sa, 24. Juni 2017

Sa, 08. Juli 2017

Änderungen vorbehalten (siehe ggf. auch Aushänge zu Semesterbeginn).

Inhalte:

Diskussion der Dissertationskonzepte der TeilnehmerInnen sowie von grundlagentheoretischen Fragen.

Prof. Dr. Ute Jung-Kaiser

Doktorandenkolloquium

Blockseminar samstags (jeweils 10.30 – ca. 16 Uhr), siehe Aushang.

Kontakt: jungkaiser@t-online.de

Hochschulübergreifendes Seminar

„Musikpädagogik im Diskurs“, vorauss. März 2018:

Nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2017/18.

3. Schulpraktische Studien

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 2
Dr. Peter Ickstadt

Praktikumsvorbereitung – „Forschendes Lernen“

Beginn: 12.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 15 (4.–7. Sem.; Schulpraktische Studien)

„Forschendes Lernen“ ist ein Konzept, das in der Lehrerbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis im Praktikum und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Ausgehend davon dient die Veranstaltung der Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum nach dem Sommersemester 2017. In diesem Zusammenhang werden auch allgemeine Aspekte der Unterrichtsplanung und -durchführung, wie z.B. Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen der didaktischen und methodischen Planung, Kriterien der Reflexion von Unterricht und Fragen zu Lehrerrolle und –persönlichkeit, erörtert.

Literatur:

- Dirks, Una/Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Meyer, Hilbert (2009): Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Roters, Bianca u. a. (Hrsg.) (2009): Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik – Professionalisierung – Kompetenzentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

Bemerkungen:

Zur Teilnahme am Schulpraktikum (mit den Begleitveranstaltungen) ist eine **verbindliche Anmeldung** zu Beginn des Sommersemesters 2017 (1. Semesterwoche) erforderlich. **Die Anmeldung erfolgt im Rahmen der ersten Seminarsitzung.**

DONNERSTAG: 8 – 10 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, **C 309**
Ulrike Schwarz
Vorbereitung des Schulpraktikums
Beginn: 13.04.2017

Modulzuordnung

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul (Schulpraktische Studien)

Das Seminar bereitet die Praxisphase der Schulpraktischen Studien vor: Aspekte der Planung und Durchführung von Musikunterricht, z.B. kriterienorientierte Unterrichtsbeobachtung, Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen didaktischer und methodischer Entscheidungen, Kriterien der Reflexion von Unterricht, Auswahl von Unterrichtsmaterial und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit sind nur einige der möglichen Themen, die in Abstimmung mit den Teilnehmenden festgelegt und ergänzt werden sollen. Im Rahmen des Schulpraktikums soll zudem eine eigene Fragestellung entwickelt und verfolgt werden.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. (4. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Fuchs, Mechtild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig Holstein (Hrsg.) (2011): Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht. Kiel
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. (5. Aufl.) Berlin: Cornelsen
- Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. (6. Aufl.) Berlin: Cornelsen

BLOCKSEMINAR:

Do. 02.03. 14-18 Uhr im Raum **A 206** und Di. 14.03. 14-18 Uhr im Raum **A 206**
Fr. 21.04. **im Seminarraum 2, Leimenrode** und Fr. 19.05. **im Seminarraum 2, Leimenrode** jeweils 12-17 Uhr

Workshop mit Birgit Jeschonnek am Fr. 02.06.2017 14-17 Uhr, B 203

Ulrike Schwarz

Nachbereitung des Schulpraktikums

Modulzuordnung

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul (Schulpraktische Studien)

In der Veranstaltung werden die im Schulpraktikum gewonnenen unterrichtspraktischen Erfahrungen und die beobachteten schulischen Prozesse auf der Basis der Praktikumsberichte reflektiert und ausgewertet. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Vertiefung der bearbeiteten Fragestellungen.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2002): Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik Teil III. (7. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Kallmeyer
- Grohé, Micaela (2011): Der Musiklehrer–Coach. Professionelles Handeln in konflikthaften Unterrichtssituationen. Rum/Innsbruck: Helbling
- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Grundschule. Kassel: Gustav Bosse
- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 2 Sekundarstufe I. Kassel: Gustav Bosse
- Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen

Durchführung der Schulpraktika L3 (Modul 15):

Schulpraktikum (Vorbereitung Wintersemester 2016-17):	20. 02. –24. 03. 2017
Schulpraktikum (Vorbereitung Sommersemester 2017):	28. 08. –29. 09. 2017

BLOCKSEMINAR (nach Vereinbarung)

Raum wird mitgeteilt

Dr. Peter Ickstadt

Praktikumsnachbereitung – „Forschendes Lernen“

Beginn: nach Vereinbarung

Modulzuordnung:

- L3: Modul 15 (5.–8. Sem.; Schulpraktische Studien)

Die Nachbereitungsveranstaltung zum Schulpraktikum erfolgt im Rahmen eines Blockseminars nach Vereinbarung.

In dem Seminar werden Durchführung und Ergebnisse der verschiedenen Forschungsvorhaben der Studierenden sowie Erkenntnisse und Erfahrungen aus Unterrichtsbeobachtung und eigener unterrichtspraktischer Tätigkeit im Rahmen des Schulpraktikums reflektiert und ausgewertet. Ferner werden grundlegende Fragestellungen zur Unterrichtspraxis, die sich im Verlauf des Praktikums für die Studierenden ergeben haben, und im Hinblick auf eine künftige Unterrichtspraxis wesentliche Punkte, wie etwa die Konzeption größerer Unterrichtszusammenhänge, erörtert.

Praxissemester (27.02. – 23.06.2017)

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.,

Leimenrode, Seminarraum 2

Dr. Peter Ickstadt

Begleitseminar Praxissemester FD-Musik - „Forschendes Lernen“

Beginn: 22.02.2017

Modulzuordnung:

- L3: kein Modul (4. Sem.; Praxissemester)

Das Begleitseminar zum Praxissemester im Fach Musik folgt zu einem Teil dem Konzept des „Forschenden Lernens“, das in der Lehrerausbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis zunächst im Praxissemester und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten wahrgenommenen Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Zur Vorbereitung der im Rahmen des Praxissemesters zu absolvierenden Unterrichtsversuche sowie auch späterer Unterrichtspraxis im Allgemeinen werden ferner wichtige Grundlagen didaktisch-methodischer Unterrichtsplanung und -durchführung erörtert und nach Möglichkeit unter Bezugnahme auf anstehende Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Zur gezielten Unterrichtsbeobachtung werden zudem Kriterien der Reflexion von Unterricht sowie von Lehrerrolle

und -persönlichkeit entwickelt und grundlegende Erkenntnisse wie auch Erfahrungen aus Hospitationen und eigener unterrichtspraktischer Tätigkeit im Rahmen des Praxissemesters reflektiert.

Literatur:

- Dirks, Una/Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Meyer, Hilbert (2009): Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Roters, Bianca u. a. (Hrsg.) (2009): Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik – Professionalisierung – Kompetenzentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

SPRECHSTUNDEN

Prof. Dr. Maria Spychiger

Dienstag: 13.30 – 15.00 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206

maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154-007-393

Prof. Dr. Werner Jank

Donnerstag: 14.00 – 15.30 Uhr (Telefonsprechstunde und Sprechstunde nach vorheriger Anmeldung)

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207

werner.jank@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154-007-245

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Mittwoch: 11.30 – 13.00 Uhr

Wegen des Forschungssemesters wird um Anmeldung per Mail gebeten.

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209

katharina.schilling-sandvoss@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154-007-248

Dr. habil. Kai Lothwesen

Montag: 14 – 15.00 Uhr

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 107

kai.lothwesen@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154-007-235

Volker Schindel

Nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 105

volker.schindel@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154-007-198

Dr. Peter Ickstadt

Dienstag: 08.30 – 10.30 Uhr und nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 102

peter.ickstadt-lsa@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154 007-189

4. Bildungswissenschaften / Grundwissenschaften

DONNERSTAG: 14.30 – 16 Uhr s.t.,
Leimenrode, Computerraum 115
Prof. Dr. Heiner Ullrich (Bildungswissenschaften)

Profession und Lehrerbiographie

Beginn: 13.04.2017

Modulzuordnung

- L1 / L2 / L3 / L5: Modul BW-E (Innovieren Sb 2 Bildungswissenschaften)
- S

Das Seminar behandelt Themen aus den Bereichen Berufswahl, Entwicklungsaufgaben im Lehrerberuf, Professionalität und Expertise, kollegiale Kooperation und Schulentwicklung, biographische Ressourcen und pädagogische Orientierungen sowie alltägliche Belastungen und berufliche Krisen im Lebenslauf.

Dazu soll der Blick erweitert werden auf andere Konturierungen der Lehrerrolle im schulkulturellen und im internationalen Vergleich.

Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-E ablegen.

Literatur:

- Terhart, E. u.a. (Hrsg.) (2011): Handbuch der Forschungen zum Lehrerberuf. Münster/New York: Waxmann

DONNERSTAG: 16 – 17.30 Uhr s.t.,
Leimenrode, Computerraum 115
Prof. Dr. Heiner Ullrich (Bildungswissenschaften)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung

Beginn: 13.04.2017

Modulzuordnung

- L1 / L2 / L3 / L5: Modul BW-B (Unterrichten Sb 2 Bildungswissenschaften)
- S

Das Seminar befasst sich unter einer genetischen Perspektive mit den Grundfragen der Allgemeinen Didaktik und Methodik.

Im Mittelpunkt stehen die heute dominierenden Theriefamilien und Unterrichtsmodelle, die sich auf den ersten Blick als eher lehrerorientiert, bildungsakzentuiert oder schülerbezogen unterscheiden lassen. Ein besonderes Augenmerk soll auf den Bauformen des Unterrichts liegen, die aus der klassischen und aktuellen Reformpädagogik stammen und im Lichte konstruktivistischer und neurodidaktischer Konzepte eine Erneuerung erfahren.

Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-B ablegen.

Literatur:

- Terhart, E. (2009): Didaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam

5. Schulpraktisches Instrumentalspiel

Hinweise:

1. Die Veranstaltungen in Ensemblearbeit stehen auch **Studierenden des FB 1** offen. Zu den Anrechnungsmöglichkeiten für Studierende der KIA s. Kasten auf Seite 53 (4.3 Ensemblearbeit)!

2. Informationen zu **Studienleistungen und Prüfungsanforderungen, Lehrinhalten und Terminen** erhalten Sie im **internen Bereich der HfMDK-Homepage**. Nutzen Sie hierzu bitte das Passwort, welches Ihnen bei Studienbeginn ausgehändigt wurde. Falls dieses Ihnen nicht mehr vorliegt können Sie ein neues Passwort bei Frau Dr. Dennerle (Raum C 202) beantragen.

Am **SPI-Brett** im dritten Stock des C-Gebäudes finden Sie außerdem die wichtigsten Informationen als Aushang.

Tutorien:

Improvisierte Liedbegleitung:

Alle Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung können ein Tutorium bei Antonia Kessler besuchen. Besonders Anfängern wird empfohlen, diese Möglichkeit der zusätzlichen Betreuung und der damit verbundenen Hilfestellung zu nutzen. Frau Keßler ist unter antonia.kessler@t-online.de zu erreichen.

Piano-Lab:

In Raum A 211 befindet sich ein Piano-Lab mit 6 E-Pianos. Dort werden Gruppenkurse zur Vorbereitung oder Ergänzung des Unterrichts in Improvisierter Liedbegleitung angeboten (s.u.). Außerhalb der Unterrichtszeiten können die E-Pianos im Piano-Lab für Studierende der Improvisierten Liedbegleitung zum Üben genutzt werden (Schlüsselausgabe per Übereignung über die Pforte).

Teilnahmezertifikate:

Für die Teilnahme an Veranstaltungen, in denen kein Schein im Rahmen des Studiums erworben wird (z.B. zusätzliche Ensemblearbeit, Piano-Lab-Kurse), stellt die Hochschule seit dem Sommersemester 2014 Teilnahmezertifikate aus. Diese bescheinigen eine Zusatzqualifikation und haben für das Studium keine Relevanz. Teilnahmezertifikate werden in den Veranstaltungen nach denselben Bedingungen vergeben wie die Scheine, die gem. StPO erworben werden (z.B. regelmäßige Anwesenheit).

Sprechstunde (auch zur Prüfungsberatung):

Prof. Ralph Abelein

Dienstag 9.15-10 Uhr, Raum C 301

Voranmeldung per Email nötig: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

5.1 Improvisierte Liedbegleitung

Verwendbarkeit

L1	Module 1.1, 1.2 a, 1.2 b
L2, L5:	Modul 4
L2, L5:	Modul 7
L3:	Modul 3, Veranstaltung C; Modul 10, Veranstaltung A

Bitte beachten:

1. Der Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung kann einzeln (30min) oder zu zweit (60min) erfolgen. Wenn Sie Unterricht zu zweit erhalten möchten, suchen Sie sich bitte **selbständig** einen Kommilitonen/eine Kommilitonin, dessen/deren Leistungsstand möglichst Ihrem eigenen entspricht.

2. Anmeldeverfahren:

a) Für alle Studierende, die bereits Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung erhalten:

Wenden Sie sich, ggf. mit Ihrem Kommilitonen/ihrer Kommilitonin, zur Vergabe eines Unterrichtstermins (einzeln 30 min, zu zweit 60 min) per Email an Ihren Lehrer. Falls Sie ihren Lehrer wechseln möchten, teilen Sie Ihren Lehrerwunsch bitte **bis zum 10.3.2017** per Email an manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de mit.

b) Für alle Studierende, die neu in Improvisierter Liedbegleitung beginnen:

Alle Studierenden des ersten (L1 neue StO), dritten (L2, L5) bzw. zweiten (L3) Semesters werden automatisch einem Lehrer zugeteilt. Der Unterricht kann einzeln (30min) oder zu zweit (60min) erfolgen. **Falls Sie zu zweit unterrichtet werden möchten, teilen Sie dies bitte bis zum 10.3.2016 per Email an manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de mit.** Sie können, wenn Sie wollen, auch einen Lehrerwunsch mitteilen, dessen Erfüllung aber nicht garantiert werden kann.

Liederstunden: Als Ergänzung des Unterrichts werden an mit der HfMDK kooperierenden Schulen Liederarbeitsstunden durchgeführt. Die Anmeldung hierfür erfolgt über eine Doodle-Liste, die im Vorfeld per Email verschickt wird. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Vortragsabend: Am **Dienstag, 11.7.2017** (Änderungen vorbehalten) findet um 19 Uhr in Raum C309 für alle Klassen ein Vortragsabend statt, bei dem in lockerer Atmosphäre Lieder und kleine Arrangements vorgetragen werden können. **Für L1-Studierende ist der Besuch je eines Vortragsabends für Modul 1.1 und 1.2 verpflichtend.** Für L2-, L3- und L5-Studierende ist die Teilnahme freiwillig.

Folgende Angebote werden zur Vorbereitung bzw. Ergänzung zum Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung empfohlen. Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Testat gem. SPOL erworben werden kann.

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Eschersheimer Landstr. 29-39, A 211 (Piano-Lab)

Wolfgang Hess

Elementares Kadenzspiel und Wiederholungstraining

Der Kurs dient der Wiederholung und Absicherung des vom Gymnasium mitgebrachten Grundwissens und zeigt kurze Wege, Kadenzverläufe und Akkordgriffe schneller zu erfassen. Oft zeigen sich im Basisbereich „Quintenzirkel, Intervallstrukturen, Tonleiterverläufe“ kleine Verständnis- oder Informationslücken, die in der Improvisierten Liedbegleitung zu unnötigen, im Grunde leicht behebbaren Hemmnissen führen. Es wird nichts „erwartet“: Jede/r wird abgeholt, wo sie/er gerade steht mit seinen Kenntnissen. Dabei werden einfache Trainingsmethoden vermittelt, wöchentliches Üben für den Kurs wird nicht erwartet.

Anmeldung bitte an: piano-w.hess@t-online.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Eschersheimer Landstr. 29-39, A 211 (Piano-Lab)

Daniel Kemminer

Prüfungsvorbereitung Improvisierte Liedbegleitung

In dieser Veranstaltung steht die Beschäftigung mit der Prüfungsanforderung, gängige Stilpaterns auf Lieder oder Songs zu übertragen, im Mittelpunkt. Daneben besteht die Möglichkeit für Studierende, Feedback zu ihren Prüfungsstücken zu erhalten. Die Lieder können in jedem Stadium der Erarbeitung gebracht werden, müssen also nicht fertig sein. An der Veranstaltung muss nicht regelmäßig sondern kann nach Bedarf und Verfügbarkeit teilgenommen werden.

Anmeldung bitte an: daniel.kemminer@hfmdk-frankfurt.de

MITTWOCH: 10.45 – 11.45 Uhr,

Eschersheimer Landstr. 29-39, A 211 (Piano-Lab)

Daniel Kemminer

Grundlagen der Improvisierten Liedbegleitung

Der einsemestrige Kurs bietet die Möglichkeit, bereits im ersten Semester Grundlagen in der Improvisierten Liedbegleitung zu erlangen. Er richtet sich an Studienanfänger, für die lt. StO noch kein IL-Unterricht vorgesehen ist (z.B. L2, 1. Studienjahr; L3 1. Semester).

Aus dem Kursinhalt: Erste Improvisations-Übungen, einfache Akkordverbindungen, stilistisch unterschiedliche Basis-Begleitpatterns, Improvisation über eine Akkordfolge, Harmonisierung von Melodien, Blues.

Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende.

Anmeldung bitte an: daniel.kemminer@hfmdk-frankfurt.de

DONNERSTAG: 9 – 11 Uhr s.t.,

Eschersheimer Landstr. 29-39, A 415

Christian Fritz

Tutorium Blattspiel am Klavier

Beginn: 13.04.2017

Entsprechend des individuellen Leistungsniveaus wird das Blattspiel bzw. Partiturspiel am Klavier unter Anleitung trainiert. Sowohl Klavier-Nebenfächler als auch -Hauptfächler sind willkommen. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende

à 20 Minuten Einzelunterricht (oder Zweiergruppen falls gewünscht)

Anmeldung bitte an: christian_fritz@gmx.net

DONNERSTAG: 18 – 19.30 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 204
Prof. Bernd Ickert

Elementare Klavierimprovisation – Anleitung zum systematischen Üben

Spontanes Improvisieren und systematisches Üben stehen nur scheinbar im Widerspruch zueinander. Wer improvisiert, benutzt rhythmische, tonale und spieltechnische Modelle, die durch Erfahrung und Übung vertraut und spontan verfügbar sind. Wie eine Fremdsprache kann auch Improvisieren erlernt werden. Dabei ergänzen sich freies Spielen und das systematische Training von Elementen.

Mehr noch als der Unterricht in „Improvisierter Liedbegleitung“ legt dieser Kurs den Fokus auf das spontane Improvisieren. Eine effektive methodische Besonderheit ist das gemeinsame Improvisieren von zwei Partnern, was in besonderer Weise motiviert und die Spontanität fördert.

Kursbeginn: 13.04.2017

Anmeldung erbeten bis 12.04.2017 an: bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de

5.2 Arrangieren

Verwendbarkeit

L1, L2, L5:	Modul 4
L2, 5:	Modul 7
L3:	Modul 3, Veranstaltung D

Computerarbeitsplätze mit dem Notationsprogramm „Sibelius“:

Studierende haben die Möglichkeit, den Computerraum (Raum 115, 1.OG) in der Leimenrode 29 zu nutzen. Fünf Arbeitsplätze sind mit dem Notationsprogramm „Sibelius“ ausgestattet. Öffnungszeiten: Mo. bis Do. von 9.00 - 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr, Fr. von 9.00 – 12.00 Uhr (Schlüsselausgabe gegen Studentenausweis über Frau Hilka, 2. OG). Als Ansprechpartner steht einmal wöchentlich Maximilian Nickel als Tutor zur Verfügung. Termin: montags, 14.00 – 18.00 Uhr, Computerraum 115, Leimenrode, 1. Stock.

Bei Fragen an den Tutor: gpw.maximilian@online.de

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 2 (L1 alte StO, L2, L5)	Mo, 11-12 Uhr	C 309	Daniel Kemminer
Kurs 1 (L2, L5)	Di, 10-11 Uhr	C 309	Daniel Kemminer
Kurs 1 (L3, SPA)	Di, 11-12 Uhr	C 309	Daniel Kemminer
Kurs 1 (L3, SPA)	Di, 12.15-13.15 Uhr	C 309	Daniel Kemminer
Kurs 1 (L3, SPA)	Di, 15-16 Uhr	C 309	Daniel Kemminer
Kurs 1 (L3, Jazz)	Di, 12.15-13.15 Uhr	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 (L3, Jazz)	Di 14.15-15.15 Uhr	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 (L3, SPA)	Di, 16-17 Uhr	C 309	Daniel Kemminer
Kurs 1 (L3, Jazz)	Do, 17.15-18.15 Uhr	C 301	Prof. Mike Schönmehl

Abkürzungen:

Jazz: Jazzarrangement; SPA: Schulpraktisches Arrangieren

SAMSTAG: 01.07.2017 10 – 18 Uhr,

Eschersheimer Landstr. 29–39, C 309

Prof. Ralph Abelein, Jens Hunstein, Daniel Kemminer, Christian Keul, Mike Schönmehl

Aufnahmetermin Satzübung/Schulpraktisches Arrangement L3

Für L3, Kurse Jazzarrangement 1 und Schulpraktisches Arrangieren 1 und 2.

Hinweis: Dies ist eine verpflichtende Teilveranstaltung der Arrangierkurse.

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Prof. Ralph Abelein, Peter Fulda

Musik für Stummfilme 2017

Studierende, die für MfS 2017 komponieren, erhalten Unterstützung bei der Erstellung ihrer Arbeit. Interessenten melden sich bitte unter ralph.abelein@hfm-dk-frankfurt.de.

Kompositionen für MfS werden als Studienleistung im Fach Arrangieren (L3, Modul 10) anerkannt. **Der Filmsichtungstermin findet voraussichtlich am Mi, 14.6 um 18 Uhr statt (Raum wird noch bekannt gegeben).**

5.3 Ensemblearbeit

Verwendbarkeit

L1 (alte StO): Modul 4

L1 (neue StO): Modul 2

L2, L5: Modul 7

L3: Modul 10, Veranstaltung B

In den folgenden Veranstaltungen kann ein Testat in „Ensemblearbeit“ (L3) bzw. „Ensemblearbeit – instrumentales Ensemble“ (bzw. „vokales Ensemble“) (L1/L2/L5) erworben werden, sofern nicht anders angegeben.

Verwendbarkeit für Studierende aus dem Fachbereich 1

BA KIA, Praxisfächer, Pflichtveranstaltung Pädagogisches Profil 5.-8. Semester, Module 1210 III.3, 1210 III.4, 1220 III.3, 1220 III.4, 1230 III.3, 1230 III.4, 1240 III.3, 1240 III.4

TONTECHNIK

Das tontechnische Equipment in den Unterrichtsräumen des Schulpraktischen Instrumentalspiels und im Studio C303 wird von studentischen Hilfskräften betreut. Diese dürfen auch gerne für Audio-Aufnahmen gebucht werden und stehen bei Fragen oder Problemen tontechnischer Art zur Verfügung. Die Email-Adressen und Telefonnummern der Hilfskräfte hängen am Raum C303 und im Raum C309 aus. Anfragen richten Sie bitte zunächst an c303studio@gmail.com.

SPRECHSTUNDE

Prof. Fabian Sennholz

Montag 11.30 – 12.15 Uhr, Raum C 303

Voranmeldung per Email nötig: sennholz@me.com

MONTAG: 09.30 – 11 Uhr s.t., 14-tägig!

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum 309

Daniel Kemminer

Instrumente spielen mit Kindern I

Beginn: 24.04.2017 - Das Seminar findet alle zwei Wochen statt.

Der Termin der **2. Seminarsitzung** ist der **15.05.2017**

Modulzuordnung:

- L1: Modul 1.1 (Instrumente spielen – selbst und mit Kindern)

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen rund um die ersten Erfahrungen im schulischen Instrumentalspiel. Lied- und Stückauswahl sowie deren altersgerechte Arrangements, Zusammenspiel und Anleitungstechniken, außerdem Konzepte rund um das Klassenmusizieren in der Grundschule werden thematisiert und praktisch erarbeitet. Daneben werden für das Arrangieren notwendige musiktheoretische Grundkenntnisse und Grundlagen der Notation von Musik vermittelt.

Literatur:

- Fuchs, Mechthild (2015): Musikdidaktik Grundschule: Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Belmont, André (1996): Arrangieren und Komponieren in Jazz und Pop. Lugert
- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): *Arrangieren und Instrumentieren*. Kassel: Bärenreiter
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner

MONTAG: 09.30 – 11 Uhr s.t., 14-tägig!

Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309

Daniel Kemminer

Instrumente spielen mit Kindern II

Beginn: 10.04.2017 - Das Seminar findet alle zwei Wochen statt.

Der Termin der **2. Seminarsitzung** ist der **08.05.2017**

Modulzuordnung:

- L1: Modul 1.1 (Instrumente spielen – selbst und mit Kindern)

Das Seminar beschäftigt sich vertiefend mit dem Erstellen altersgerechter Arrangements, verschiedenen Anleitungstechniken und Konzepten rund um das Klassenmusizieren. Weiterhin werden grundlegende Spieltechniken des schulspezifischen Instrumentariums und die Einbindung dieser Instrumente in das Musizieren mit Klassen oder Ensembles vermittelt.

Literatur:

- Fuchs, Mechthild (2015): Musikdidaktik Grundschule: Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Belmont, André (1996): Arrangieren und Komponieren in Jazz und Pop. Lugert
- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,

Eschersheimer Landstr. 29-39, C 403

Prof. Michael Sagmeister

Ensemble C 403

Es werden Stücke aus den Bereichen Jazz, Rock, Blues, Soul, Singer-Songwriter etc. erarbeitet. Regelmäßige Teilnahme erbeten. Offen für alle Instrumentalisten/innen.

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,

Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309

Prof. Fabian Sennholz

Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit

Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es zunehmend wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. In dieser Veranstaltung steht - aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums - das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Diesen Fragen werden wir im gemeinsamen Bandspiel auf den Grund gehen.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente (grundlegende Spielweise). Für Keyboarder mind. ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung. Wer singen möchte ist auch ohne Vorerfahrung herzlich willkommen.

Am 24.04. und 29.05. entfällt das Seminar; stattdessen wird ein Blocktermin vereinbart.

Anmeldungen bitte an: sennholz@me.com

MONTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Isabelle Bodenseh

„Charangamania“ – das Latinensemble

Chrangamania ist ein Latinensemble mit tendenziell kubanischer Orientierung. Wir erarbeiten Stücke unterschiedlicher Stilistik, insbesondere Son, Salsa, Bolero, Chachacha, und Guaguanco. Neben dem Einsatz des eigenen Instruments mit vielen Improvisationselementen finden regelmäßige Percussions-Überunden statt. Wir trainieren außerdem das gleichzeitige Spielen des Instruments/Percussion und Singen der mehrstimmigen typischen "coros" in dieser Musik. Es bleibt viel Spielraum für eigene Arrangements und auch die gemeinsame Erarbeitung neuer Stücke, denn die kubanische Musik besteht im Montunoteil aus vielen Einzelteilen, die endlos kombiniert werden können. Gewünscht: Rhythmusgruppe (auch Percussionsanfänger!), Sänger/innen, Bläser, Streicher

Anmeldungen bitte an: ibodenseh@aol.com Tel.: 0170-7441526

MONTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Gerald Ssebudde

African Choir

ENTFÄLLT! Findet leider im SoSe 2017 nicht statt.

DIENSTAG: 18 – 20 Uhr s.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Janina Hacker

„Bandfieber!“

In diesem Ensemble können Lehramtsstudierende Erfahrungen im Bandcoaching sammeln und vertiefen. Sie arbeiten in wöchentlich Ensembleproben mit einer Rock/Pop-Band, bestehend aus 5-10 Frankfurter Schülerinnen (Alter 13-16). Geübt werden Probenleitung sowie das Erstellen einfacher, den Schülerinnen angepasster Arrangements und deren praktische Vermittlung. Vorkenntnisse in Bandcoaching und Rock/Pop-Arrangieren sind nicht notwendig.

Der erste Termin am 11.04.2017 dient der Planung und Vorbereitung (Einführung in die P.A., Grundkenntnisse verschiedener Bandinstrumente, Arrangements). Abschluss ist ein Präsentationsabend am 27.6.17. Das Seminar findet in wöchentlichen Sitzungen von 120min. statt und endet am 27.6.2017.

Ein Kooperationsprojekt zwischen der HfMDK und dem Frankfurter Frauenmusikbüro, gefördert vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt.

Voranmeldung bitte an: mail@ninahacker.de

MITTWOCH: 8 – 10 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Anne Breick

„Rhythm that's it!“ – Bodypercussion, Movements & Rhythmus-Spiele

Rhythmen fühlen, erleben, erfassen, analysieren, entdecken. Ziel ist es, das Vermitteln von Rhythmus für Schüler/Innen leicht und lustvoll zu gestalten, am Puls der Zeit: Hip-Hop, Funk und Popmusic. Musiktheoretische Hintergründe gehören mit dazu, wie auch eine weltmusikalische Reise in die Grundlagen von Salsa bis Samba, von Rumba bis Reggae. Selber lernen

und das Gelernte aber auch spielend weitergeben sind Ziele dieses Basiskurses. Boomwhackers aber auch kleine Percussioninstrumente kommen zum Einsatz und auch das Spielen zu ausgesuchter Popmusik vom Band und zu spannenden Musikbeispielen rundet diesen Kurs ab. Offen für alle Studiengänge. Let's do it – GROOVE IT!

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, C 309
Anne Breick

Cajon – Die Groove-Revue

Die Groove-Kiste kennen und spielen lernen

Einstiegskurs in die Welt des „Handtrommelspiels“ mit coolen Grooves zu Popmusik (Funk, Soul, Hip Hop), aber auch Salsa und Samba gehören mit dazu. Technik und viele Tipps und Tricks zum direkten Einsatz und zur Verwendung im Unterricht, aber auch zur Bandbegleitung. CAJON (das kleinste Schlagzeug der Welt, eine einfache Holzkiste) aber auch die CONGA entdecken wir in diesem Kurs. Unabhängigkeitsübungen mit Hand-Stock- Stimmen erweitern das Spiel-Spektrum. Ganzheitlicher Unterricht mit „Rundum-Versorgung“ ist Programm. Für alle Niveaus ist etwas dabei - von AnfängerInnen bis Cracks - alle kommen auf ihre Kosten! DAS ERFOLGSREZEPT: Coole, gut umsetzbare Percussion-Stücke, Call & Response-Material, kleine Spaß-Breaks – das alles sind fundierte Beispiele für die direkte Umsetzung im Musikunterricht, der die Kids direkt begeistern wird!

Bum-Tschak and more..!

MITTWOCH: 10.30 – 12 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29–39, C 403
Daniel Stelter

Gitarrencombo

Besetzung: Bis zu 3 akustische Gitarren; offen für Bass und Piano; offen für alle Melodieinstrumente und Gesang.

Repertoire: Songs bei denen Gitarren das rhythmische Rückgrat bilden, z.B. Mackie Messer, Bei mir bist du schön, Night and Day mit Swing-Vierteln im Gypsystyle u.ä. Auch Popsongs oder Bossa Nova Songs, die auf gitarrenorientierten Patterns/Riffs basieren können erarbeitet werden. Je nach Besetzung werden gemeinsam fertige Arrangements der Titel erarbeitet. Ein zusätzlicher Schwerpunkt zur Rhythmusgruppenarbeit wird das Thema Improvisation sein.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Anne Breick

Popmusik im Unterricht – Pop-Music kreativ - LET'S GROOVE!

Pop-Rhythmen und ihre Vielfalt stehen hier im Vordergrund: Funk, Hip Hop, Samba, Discostomp, Salsa bis hin zu Techno-Beats. Moderne Popsongs von Fanta 4 oder Eminem bis hin zu Hits von Madonna oder Shakira – analysieren, ver- und bearbeiten sind im Programm. Wir begleiten die Pop-Stücke mit Cajon, Sambainstrumenten, Congas und vielen Kleinpercussion-Instrumenten wie Shaker, Bells, Tamborims etc., ergänzt von Klatsch- und Body- Grooves und Boomwhackers (den bunten klingenden Groovesticks). Kreativer Umgang mit Pop-Songs, eigene Patterns entwickeln, aber auch feste Arrangements kennenlernen, sind Ziele dieses Seminars. Auch die Popsong-Auswertung und -Geschichte gehören mit zum Unterricht. Der Schwerpunkt ist der gezielte, spielerische und kreative Einsatz und die praxisnahe Umsetzung im Bereich der Musikpädagogik.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Anne Breick

Samba goes Pop-Music

Dieser Kurs ist ein AUFBAUKURS und besonders geeignet für alle, die bereits einen anderen Percussion-Kurs besucht haben. Groovewillige, rhythmusinfizierte und spielfreudigen Menschen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Vielschichtige Afro/Brasil-Rhythmus-Muster und moderne Rhythmen von Funk bis Hip Hop bilden die Grundlage für dieses Percussion-Ensemble. Interessante Breaks und abwechslungsreiche Arrangements runden die Arbeit in diesem Samba-Ensemble ab. Authentische brasilianische Samba-Instrumente werden vorgestellt und ihre unterschiedliche Spielweise erlernt. Spaß mit coolen, fetten Beats ist das Motto. Die Ergebnisse können wir gleich vorführen beim legendären „Samba-Flash-Mop-Termin (JP-Morgan-Lauff Mitte Juni) oder auch bei der Hochschulparty Ende des Semesters. Der begleitende Fokus in diesem Kurs ist die direkte und kreative Umsetzung für die musikpädagogische Unterrichts-Praxis. Diese Grooves sind aber auch für die Band- bzw. Ensemblebegleitung sehr gut geeignet. Let's groove it!

DONNERSTAG: 10 - 12 Uhr c.t., **14-tägig!**
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309

Ulrike Schwarz

Gruppenmusizieren mit Instrumenten I

Beginn: 13.04.2017 – Das Seminar findet alle 2 Wochen statt.

Weitere Termine sind: 27.04., 11.05., Achtung außer der Reihe: 01.06., 22.06., 06.07., 20.07.

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten)

Das Seminar baut auf den Grundlagenseminaren zum Spielen von Instrumenten mit Kindern auf. Projektorientiertes und praxisbezogenes Arbeiten (in der Verbindung von Improvisierter Liedbegleitung, Arrangieren und Einrichten, Anleitung des Musizierens und eigenem

Mitspielen), Planung und Organisation von Aufführungen und entwicklungspsychologische und lerntheoretische Grundlagen sind Inhalte des Seminars. Weitere Themen sind die zielgruppenspezifische Auswahl des Repertoires, die zielgruppenspezifische Anpassung vorhandener Arrangements, Methodiken des Einführens, Übens und Anleitens des instrumentalen Musizierens mit Schulklassen, improvisatorischer und experimenteller Umgang mit Instrumenten und Grundlagen der Leitung von Ensembles unterschiedlicher Stilrichtungen.

Literatur:

- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Der Besuch der Veranstaltungen setzt den Abschluss der beiden Veranstaltungen „Instrumente spielen mit Kindern“ voraus.

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., 14-tägig!

Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309

Ulrike Schwarz

Gruppenmusizieren mit Instrumenten II

Beginn: 20.04.2017 – Das Seminar findet alle zwei Wochen statt.

Weitere Termine sind: 04.5., 18.05., Achtung außer der Reihe: 08.06. und 29.06., 13.07.

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten)

Das Seminar setzt das projektorientierte und praxisbezogene Arbeiten aus der Veranstaltung Gruppenmusizieren mit Instrumenten I fort. Einen Schwerpunkt wird die Übertragung bereits erworbener Kompetenzen auf die schulische Situation in Theorie und Praxis darstellen. Improvisierte Liedbegleitung, Arrangieren und Einrichten, Anleitung des Musizierens und eigenes Mitspielen spielen eine Rolle, ebenso Planung und Organisation von Aufführungen und entwicklungspsychologische und lerntheoretische Grundlagen.

Themen zur Vertiefung sind die zielgruppenspezifische Auswahl des Repertoires, die zielgruppenspezifische Anpassung vorhandener Arrangements, Methodiken des Einführens, Übens und Anleitens des instrumentalen Musizierens mit Schulklassen, improvisatorischer und experimenteller Umgang mit Instrumenten und Grundlagen der Leitung von Ensembles unterschiedlicher Stilrichtungen.

Literatur:

- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 403
Jonas Wiesner

BASISKURS: Gitarre/ E-Gitarre

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Sebastian Michaeli

BASISKURS: Drumset

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 413
Jakob Krupp

BASISKURS: E-Bass

In diesen Kursen kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“. Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „4.3.2 Zusätzliche Angebote“.

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Dr. Gerhard Putschögl

Weltmusik / Intracult

Ziel der Ensemblearbeit ist es, die Teilnehmer auf musikpraktischer Ebene mit einer Auswahl typischer Ablaufformen und Ausdrucksmittel in sog. außereuropäischen Musikkulturen und europäischen Volkstraditionen vertraut zu machen. Es besteht für die Kursteilnehmer die Möglichkeit, selbst Vorschläge zu dem Semesterrepertoire aus dem weiten Feld der Weltmusik (Ethnic Music, Folk Rock etc.) einzubringen. Sofern Kompositionen/Arrangements noch im Rohzustand sind, können sie gemeinsam erarbeitet werden.

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Dr. Gerhard Putschögl

Streichertraining für Rock, Funk, Pop

Da in der musikalischen Praxis in den benannten Stilbereichen Streichinstrumente kaum eine Rolle spielen, wird die Aneignung von adäquaten Spieltechniken auf diesen Sektoren stark vernachlässigt. Daher bietet dieser Kurs die Gelegenheit, sich anhand von entsprechendem Repertoire mit den wichtigsten Interpretationsfaktoren auseinanderzusetzen: Dies sind vor allem ein im Vergleich zur Klassik andersartiges rhythmisches Konzept und klangästhetisches Verständnis. Da die rhythmische Artikulation hier die Basis für die Umsetzung stilgetreuer Spielweise bildet, steht sie im Zentrum der Kursarbeit. Diverse rhythmische Standardpatterns und melodisch-rhythmische Modelle werden anhand von dafür konzipierten Etüden und Kompositionen sowie von bekannten Songs erarbeitet (z.B. „Ex's Oh's“, „Heavy Cross“, „Auf Uns“ / konstruktive Repertoirevorschläge sind willkommen). Darüber hinaus gibt es Gelegenheit, den improvisatorischen Umgang mit dem melodisch-rhythmischen Material zu trainieren.

DONNERSTAG: 18 – 19.30 Uhr s.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Norbert Emminger
Salsa Band

In dieser Veranstaltung aus dem Fachbereich 1 können Lehramtsstudierende ebenfalls ein Testat in „Ensemblearbeit“ erwerben.

Gespielt wird vor allem Puertoricanische Salsa im Stil von Gilberto Santa Rosa, Marvin Santiago u.a. Gebrauchte Instrumente: Piano, Bass, Sänger, Trompeten, Posaunen, Saxophone, Percussionisten. Das Ensemble ist offen für alle Fachbereiche.

Anmeldungen bitte an: NEmminger@aol.com

FREITAG: 10 – 13 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstraße 29-39, A 104
Jens Hunstein
HfMDK Concert Band

Wenn die Bigband das Kreuzfahrtschiff des Jazz ist, so ist die Concert Band das Schnellboot: In der Besetzung 2Tp, 2Tb, 3-4 Saxes, Gesang und Rhythmusgruppe kann sie wie eine Bigband oder eine Combo klingen. Neben der Erarbeitung eines jazzspezifischen Repertoires werden Funktionen und Methodik einer Band erforscht und gelehrt. Auch bietet sich die Möglichkeit, unter Anleitung selbst vor einer Band zu stehen und evtl. eigene Arrangements auszuprobieren. Geplant ist ein Konzert am Ende des Semesters. Die Mehrfachbesetzung eines Instrumentenpultes ist sehr gerne gesehen: Die Band ist somit immer spielfähig und es besteht die wärmstens empfohlene Möglichkeit des Hospitierens und "Hereinschnupperns" in die anderen Fachabteilungen der Band. Da die Proben jeweils von 10-13 Uhr stattfinden, wird nicht an jedem Freitag im Semester geprobt.

Anmeldungen bitte an: jens.hunstein@web.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Annette Marquard
Coaching für Jazz- und Pop-Vokalensembles

Studierende singen seit einiger Zeit in selbstgegründeten Vokalensembles zusammen. Diese Veranstaltung ist für Coachings gedacht. Neue Ensembles sind willkommen.

Interessenten melden sich bitte per eMail unter a.marquard@annettemarquard.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Prof. Fabian Sennholz
Coaching für Rock-/Pop-Bands

Diese Veranstaltung richtet sich an bestehende oder neu gegründete studentische Bands.

Im Coaching wird sowohl am Bandzusammenspiel (Arrangement, Groove, Timing, Sound, Interpretation etc.) als auch an der Bühnenperformance gearbeitet. Bands mit eigenen Songs arbeiten zusätzlich am Songwriting (inkl. der Umsetzung mit der Band) und entwickeln einen eigenständigen Bandsound.

Interessenten melden sich bitte per eMail unter: sennholz@me.com

5.3.1 Blockveranstaltungen

TERMINE und ORTE: s.u.

Prof. Ralph Abelein, Prof. Fabian Sennholz, Daniel Kemminer

HfMDK Jazz- & Popchor

In diesem Semester liegt der Schwerpunkt auf der Erarbeitung und Uraufführung des Musicals „Der König-David-Bericht“ von Ralph Abelein, das mit der Kammerphilharmonie Frankfurt und in Zusammenarbeit mit dem Ev. Stadtdekanat Frankfurt, der Kantorei St. Jakob sowie dem Bezirkskantorat Ludwigsburg aufgeführt wird. Die Proben bzw. Aufführungen werden von Ralph Abelein und den Kantoren Bernhard Kießig (Frankfurt) und Martin Kaleschke (Ludwigsburg) geleitet.

Proben:

- 28.04.-01.05. Probenwochenende im Kloster Höchst
- 12.05. 19-22 Uhr; 13.05. 10-19 Uhr; 14.05. 15-19 Uhr; 22.05. 19-22 Uhr; 29.05.17 19-22 Uhr
- 01.-03.06. jeweils 19-22 Uhr, Heilig-Geist-Kirche Frankfurt
- 07.10. 15 Uhr, Friedenskirche Ludwigsburg

Aufführungen:

- 04.06.2017 Heilig-Geist-Kirche Frankfurt
- 09.06.2017 St. Jakob, Bockenheim
- 08.10.2017 Friedenskirche Ludwigsburg

Nach Absprache wird der Jazz- & Popchor nach dem 09.06. am regulären Repertoire weiterarbeiten und unter Leitung von Fabian Sennholz verschiedene Jazz- und Poparrangements einstudieren.

Anmeldungen bitte möglichst schnell (da Übernachtungsplätze gebucht werden müssen) an: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

Kooperationsseminar, TERMINE und ORTE: s.u.

Prof. Ralph Abelein, Prof. Christopher Miltenberger (Hochschule für Musik Mainz)

Improvisation zu Stummfilmen

Die praxisorientierte Kooperationsveranstaltung mit Mainzer und Frankfurter Studierenden befasst sich mit stilgebundener und freier Improvisation, teilweise nach gängigen Formmodellen, sowie mit der Interpretation von und Interaktion mit musikalischen und außermusikalischen Impulsen durch Musik, Klang und Geräusch. Es wird überwiegend im Ensemble musiziert. Instrumente und Klangerzeuger sind frei wählbar und es sind keine besonderen Improvisationsvorkenntnisse notwendig.

Ziel des Seminars ist die Improvisation zu Stummfilmen im Rahmen der diesjährigen "Musik für Stummfilme" im November.

Termine im Sommersemester 2017:

- 06.05. Tag 1: 10-13 und 14-17 Uhr, Hochschule für Musik Mainz
- 20.05. Tag 2: (Uhrzeiten wie oben), HfMDK Frankfurt (Raum C 309)
- 24.06. Tag 3: (Uhrzeiten wie oben), Hochschule für Musik Mainz

Termine im Wintersemester 2017/18:

- 28.10. Tag 4 (Uhrzeiten und oben), HfMDK (Raum C 309)

Aufführungen im Rahmen von "Musik für Stummfilme":

- 11.11. GP und 1. Aufführung, HfMDK Frankfurt (Großer Saal)
- 12.11. 2. Aufführung, HfMDK Frankfurt (Großer Saal)

Anmeldungen bitte bis 21.04.2017 an: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

TERMINE werden noch bekannt gegeben (4 Termine, Umfang 2 SWS)

Prof. Dr. des. Katharina Deserno, Daniel Kemminer

Bläser-, Streicher-, Gesangsklassen & Co. –

Instrumentaler Gruppenunterricht als Schnittstelle von Schule und Musikschule

Für BA KIA, Master IP, LA alle Studiengänge, andere Interessierte, anrechenbar als Ensemblearbeit (LA), Didaktik/Methodik Vertiefung, Instrumentalpädagogik, Wahlfach, Möglichkeit zur Anrechnung als Hospitation Gruppenunterricht

Instrumentaler Gruppenunterricht in Bläser-, Streicher und Gesangsklassen ist bereits an vielen Schulen (von der Grundschule bis zum Gymnasium) verankert und trägt zunehmend zur Musikalisierung von Schülerinnen und Schülern bei. Diese Unterrichtsform stellt besondere Anforderungen an die Lehrenden, nicht zuletzt deswegen, weil Lehrkräfte aus Schule und Musikschule in Kooperation arbeiten und damit zwei Fachbereiche – Instrumentalpädagogik und schulische Musikpädagogik – ineinandergreifen.

Das Seminar soll einen Einblick in verschiedene Methoden, Konzepte und Formen des Instrumentalen Gruppenunterrichts an Schulen vermitteln. Durch Hospitationen und Mitarbeit vor Ort werden wir uns mit der Ensemblearbeit und dem Instrumentalunterricht von Instrumentalklassen vertraut machen und diese didaktisch vor- und nachbereiten.

Seminarplan:

Einführung und Ziele und Konzepte instrumentalen/vokalen Gruppenunterrichts

Einführung in die verschiedenen Instrumentengruppen (mit Ausprobieren der Instrumente)

Konzepte in der praktischen Umsetzung - Besuch von verschiedenen Streicher-, Bläser- bzw. Gesangsklassen

TERMINE: 05.-10.03.2017, MO – FR täglich 9.30 – 16 Uhr, Freitag bis 18 Uhr

Opernstudio

Anne Breick

OPEN RHYTHM: Fette Beats und Grooves - Cajon und Samba

Praxis-Projekt-Woche mit 25 Jugendlichen (teilweise mit Migrationshintergrund) im Alter von 17-24 Jahren.

Intensive Arbeitswoche mit jungen Erwachsenen zum Thema: Rhythmus, Pädagogische Einführung ins Trommeln einfacher Grooves, Technik, rhythmische Grundlagen mit Bodypercussion, einfache Songs, Breaks und Rhythmus-Pattern.

Selber trommeln lernen und es auch gleich weitergeben, aktiv mitarbeiten und gleichzeitig lernen ist das Thema in dieser Projektwoche. Ziel ist, dass sich die Jugendlichen erstmalig auf Musik und Rhythmus einlassen, ein Team bilden, ihre Stärken erfahren und sich trauen, das Gelernte dann öffentlich bei der Abschlusspräsentation am Freitag (ca 15:30 Uhr) vorzuführen. Voraussetzung für die Ausstellung eines Scheins in Ensemblearbeit: Abgabe eines ausführlichen Erfahrungsberichtes und die Teilnahme am Gesamtprojekt inkl. Auf- und Abbau. Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende.

Dieses Projekt findet in Kooperation mit der Joblinge gAG-Frankfurt statt.

Bewerbungen bitte an: hallo@annebreick.de

TERMINE: 04.-08.09.2017, MO – FR täglich 9.30 – 16 Uhr, Freitag bis 18 Uhr

Opernstudio

Anne Breick

OPEN RHYTHM: Fette Beats und Grooves

**Praxis-Projekt-Woche mit 25 Jugendlichen (teilweise mit Migrationshintergrund)
im Alter von 17-24 Jahren**

Beschreibung wie oben.

Bewerbungen bitte an: hallo@annebreick.de

5.3.2 Zusätzliche Angebote

Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. StO erworben werden kann.

MONTAG: 11.15 – 12.15 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29–39, C 403
Prof. Michael Sagmeister

Grundlagen der Jazzimprovisation

Eine Einführung in die praktische Harmonielehre. Bearbeitet werden Akkord-Skalen-Theorie, Klischeekadenzen etc. Analyse einfacher bis mittelschwerer Standards aus den Bereichen Jazz, Blues, Fusion, Latin, Rock, Pop. Unter Zuhilfenahme praktischer Beispiele und Anleitungen für den täglichen Übungsalltag werden die einzelnen Themen erarbeitet. Offen für alle Instrumente.

DIENSTAG: 10.15 – 11.45 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29–39, C 401
Prof. Christoph Spendel

Jazz- und Popharmonielehre/Gehörbildung

Anfängerkurs: Symbolschrift, Skalentheorie, Harmonisation.

DIENSTAG: 11.15 – 12.15 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29–39, C 403
Prof. Michael Sagmeister

Jazzharmonielehre II

Einführung in die Akkordskalentheorie. Bearbeiten von Klischeekadenzen. Modale Improvisationskonzepte und deren Anwendungsmöglichkeiten. Analyse von leichten bis mittelschweren Stücken. Dazu gehörige Übungsanleitungen (Daily Exercises) etc. Offen für alle Instrumente.

BASISKURSE

Die Basiskurse bieten eine Einführung in das Spielen jeweils eines Rhythmusgruppen-Instrumentes (Drumset, E-Bass oder Gitarre/ E-Gitarre), wobei die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig. Die Kurse dienen als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen. Maximale Teilnehmerzahl: jeweils 4 pro Instrumentalkurs

Instrumente (E-Bass bzw. Gitarre/ E-Gitarre) können von Teilnehmern am Basiskurs für die Dauer des Semesters bei Philipp Schlosser (phischlo@freenet.de) ausgeliehen werden.

Basiskurs	Zeit	Raum	Tutor	Anmeldung an
Gitarre/ E-Gitarre	Do, 10-12 Uhr	C 403	Jonas Wiesner	jonaswiesner@me.com
E-Bass	Do, 12-14 Uhr	C 413	Jakob Krupp	jakobkrupp@web.de
Drumset	Do, 12-14 Uhr	C 309	Sebastian Michaeli	sebastian.michaeli@gmx.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Schulen in Frankfurt

Daniel Kemminer

Schulpraxisprojekte

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an die Teilnehmer des der Kurse „Arrangement 2“ (L1, 2, 5) und Schulpraktisches Arrangieren (L3) und dient zur Vorbereitung und Betreuung der geplanten Praxisprojekte sowie der anstehenden Modulprüfung.

6. Studiopraxis

Verwendbarkeit: L3 Modul 3 / Ü (G)

DIENSTAG: 10.15 – 11 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 125
Christoph Schulte

Studiopraxis I Übung Kurs 1

Nach einem Überblick über die für die Studiotchnik relevanten Grundlagen der Hörphysiologie und der Raumakustik steht die Funktionsweise der Schallwandler im Mittelpunkt. Der Einsatz von verschiedenartigen Mikrofonen, Mischpult und Lautsprechern in der Beschallungstechnik auf der einen Seite und auf der anderen Seite bei Produktion von Musik, wird an Hand von praktischen Beispielen vermittelt. Am Ende stehen die Beschäftigung mit Effektgeräten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern in der modernen Studiotchnik.

DIENSTAG: 11.15 – 12 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 125
Christoph Schulte

Studiopraxis I Übung Kurs 2

Inhalt wie Kurs 1 (10.15 – 11 Uhr).

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 126, **Kleiner oder Großer Saal**
Christoph Schulte

Studiopraxis II Übung

Hier führen die Absolventen des ersten Kurses unter Anleitung ein eigenes Projekt durch, das sich mit der Produktion von Musik beschäftigt. Die Wahl der Materie steht den Studierenden frei. Möglich sind Produktionen zwischen Klassik und Pop aber auch ein Hörspiel mit Musik. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, die je an einem Tag Aufnahme, Schnitt und Mischung bewerkstelligen. Am Ende werden die Ergebnisse dem gesamten Kurs vorgestellt und diskutiert.

7. Modul „Stimme und Kommunikation 1“ (L3)

Termine: 17./18.06.2017 im Raum **A 207** jeweils von 10.30 – 17 Uhr
Prof. Stefanie Köhler

Wochenendworkshop „Kommunikatives Bewegen“

Modulzuordnung:

- Modul 2a/b (Pflichtmodul; Sem. 1.–4.)

Themen: Körpersprache, Kommunikation im Raum, Agieren mit einer Gruppe

Bemerkungen:

Es wird empfohlen, das Seminar im 3. Semester zu besuchen.

Termine 1: 10./11.06.2017 im Raum **A 208**

Termine 2: 01./02.07.2017 im Raum **A 208**

jeweils Samstag: 10 – 17 Uhr, Sonntag: 10 – 17 Uhr

Delia Olivi

Wochenendworkshop „Rhetorik – Die Redepersönlichkeit vor der Klasse“

Modulzuordnung:

- L3: Modul 2a/b Pflichtseminar (Sem. 3.–8.)

Themen: Sprechen vor einer Gruppe, Reden halten, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Feedback

Bemerkungen:

Es wird empfohlen, das Seminar im 3. Semester zu besuchen.

8. Szenische Darstellung (L3)

Sabine Fischmann

"Ausdruck macht Eindruck!"

Szenischer Unterricht als Persönlichkeitsschulung für angehende Lehrer/innen.

Modulzuordnung:

- Modul 9a/b (Pflichtmodul Sem. 5)

Modul	Veranstaltung	Sem.	Dozent	Zeit	Raum
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Fischmann	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Fischmann	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207

9. Körper – Atem – Stimme (L1, L2, L5, Modul Musikpraxis 1)

Termin: 08./09. Juli 2017 im Raum **A 207**

Uhrzeit wird per Aushang bekannt gegeben

Claudia König

Wochenendworkshop: „Körper – Atem – Stimme“

Modulzuordnung:

- GU: Pflichtmodul (Sem. 1-2)

10. Chor- und Orchesterleitung (L3)

Chorleitung

Chorleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung 1 (1. Sem.) Gruppe 1	L3-4B, G	Siebert	Do. 11.15-12.00	A 206
Chorleitung 2 (2. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum	L3-4B, G	Scholl	Mi. 11.00-12.00 Mi. 12.00-13.00 Mi. 14.00-16.00 c.t.	C 404 C 404 B 203
Chorleitung 3 (3. Sem.) Gruppe 1 Chorpraktikum	L3-4B / C, G	Siebert Siebert/ Knop	Do. 13.00-14.00 Fr. 12.15-13.45	B 110 B 110
Chorleitung 3 (5. Sem.) Gruppe 1 Chorpraktikum	L3-4B / C, G	Toll	Do. 10.00-11.00 Do. 11.00-12.15	B 201 B 203
Chorleitung 4 (5. Sem.) (Schulchorleitung)	L3-11B, G	Knop	Fr. 10.45-11.30	B 105
Chorleitung 5 (6. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum	L3-11B / C, G	Siebert Siebert	Do. 09.00-10.00 Do. 10.00-11.00 Fr. 12.15-13.45	A 206 A 206 B 110
Chorleitung 6 (7. Sem.) Gruppe 1 Chorpraktikum	L3-11B / C, G	Scholl	Do. 10.00-11.00 Mi. 14.00-16.00 c.t.	B 211 B 203

Orchesterleitung

Orchesterleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Orchesterleitung 1 (2. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3	L3-4D, KG	Koch	Mo. 09.30-10.15 Mo. 10.15-11.00 Mo. 11.00-11.45	A 103 A 103 A 103
Orchesterleitung 2 (3. Sem.) Gruppe 1	L3-4D, KG	Koch	Mo. 12.15-13.00	A 103
Orchesterleitung 3 (5. Sem.) Gruppe 1	L3-4D, KG	Koch	Mo. 13.00-13.45	A 103
Orchesterleitung 4 (6. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-11D, G	Böttcher	Do. 14.00-15.00 Do. 15.00-16.00	A 206
Orchesterleitung 5 (7. Sem.) Gruppe 1	L3-11D, G	Böttcher	Fr. 11.00-12.00	A 540

FREITAG: 9 – 12 Uhr,

Eschersheimer Landstr. 29-39, Großer Saal

Michael Böttcher

Collegium Musicum

Modulzuordnung:

- L3-4 / 11A

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, Großer Saal
Prof. Winfried Toll

Hochschulchor

Modulzuordnung:

- L3-4 / 11A

Nähere Angaben durch Aushänge und im Internet unter Hochschulchor

Mo, 24.07. - Mi, 26.07.2017 (Nähere Angaben per Aushang im Semester)

Chortag und Prüfungswoche Chor- und Orchesterleitung

Workshop Jazzchorleitung I

TERMINE: 1.-2. Juli 2017, Vorbereitungstermine und Uhrzeiten s.u.

Eschersheimer Landstr. 29–39, **B 203**

Prof. Fabian Sennholz

Pop-/Jazz-Chorleitung Workshop I (für das 2.+3. Semester)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 4B („Pop-/Jazz-Chorleitung“, Workshop 1)

Im Workshop werden die ersten Grundlagen in Pop- und Jazz-Chorleitung erarbeitet. Die Teilnehmer bilden dabei den Chor, mit dem dann jeweils ein Teilnehmer probt. Der Workshop wird für das 2. und 3. Semester gemeinsam angeboten, um eine singfähige Gruppengröße zu erreichen. Er gliedert sich in vier Teile:

- 1.) Einführung, Vorbesprechung, Ausgabe von Material: **Mi, 19.4. 19-21 Uhr s.t.**
- 2.) Unterricht in 3er-Gruppen zur Probenvorbereitung **im Zeitraum 12.-29.6.2017 (ein Termin á 2 Stunden pro Gruppe)**
- 3.) Jazz-/Popchor-Probenwochenende: **Sa, 1.7. 10-13 und 14-18 Uhr und So, 2.7. 10-14 Uhr**
- 4.) Nachbesprechung der Proben in den 3er-Gruppen **So, 2.7. nachmittags (ein Termin á 30min pro Gruppe)**

Anmeldungen bitte bis spätestens 15.4.2017 an: sennholz@me.com

Literatur:

- Carbow, Martin/Schönherr, Christoph (2006): Chorleitung Pop Jazz Gospel: Der sichere Weg zum richtigen Groove. Mainz: Schott
- Sadolin, Cathrine (2013): Complete Vocal Technique (Deutsche Ausgabe): Lehrbuch für Gesang. Berlin: Bosworth

Workshop Jazzchorleitung II

Zeiten und Dozent für den Workshop werden noch bekannt gegeben.

11. Ensemblearbeit (L1, L2, L5)

Modul 1(alt) und 4

Grundlagen Ensemblearbeit	Dozent	Uhrzeit	Raum
Grundlagen der Ensemblearbeit I <i>Modulzuordnung: L1(alt) / 2 / 5-1, 1. Sem.</i> Gruppe 1	Knop	Fr. 11.30-12.15	B 105
Grundlagen der Ensemblearbeit II <i>Modulzuordnung: L1(alt) / 2 / 5-1, 2. Sem.</i> Gruppe 1 Gruppe 2	Knop	Fr. 09.00-09.45 Fr. 09.45-10.30	B 105 B 105

MONTAG: Theorie 14.45 – 15.30 Uhr; Praxis nach Absprache

Eschersheimer Landstr. 29-39, B 110

Karl-Peter Chilla

Schulchorleitung

Modulzuordnung:

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 4 (3.-4. Sem.)

Der Unterricht ist in einen Theorie- und einen Praxisteil aufgeteilt. Unterrichtszeiten montags.

Praxis wahlweise in einem der Chöre der Anna-Schmidt-Schule Frankfurt, Gärtnerweg.
Genauere Zeiten nach Absprache.

Theorie im Anschluss um 14.45-15.30 Uhr in der Hochschule am Montag (B 110).

Anmeldung zum Unterricht bitte VOR Semesterbeginn bei Herrn Chilla: chilla@t-online.de.

Weitere Unterrichtsinformationen folgen dann per Mail.

Literatur:

- Karl-Peter Chilla: Handbuch der Kinderchorleitung, Schott-Verlag, ED 8727

12. Musikwissenschaft

Abkürzungen:

HMW: Historische Musikwissenschaft

SMW: Systematische Musikwissenschaft

c.t.: cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später und endet eine Viertelstunde früher als angegeben).

s.t.: sine tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt und endet wie angegeben).

MONTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Empirische Ästhetik: Konzepte und Möglichkeiten

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B-E Schwerpunkt (5.-8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.-8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.-4. Sem.) / M29 (7.-8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.-8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.-4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.-2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.-2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.-4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.-2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.-4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.-2. Sem.) / M12 (3.-4. Sem.) / M17 (5.-6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)
- S (SMW)

Die Veranstaltung möchte einen grundlegenden Einblick geben in die Programmatik einer 'empirisch' genannten Ästhetik und ihr Verhältnis zur Kunstwerkanalyse einerseits sowie zu qualitativen Verfahren in den Sozial- und Kulturwissenschaften andererseits. Dabei sollen auch konkrete Fragen mit behandelt werden, etwa die Frage nach dem Verhältnis von Musik und Trauer sowie zum Verhältnis von Musik und Sprache. Zum Einstieg wird das Buch 'Günther Kebeck, Henning Schroll, Experimentelle Ästhetik, UTB 2011' verwendet. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Die Veranstaltung ist auch geeignet für den Erwerb eines Scheines für den Masterstudiengang.

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Daniel Hensel

Richard Wagners Ring des Nibelungen

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B-E Schwerpunkt (5.-8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.-8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.-4. Sem.) / M29 (7.-8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.-8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.-4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.-2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.-2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.-4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.-2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.-4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.-2. Sem.) / M12 (3.-4. Sem.) / M17 (5.-6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)
- S (HMW)

Wagners Tetralogie soll eingehend vorgestellt und in mehrfacher Hinsicht untersucht werden: einerseits werden wir uns mit den Quellen des Stoffes und den sozio-kulturellen Folgen bis hin zum Nationalsozialismus, andererseits mit den kompositorischen Mitteln wie Leitmotivtechnik, Harmonik und Instrumentation und den Folgen für die musikalische Avantgarde zu Beginn des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen.

Literatur:

- Köhler, Joachim (1999): Wagners Hitler, München, Siedler
- Hamann, Brigitte (2003): Winifred Wagner oder Hitlers Bayreuth, München, Pieper

MONTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1

Dr. Carola Finkel

Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblas- und Schlaginstrumente II (S, HMW)

Beginn: 10.04.2017

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 6. Sem.)

Das zweisemestrige Seminar betrachtet die Musikgeschichte aus der Perspektive der Blechblas- und Schlaginstrumente. Im zweiten Teil stehen folgende Aspekte im Vordergrund: Einsatz der Instrumente in der Orchesterliteratur, Wechselbeziehungen zwischen Instrumentenbau und Komposition, Entwicklung von Blasorchester und Brassband.

Das Seminar kann auch vor der Teilnahme am Kurs 1 und bereits vor dem 6. Semester besucht werden.

DIENSTAG: 8 – 10 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1

Prof. Dr. Peter Ackermann

Franz Liszt

Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12A (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)
- V (HMW)

Vor dem Hintergrund sozialgeschichtlicher Prozesse innerhalb der europäischen Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts werden Persönlichkeit sowie musikalisches und literarisches Werk Franz Liszts kritisch beleuchtet. Themen, die in der neueren Liszt-Forschung besondere Akzente erhielten – wie etwa das kompositionsgeschichtlich außerordentliche Spätwerk –, stehen hierbei im Mittelpunkt.

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 207
Dr. Alfred Stenger
Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) I
Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3110 II.1 (1./2. Sem.)
- S

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t., (weitere Termine werden besprochen)
Leimenrode, Computerraum 115
Elli Ferriol
Schreibwerkstatt zur Vorbereitung der Bachelor- und Masterarbeiten
Beginn: 18.04.2017

Modulzuordnung:

- Zusatzangebot

Bemerkungen:

Offen für alle Interessierten der Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengänge, die einen schriftlichen Prüfungsteil verfassen.

Es empfiehlt sich, vorab das Seminar "Einführung in die Musikwissenschaft" bei Veronika Jezovšek oder "Wissenschaftlich arbeiten, schreiben und präsentieren" bei Dr. habil. Kai Lothwesen zu absolvieren. Die dort erlernten wissenschaftlichen Arbeitstechniken werden in der Schreibwerkstatt ggfs. aufgefrischt.

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Musik für den Film

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (SMW)

Die Veranstaltung möchte an ausgewählten Beispielen (etwa Filme von A.Hitchcock, S.Kubrick, A.Tarkowski, S.Eisenstein u.a.) die Geschichte und die Verwendungsweisen von Musik im Film zeigen. Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Die Veranstaltung erlaubt auch den Erwerb eines Leistungsscheines für den Masterstudiengang.

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1

Dr. Ralf-Olivier Schwarz

Musikgeschichte im Überblick

Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 5 (Musikkulturen erschließen und Musik einordnen) und L2 / L5: Modul 3 (1.–3. Sem.; Historische Musikwissenschaft I)

Die Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft I“ rückt ausgewählte Themen der Musikgeschichte in den Mittelpunkt der Betrachtung, die aus musikpädagogischer und besonders schulmusikalischer Perspektive relevant scheinen. In einem summarischen Überblick werden zunächst musikhistorische Entwicklungen von den Anfängen der neuzeitlichen Musik um 1600 bis zur Musik unserer Zeit dargestellt, im zweiten Teil Veranstaltung werden diese vertieft durch wechselnde repertoirekundliche Erörterungen.

Literatur:

- Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Zur Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft II: Epochen, Stile, Werke“ für Studierende der Studiengänge L1 / L2 / L5, Modul 6 (4.-6. Semester) beachten Sie bitte das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2017/18.

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 5

Elli Ferriol

Musik im 20. Jahrhundert

Beginn: 25.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (HMW)

Das Seminar wird einen historischen Überblick über musikalische Entwicklungen und kompositorische Praktiken des 20. Jahrhunderts geben. Beginnend mit der frühen Atonalität bis hin zur Elektronischen Musik des späten 20. Jahrhunderts, werden auch zentrale musikästhetische Positionen dieser Zeit Gegenstand des Seminars sein. Thematische Schwerpunkte werden im Seminar gemeinsam gesetzt.

Bemerkungen:

Da die Veranstaltung erst in der dritten Vorlesungswoche beginnt, werden die ersten beiden Termine in einem Block nach einem zu vereinbarenden Termin nachgeholt.

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
Prof. Dr. Peter Ackermann / Prof. Orm Finnendahl
Notensatz mit LilyPond
Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (HMW)

LilyPond ist ein freies Notensatzprogramm, dessen Ideal der traditionelle handgestochene Notensatz ist und das daher in seiner typographischen Qualität kommerziellen Programmen deutlich überlegen ist. Darüber hinaus bietet LilyPond eine optimale Verknüpfung mit Textverarbeitungs-Software wie OpenOffice, LaTeX usw. Im Seminar wird – nach einer Einführung in die strukturellen Grundlagen von LilyPond – der Blick in erster Linie auf konkrete Anwendungsbereiche gerichtet sein, die für die Anforderungen der verschiedenen Studiengänge unserer Hochschule von praktischem Interesse sind.

Ausführliche Informationen, einführende Text, Handbücher und Downloads finden sich auf: <http://www.lilypond.org>

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 2
PD Dr. Rainer Heyink
Musikgeschichte im Überblick II
Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)
- V + S (HMW)

Als Fortsetzung der Vorlesung Musikgeschichte I wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt.

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
Prof. Dr. Peter Ackermann

Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente II

Beginn: 11.04.2017

Modulzuordnung:

- 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 6. Sem.)
- Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)
- S

DIENSTAG: 18 – 19.30 Uhr s.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Rainer Heyink

Vom stile antico zum konzertierenden Stil – Aspekte des Stilwandels in der Musik um 1600

Beginn: 18.04.2017

Modulzuordnung:

- HIP Master: MM_HIP4_2 (3.–4. Sem.)
- V

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Vorlesungen / Seminare / Workshops zum Semesterthema „Stil und Epoche“ (Details s. HIP-Aushänge).

MITTWOCH: 8 – 10 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Einführung in die Musiksoziologie

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- L1 / L2 / L5: Modul 3a (Syst. MuWi I: Lernen, Sozialisation); Master Musikpädagogik: M6.1 (Strukturen des Musiklebens) oder M2.5 (Musik, Kultur, Gesellschaft)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (SMW)

Das Seminar möchte einführen in grundlegende Problemstellungen und die Geschichte des Faches. Dabei soll es auch um die soziologische Bedeutung des Kunstbegriffes gehen. Die Veranstaltung erlaubt auch den Erwerb eines Leistungsscheines für den Masterstudiengang.

Literatur:

- Adorno, Theodor W. (1962): Einleitung in die Musiksoziologie, Frankfurt am Main
- Ders.: Ideen zur Musiksoziologie, in: ders., Musikalische Schriften 1. Klangfiguren, Frankfurt a.M. 1959, S.9-31
- Blaukopf, Kurt (1983): Was ist Musiksoziologie? Ausgewählte Texte, Frankfurt a.M. 2010 Kneif, Tibor (Hrsg.), Texte zur Musiksoziologie, Laaber La-Motte
- Haber, Helga de (Hrsg.) (2007): Musiksoziologie, Laaber
- Reicher, Dieter (2007): Musikszene und Lebenswelten. Empirische Beiträge zur Musiksoziologie, Wien
- Zehentreiter, Ferdinand (i.E. 2017): Ästhetische Praxis. Aspekte einer Musiksoziologie nach Adorno, Frankfurt am Main

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Musik und Psychoanalyse

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- L1 / L2 / L5: Modul 3a (Syst. MuWi I: Lernen, Sozialisation); L2/5: Modul 6b (Syst. MuWi II: Begabung, Entwicklung); Master Musikpädagogik: M2.2 (Grundfragen der Musiksoziologie)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (SMW)

Die Veranstaltung möchte Einblick geben in zentrale Themenstellen der psychoanalytischen Perspektive auf die Musik. Die Veranstaltung erlaubt auch den Erwerb eines Leistungsscheines für den Masterstudiengang.

Literatur:

- Freud, Sigmund (2011): Die Traumdeutung, Nikol (oder andere Ausgaben)
- Oberhoff, Bernd (Hrsg.) (2002), Psychoanalyse und Musik. Eine Bestandsaufnahme, Psychosozial Verlag

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
Dr. Lutz Riehl
Musik und Krieg

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 107 (5. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10
- S (HMW)

Musik und Krieg – diese Kombination klingt zunächst einmal martialisch, doch bei genauerer Betrachtung zeigt sich rasch, dass diese beiden Ebenen eng miteinander verbunden sind. Dies hat zum einen oberflächlich-pragmatischen Charakter, wenn man an die Musik denkt, die im Militär eingesetzt wird (wie etwa den Marsch). In unserem Seminar soll es jedoch nicht um diese Sparte gehen. Vielmehr liegt der Fokus auf der Musik, die sich inhaltlich mit dem Krieg und dessen Folgen auseinandersetzt – ein Thema, das sich durch die verschiedenen Jahrhunderte zieht. Ein frühes Beispiel hierfür mögen die *L'homme arme* Kompositionen des 15. und 16. Jahrhunderts sein, etwa bei Josquin Desprez (diese Tradition findet sich auch im 20. Jahrhundert bei Karl Jenkins). Ein weiteres Beispiel ist die große Zahl von „Schlachtenmusiken“ im 18. und 19. Jahrhundert, Tongemälden, die sich mit der Darstellung des Krieges befassen – eine Gattung, zu der u.a. auch Beethoven und Tschaikowsky Beiträge geschaffen haben. Das Hauptaugenmerk wird aber zweifelsohne auf der Beschäftigung mit dem Krieg innerhalb der Gattungen Instrumentalmusik, Oratorium und Oper liegen. Nicht zuletzt die beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts haben zahlreiche Komponisten dazu veranlasst, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen (Alban Berg: *Wozzeck*, Benjamin Britten: *War-Requiem*, B. A. Zimmermann: *Die Soldaten*, Steve Reich: *Different Trains*) Das Seminar möchte einen Überblick zu all diesen verschiedenen Ansätzen geben.

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
Dr. Robert Lug

Musik in interkulturellen Bezügen

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 3 (1.–3. Sem.; Historische Musikwissenschaft I)

Dass Musik von interkultureller Begegnung lebt, erscheint uns heute selbstverständlich. Tatsächlich folgten aber auf den grenzenlos-gleichberechtigten Austausch des Mittelalters (reisende Spielleute, andalusische Musik) lange Jahrhunderte des „Kolonialismus“, d.h. des einseitigen Exports europäisch-schriftlicher Kunstmusik in die Welt. Auf dem Kontinent dienten Exotismen wie die „Alla Turca“-Mode (Lully, Mozart) als bloße Reizzutaten. Erst um 1900 begann sich ein ernsthaftes Interesse für außereuropäische, insbesondere fernöstliche Musikkulturen zu regen (Debussy).

Parallel zu den Entwicklungen in der E-Musik (Messiaen, Cage, Stockhausen) wurde das 20. Jahrhundert Schauplatz einer beispiellosen „Globalisierung“ auf dem Gebiet der populären Musik. Dank der Schallplatte konnten sich jetzt schriftlose, meist in jahrhundertelangen Kulturbegegnungen wurzelnde Musiktraditionen verbreiten, wie der spanische Flamenco oder der griechische Rembetiko. Das gilt auch für die USA, wo schriftlose Traditionen europäischer Immigranten und afrikanischer Sklaven in Wechselbeziehung traten (Blues, Gospel, Jazz, Black Country). Aber erst der in den 1950er Jahren daraus entstehende Rock'n'Roll schuf die Basis für eine weltumspannende Entwicklung. Zunächst rief er ein transatlantisches Feedback hervor (britische Blues-Rezeption, Re-Import nach USA). Mitte der 1960er Jahre wurde die Tonsprache des Rock fähig, außereuropäische Einflüsse direkt aufzunehmen (Beatles, Rolling Stones). Gleichzeitig öffneten sich – dank des noch jungen Mediums Vinyl-LP – mehr und mehr westliche Ohren originaler „Weltmusik“ (indische Ragas, tibetische Rituale, balinesische Gamelan-

Orchester, „Mystère des Voix Bulgares“). Im E-Bereich entstand die Strömung der Minimal Music (Riley, Reich).

In den 1990er Jahren schufen Produktionsmittel und Ästhetik der „Techno“-Stile ein Eldorado interkulturellen Austauschs. Jetzt waren auch Immigrant/innen selbst als Musiker kreativ, so im „Asian Underground“ englischer (Natacha Atlas, Talvin Singh) und amerikanischer (Tetsu Inoue, Cheb i Sabbah) Provenienz. Außerhalb Europas bildeten sich eigentümliche Fusionen (Bollywood, Beirut usw.). Diese Entwicklungen dauern an.

Wo die Schwerpunkte des Seminars liegen, wird sich nach den Interessen der Studierenden richten. Weitere mögliche Themen sind u.a.: Sphardische Lieder, Reggae und White Reggae/Dub, Rai, Mali-Blues, Somei Satoh und Ryuichi Sakamoto; Blockierungen („Swing tanzen verboten“ in der NS-Zeit, Rock-Repression im Ostblock); die „fremde“ eigene Vergangenheit (Originalklang und Rekonstruktionsversuche in der Alte-Musik-Bewegung). Ein umfangreiches Tonträgerarchiv steht auch für Referent/innen zur Verfügung.

Literatur:

- Hans Oesch (1997): „Die europäische Rezeption außereuropäischer Musik“, in: Ders., Außereuropäische Musik (Teil 2), Neues Handbuch der Musikwissenschaft, Band 9, Laaber, 482–489
- Peter Gradenwitz (1977): Musik zwischen Orient und Okzident. Eine Kulturgeschichte der Wechselbeziehungen. Wilhelmshaven/Hamburg
- Robert Lug (2001): „Pop-Musik aus der Millenniums-Perspektive: Von den Troubadours zum Computerdesign“, in: Pop und Mythos, hrsg. von Heinz Geuen und Michael Rappe, Schliengen, 151–174

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c. t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, **A 207**
Dr. Johannes Volker Schmidt

Einführung in die musikalische Analyse

Beginn: 19.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: 5B (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)
- S

Literatur:

- Kühn, Clemens (1987): Formenlehre der Musik. Kassel, Basel, London, New York, Prag
- Ratz, Erwin (1973): Einführung in die musikalische Formenlehre. Wien

DONNERSTAG: 8 – 10 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Peter Ackermann

Musikgeschichte im Überblick II

Beginn: 13.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)
- V+S (HMW)

Als Fortsetzung der Vorlesung Musikgeschichte I wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt.

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 205
Dr. Alfred Stenger

Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) I
Beginn: 13.04.2017

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3110 II.1 (1./2. Sem.)
- S

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 2
PD Dr. Rainer Heyink

Geschichte der Oper im Zeitalter des Barock
Beginn: 13.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12A (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)
- V (HMW)

Die Vorlesung versucht einen Überblick über die verschiedenen Typen und musikalischen Formelemente der Oper in Italien, Frankreich, England und Deutschland des 17. und frühen 18. Jahrhunderts zu geben, will aber auch auf Aspekte der Produktionsbedingungen, der Librettistik und der Sozialgeschichte eingehen.

DONNERSTAG: 10.30 – 12 Uhr s.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
Dr. Oliver Fürbeth

Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]
Einführung in die Werkanalyse [KIA]
Formenlehre [KiMu Bachelor]
Beginn: 20.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 5B (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)

- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)
- S

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,

Leimenrode, Seminarraum 1

Dr. Oliver Fürbeth

Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]

Einführung in die Werkanalyse [KIA]

Formenlehre [KiMu Bachelor]

Beginn: 20.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 5B (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)
- S

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,

Eschersheimer Landstr. 29–39, A 205

Dr. Gerhard Putschögl

Ästhetik und Gestaltungsprinzipien des Jazz

Beginn: 20.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (HMW)

Ziel der Veranstaltung ist es, einen möglichst umfassenden Überblick über die Komponenten zu vermitteln, die das Wesen des Jazz prägen. Dazu gehören neben den Gestaltungsprinzipien und improvisatorischen Konzepten vor allem die Klangästhetik sowie diverse Interaktionsmechanismen. Diese grundlegenden Bestandteile und Charakteristika gilt es, in ihrem jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Entstehungskontext und Wandel zu betrachten. Dabei spielt die Bezugnahme auf afroamerikanische Geschichte und traditionelle Musikkultur eine bedeutende Rolle; in diesem Umfeld verstehen sich die beschriebenen Untersuchungen im Wesentlichen auch als Verständnisgrundlage für populäre afroamerikanische Stilformen (Soul, Gospel, Blues) bzw. deren Derivate sowie allgemein jazzverwandte Stilentwicklungen.

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 207
Dr. Alfred Stenger

Geschichte, Literatur und Stilistik des Hauptfachs (Dirigieren, Harfe) I

Beginn: 13.04.2017

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1350 IV.3 (5. Sem.) / 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 5. Sem.)
- S

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 2
Dr. Oliver Fürbeth

Beethovens Streichquartette

Beginn: 20.04.2016

Beethoven stellt in der Gattungsgeschichte des Streichquartetts eine Zäsur dar. Er nimmt einerseits die klassische Tradition in sich auf, andererseits legt er den Grundstein für Entwicklungen, die nicht nur die Musik der Romantik ermöglichen, sondern auch bis weit ins 20. Jahrhundert reichen. Beethovens Quartette gehören bis auf den heutigen Tag zu den am stärksten rezipierten Werken der Gattung und geben Anlass zu vielfältiger Deutung. Das Seminar möchte der Frage nachgehen, welche Gehalte diese Musik birgt und wie sie analytisch dingfest gemacht werden können.

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (HMW)

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Leimenrode, Seminarraum 1
Veronika Jezovšek, M.A. / Prof. Dr. Peter Ackermann

Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I

Beginn: 13.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)
- V+S (HMW)

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert. Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen.

Bemerkungen:

Da für den Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, ist das Seminar teils als Kompaktseminar organisiert und findet dann im PC- und Seminarraum in kleinerer Besetzung statt.

Hierzu gibt es folgende Termine: Samstag, 15.04., Samstag, 22.04., Samstag, 29.04.2017 (Zeitoptionen: 10.30–13.45 und 14–17.15 Uhr). Die endgültigen Samstagstermine (insgesamt vier Seminarsitzungen für jede/n) werden in der ersten Seminarsitzung gemeinsam festgelegt. Bitte halten Sie sich bis dahin nach Möglichkeit alle Termine frei. Ob alle vier Sitzungen an einem Samstag oder auf zwei Samstage verteilt stattfinden werden, entscheidet der Mehrheitsbeschluss in der ersten Sitzung.

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,

Leimenrode, Seminarraum 1

Veronika Jezovšek M.A. / PD Dr. Rainer Heyink

Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I

Beginn: 13.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)
- V+S

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert.

Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen.

Bemerkungen:

Da für den Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, ist das Seminar teils als Kompaktseminar organisiert und findet dann im PC- und Seminarraum in kleinerer Besetzung statt.

Hierzu gibt es folgende Termine: Samstag, 15.04., Samstag, 22.04., Samstag, 29.04.2017 (Zeitoptionen: 10.30–13.45 und 14–17.15 Uhr). Die endgültigen Samstagstermine (insgesamt vier Seminarsitzungen für jede/n) werden in der ersten Seminarsitzung gemeinsam festgelegt. Bitte halten Sie sich bis dahin nach Möglichkeit alle Termine frei. Ob alle vier Sitzungen an einem Samstag oder auf zwei Samstage verteilt stattfinden werden, entscheidet der Mehrheitsbeschluss in der ersten Sitzung.

FREITAG: 8 – 10 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 205
Dr. Kerstin Helfricht
Literaturkunde Tasteninstrumente II
Beginn: 21.04.2017

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3120 II.1 / 3130 II.1 (1./2. Sem.)
- S (HMW)

FREITAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 205
Dr. Kerstin Helfricht
Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente II
Beginn: 21.04.2017

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)
- Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.–8. Sem.)
- S (HMW)

Der zweite Teil der zweisemestrigen Veranstaltung befasst sich mit folgenden Inhalten:

1. Virtuosen- und Salonmusik der Frühromantik, lyrisches Klavierstück. 2. Weber-Schubert-Mendelssohn. 3. Schumann-Chopin-Liszt. 4. Brahms und Spätromantiker. 5. Impressionisten in Frankreich: Debussy und Ravel. 6. Die Moderne von Reger bis Schönberg und Schönberg-Schüler. Im Fokus stehen das Zusammenspiel von Instrumentenbau und Kompositions- und Spieltechniken, stilistische Ausprägungen, bevorzugte Gattungen, Aufführungspraxis.

Bemerkungen:

Das Seminar kann auch ohne Teilnahme der vorangegangenen Veranstaltung besucht werden. Eine Tages-Exkursion in die Werkstatt eines Klavierbauers ist geplant.

Literatur:

- Edler, Arnfried (1997, 2003, 2004): Gattungen der Musik für Tasteninstrumente, hrsg. Von Siegfried Mauser, Teil 1-3, Laaber (Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 7/1-3)
- Georgii, Walter (1950): Klaviermusik, Zürich
- Hollfelder, Peter (1989): Geschichte der Klaviermusik, 2 Bde., Wilhelmshaven

Nach Vereinbarung:

Die Termine werden nach Rücksprache festgelegt.
Prof. Dr. Peter Ackermann
Doktorandenkolloquium

Kooperationsprojekt „Vielfalt – Entstehungskontext – Aufführung. Musik und Musikpraxis am Beispiel von Georg Philipp Telemann“

der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und dem Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t.,

Institut für Musikwissenschaft, GU, Senckenberganlage 31–33, 60325 Frankfurt, Juridicum, Raum 404

Prof. Dr. Daniela Philippi, Dr. Martina Falletta, Prof. Michael Schneider

Vielfalt – Entstehungskontext – Aufführung. Musik und Musikpraxis am Beispiel von Georg Philipp Telemann

Beginn: 19.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12A (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.) KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.) HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)
- S (HMW)

Im 18. Jahrhundert war es üblich, dass Musik zu konkreten Anlässen komponiert und aufgeführt wurde. Am Beispiel des umfangreichen Œuvres von Georg Philipp Telemann ist dies besonders gut zu beobachten, denn zu seinem Schaffen zählen nicht nur die für die Ausgestaltung der sonntäglichen Kirchenmusik notwendigen Kantaten, sondern auch zahlreiche Kompositionen, die anlässlich einzelner Ereignisse des Zeitgeschehens entstanden. Das heißt, seine Vertonungen nehmen Bezug auf Friedensabschlüsse, Naturkatastrophen, Kaiserkrönungen, „den Börsencrash“ des 18. Jahrhunderts, Hochzeiten, Beerdigungen sowie höfische Feste und gehen auf unterschiedliche Auftraggeber zurück. Eine Auswahl dieser – meist einmaligen – Anlässe, Kompositionen und Aufführungen sind im Seminar zu beleuchten und hinsichtlich ihrer wechselseitigen Bedeutung für die Musik zu hinterfragen. Außerdem werden heutige interpretatorische Herangehensweisen behandelt und es wird danach gefragt, inwieweit Kenntnisse zu den ehemaligen Entstehungs- und Aufführungsbedingungen in die „historisch informierte Aufführungspraxis“ einfließen (in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst).

Literatur:

- Eric F. Fiedler (2015): „Nun noch einmal gute Nacht“. Telemanns Trauermusik für Hamburger Bürgermeister, in: Trauermusik von Telemann. Ästhetische, religiöse, gesellschaftliche Aspekte (= ortus studien 18), hrsg. von Adolf Nowak, Beeskow, S. 87–110
- Wolfgang Hirschmann (2000): Musikalische Festkultur im politisch-sozialen und liturgisch-religiösen Kontext: Telemanns Serenata und Kirchenmusik zur Geburt des Erzherzogs Leopold (Frankfurt 1716), in: Telemann in Frankfurt (= Beiträge zur Mittelrheinischen Musikgeschichte 35), hrsg. von Peter Cahn, Mainz, S. 163–195
- Willi Maertens (1988): Georg Philipp Telemanns sogenannte Hamburgische Kapitänsmusiken (1723–1765) (= Quellenkataloge zur Musikgeschichte 21), Wilhelmshaven
- Siegbert Rampe (2016): Georg Philipp Telemann und seine Zeit, Laaber

Bemerkungen:

Dies ist ein Kooperationsseminar mit dem Institut für Musikwissenschaft und der Telemann-Gesellschaft e.V. Die Veranstaltung findet in der GU statt; einzelne Termine werden in der HfMDK stattfinden. Details werden im Seminar bekannt gegeben.

13. Musiktheorie

Abkürzungen:

S: Hauptseminar im Modul 13 Musikalische Analyse für L3, BA Gesang, BA KIA,
20./21. Jh.: Seminar Musik des 20./21. Jahrhunderts (L3 Modul 13, BA Gesang)

Satzlehre/Analyse: Seminar mit den Schwerpunkten Satzlehre und Analyse
L3, Modul 13, BA-Gesang Modul 21,

KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 /
1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1250 IV.3 / 1350 IV.3,

KIA 7. Semester (TN): Module 1210 IV.4 / 1310 IV.4 / 1220 IV.4 / 1320 IV.4 / 1230 IV.4 /
1330 IV.4 / 1240 IV.4 / 1340 IV.4 / 1250 IV.4 / 1350 IV.4

SÜ: offen für alle Studiengänge

c.t. cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später als angegeben.)

LN: Leistungsnachweis (Festlegung laut den entsprechenden Studien- und Prüfungsordnungen)

TN: Teilnahmenachweis (Festlegung durch den Dozenten)

Die Einteilung der Kleingruppen Musiktheorie für die Erstsemester L3 Modul 6, BA Gesang und KIA 1. Semester (auch Vorkurse) erfolgt durch den Fachgruppensprecher Musiktheorie, Prof. Ernst August Klötzke

MONTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 208
Dr. Christian Raff

Geistliche Vokalmusik des 16. bis frühen 17. Jahrhunderts

Beginn: 10.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1250 IV.3 / 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

(S, Analyse; TN: Kurz-Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Die Werke der sogenannten „klassischen Vokalpolyphonie“ des 16. Jahrhunderts galten lange Zeit als Paradigma geistlicher Musik schlechthin. Im Streit um die wahre Kirchenmusik im 18. und 19. Jahrhundert diente speziell die Musik Palestrinas als viel beschworenes, vergangenes Ideal einer wahrhaft „mäßigen, ernsten, würdigen“ Kirchenmusik (A.F.J. Thibaut). Befeuert durch die berühmte Legende nach der Palestrina als ‚Retter‘ der Kirchenmusik zu gelten habe, machte man sich ein archaisch erhabenes Bild, das den musikalischen Realitäten des 16. Jahrhunderts kaum entsprochen haben dürfte. (So verführten z.B. die notierten langen Notenwerte die Ausführenden zu extrem langsamen Tempi.)

Unabhängig von ideologischen Vereinnahmungen zeigt die geistliche Vokalmusik des 16. Jahrhunderts ganz besondere Qualitäten: Mit einer sehr an der Stimme und ihren Möglichkeiten orientierten Schreibweise verbinden sich differenzierte Rhythmik, kunstvollste Kontrapunktik und klangliche Ausgewogenheit zu einem ästhetisch beeindruckenden Ganzen.

Im Seminar sollen verschiedenartige Beispiele behandelt werden, die die Vielfalt dieser Musik erkennen lassen: Von der Ein- bis zur Vielstimmigkeit, Musik der Reformation und der Gegen-

reformation, Musik für verschiedene liturgische Kontexte (etc.). Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis (TN) ist (neben regelmäßiger Anwesenheit) die Analyse eines Vokalsatzes oder eines Teils daraus in Form eines Referats (oder einer kleinen Hausarbeit). Für einen Leistungsnachweis (LN) wird eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten erwartet.

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 015
Dr. Thomas Enselein

Skalen als Basis der musikalischen Komposition (Analyse)

Beginn: 10.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1250 IV.3 / 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

(S, Analyse; TN)

Im Generalbasszeitalter gehörte die sogenannte Oktavregel zum Fundament der Ausbildung angehender Cembalisten, wenn es darum ging, die Begleitung eines Musikstücks auch bei unbezifferten Bässen ausführen zu können. Dabei wurden die auf- bzw. abwärts führenden Skalen im Bass mit einer bestimmten Generalbassbezifferung versehen, so dass im Rahmen der Improvisation eines Akkompagnements bei unbezifferten Bässen bestimmte Skalenausschnitte mit passenden harmonischen Wendungen kombiniert werden konnten. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass sich die entsprechenden satztechnischen Wendungen auch tatsächlich in den unterschiedlichsten Kompositionen (nicht nur des Generalbasszeitalters) entdecken lassen, denn sonst wäre eine solche Regel für die Praxis völlig unbrauchbar gewesen. Ähnlich verhält es sich mit den zahlreichen Sequenzmodellen, deren Kenntnis ebenfalls zur praktischen Ausbildung von Cembalisten und Komponisten zählte. Auch sie enthalten in vielen Fällen mindestens eine Skala, die das jeweilige Satzmodell mehr oder weniger stetig durchzieht. Zu den Sequenzmodellen lässt sich auch die „Teufelsmühle“ zählen, deren Basis eine chromatische Skala bildet und innerhalb derer die Enharmonik eine bedeutsame Rolle spielt. Über die Sequenzmodelle hinaus haben Skalen noch auf verschiedene andere Weise in die Komposition Eingang gefunden, etwa als Grundlage der Themenerfindung oder als Basis ganzer Durchführungsabschnitte. Und es spielen auch nicht nur die zumeist diatonischen Dur- oder Moll-Skalen der „klassischen“ Sequenzmodelle oder die chromatische Skala der Teufelsmühle eine Rolle, sondern selbstverständlich auch die aus den alten Modi bekannten Skalen. Im Rahmen des Seminars soll ein „Streifzug“ durch unterschiedliche Epochen der Musikgeschichte unternommen werden, auf dem uns die Skala als Basis der musikalischen Komposition in den unterschiedlichsten Formen begegnen wird.

MONTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 208**
Prof. Ernst August Klötzke
Grundlagen und Wirkungen der Filmmusik
Beginn: 10.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1250 IV.3 / 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

(S, Analyse, TN: Kurzreferat oder kleine Hausarbeit; LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

„Rückgabe fotografischen Lebens an die Bilder - Hier nun beginnt Musik ihr Werk. Wie die Geräusche, oder sogar noch mehr als diese, tendiert sie dazu, die allgemeine Aufnahmefähigkeit des Zuhörers anzuregen. Experimente haben gezeigt, dass ein Licht heller zu leuchten scheint, wenn gleichzeitig ein Summen ertönt. Musik macht sich diesen Effekt zunutze, sie leuchtet die bleichen stummen Bilder auf der Leinwand an, so dass sie bei uns verweilen. Musik ist natürlich nicht bloß Geräusch; sie ist auch rhythmische und melodische Bewegung - eine sinnvolle Kontinuität in der Dimension der Zeit. Diese Bewegung veranlasst nicht nur unsere Sinnesorgane zum Mitschwingen, sondern teilt sich auch all unseren gleichzeitigen Eindrücken mit. Wir nehmen, sobald Musik dazukommt, Strukturen wahr, wo wir vorher keine gesehen hatten. Konfuse Veränderungen von Positionen enthüllen sich als verständliche Gesten; zerstreute bildliche Gegebenheiten verschmelzen und schlagen eine bestimmte Richtung ein. Musik überträgt ihre eigene Kontinuität auf die stummen Bilder. Sie vermag sie nicht nur aufzuhellen und uns dadurch nahezubringen, sondern auch der inneren Zeit einzuverleiben, in der wir bedeutungsvolle Zusammenhänge erfassen. Gespenstische Schatten, flüchtig wie Wolken, werden so zu verlässlichen Figuren“.

Siegfried Kracauer „Theorie des Films - Die Errettung der äußeren Wirklichkeit“ (Frankfurt/M. 1964).

Literatur:

- Theodor W. Adorno und Hanns Eisler (1976): „Komposition für den Film“ in Theodor W. Adorno „Gesammelte Schriften Band 15“. Frankfurt am Main
- Franz-Josef Albersmeier (Hrsg.) (1979): „Texte zur Theorie des Films“. Stuttgart
- Claudia Bullerjahn (2001): „Grundlagen der Wirkung von Filmmusik“. Augsburg
- Sergej M. Eisenstein (1964): „Schriften“. München
- Siegfried Kracauer (1964): „Theorie des Films“. Frankfurt
- Zofia Lissa (1965): „Ästhetik der Filmmusik“. Berlin
- Georg Maas / Achim Schudack (1994): „Musik und Film - Filmmusik“. Mainz
- Hans-Christian Schmidt (Hrsg.) (1976): „Musik in den Massenmedien Rundfunk und Fernsehen. Perspektiven und Materialien“. Mainz
- Norbert Jürgen Schneider (1986): „Handbuch Filmmusik 1 und 2“. München

Bemerkungen:

In diesem Seminar werden zunächst ausgewählte Filmmusiken analysiert, um die Grundlage für eigene Musik zu bewegten Bildern zu erforschen. Darüber hinaus werden Übungen zu frühen Stummfilmen von Hans Richter, Walter Ruttmann, Oskar Fischinger u.a., durchgeführt.

Ein weiterer Aspekt des Seminars ist die Erarbeitung der theoretischen Zusammenhänge der Wechselwirkung Musik/bewegtes Bild als Grundlage des für das Wintersemester 2015/16 vorgesehenen Projektes „Musik für Stummfilme“ unter Leitung von Prof. Ralph Abelein und Prof. Ernst August Klötzke.

MONTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, **A 103**

Robin Hoffmann

Instrumentation als Darstellung von Struktur

Beginn: 10.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1250 IV.3 / 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

(S, Analyse/Satzlehre, TN)

Instrumentation ist nie allein die Kolorierung, die klangfarbliche Ausschmückung eines musikalischen Gedankens. Sie ist viel mehr. Sie gliedert, markiert, deutet mittels der Teilhabe der einzelnen Instrumente an einem Gesamtklang seine rhythmischen, melodischen und harmonischen Elemente. In ihr äußert sich Form. Dadurch sind Instrumentationsübungen auch immer Übungen im Erkennen musikalischer Zusammenhänge.

Vor diesem Hintergrund werden wir von dem Orchester der Wiener Klassik ausgehen und versuchen, unsere instrumentationsspezifischen Beobachtungen durch das Instrumentieren gegebener Klavierstücke umzusetzen. Je nach den Bedürfnissen der Kursteilnehmer ist es möglich, weitere Einblicke in die Behandlung des Orchesters des 19. oder auch 20. Jahrhunderts zu geben.

Literatur:

- Berlioz/Strauss (1904): Instrumentationslehre. Leipzig
- Hermann Erpf (1959): Lehrbuch der Instrumentation. Mainz
- Hans Kunitz (1960): Die Instrumentation (in 13 Bänden). Leipzig

MONTAG: 18 – 20 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 208

Prof. Michael Reudenbach, Prof. Orm Finnendahl und Prof. Ernst August Klötzke

Neue Kompositionstechniken

Beginn: 10.04.2017

Modulzuordnung:

- KIA: 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2

(S, Analyse, TN: Hausarbeit 5-8 Seiten)

Inhalt des Seminars ist ein vertiefter Einblick in kompositorische, ästhetische und instrumentale Entwicklungen der Musik nach 1945. Dabei werden Themen wie Serialismus, Minimalismus, Komplexismus, Elektronik, Improvisation, Klangfarbe, Geräusch und Cross Over bearbeitet.

Bemerkungen:

Das Seminar ist Pflichtveranstaltung für die Studierenden der KIA, 4. Semester und offen für Interessierte anderer Studiengänge (ohne TN).

**MONTAG: 18 – 20 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 103**

Robin Hoffmann

Heiße und kalte Musik

Beginn: 10.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV. 3
- BA Gesang: Modul 21
- Komposition Bachelor: M 14 Musikalische Analyse 2, M 11 Wahlfächer 1, M 16 Wahlfächer 2
- Komposition Master: MM_KompWahl_1, MM_KompWahl_2

(S, 20./21. Jh., Analyse, TN)

Wird das Temperaturempfinden auf emotionale Zustände übertragen, so scheinen die Zuordnungen zunächst klar definiert: Menschliche Wärme, heißes Verlangen, intuitive, spontane, vom Gefühl geleitete Äußerungen stehen dem kalt Berechnetem, kühl Überlegtem, distanziert Abwartendem und Gefühlsfernen gegenüber.

Bei der Untersuchung von ausgewählten Kompositionen der letzten 50 Jahre wird es in unserem Seminar unter anderem um Fragen gehen wie: Bleibt es bei einer so deutlichen Zuordnung? Oder finden sich Beispiele in der Musik, die heiß/kalt ganz anders bewerten? Wie verhält sich die Machart der Stücke zum Ausdruck der Musik?

Wir werden kompositorische Hitzköpfe kennen lernen, die klingende Frostlandschaften erdachten und eiskalte Analytiker, denen ihr musikalisches Material zum Feuerwerk gerann und dabei lernen, die Haltung und den Zustand von Kunst unterscheiden zu müssen.

Zur besonderen Würze soll uns in Auszügen die Literatur von Claude Lévi-Strauss' Das wilde Denken begleiten, in dem der Ethnologe heiße von kalten Gesellschaften unterscheidet und dessen Ideen möglicherweise in Ansätzen auf die Musik übertragen werden können.

Literatur:

- Werke von Gil Wolman, Wolfgang Rihm, Iannis Xenakis, u.a.

Die genaue Auswahl wird zu Beginn des Semesters gemeinsam mit den Teilnehmern des Seminars abgesprochen.

**DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 206**

Prof. Michael Reudenbach

Mazurken von Frédéric Chopin

Beginn: 25.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV. 3
- BA Gesang: Modul 21

(S, Analyse/Satzlehre; TN)

„Nicht zum Tanzen“ schrieb Frédéric Chopin (1810–1849) über einige seiner Mazurken, Klavierstücke, in denen er den Charakter des polnischen Volkstanzes zu einer höchst artifiziellen Kunstform umformte. So pianistisch unkompliziert sie auch gehalten sind, so vielgestaltig und unerschöpflich sind Chopins Mazurken in ihren melodischen, harmonischen und formalen Erfindungen. Innerhalb seines Werkverzeichnisses stellen die Mazurken die größte Werkgruppe dar. Sein ganzes Leben lang beschäftigte sich der Komponist mit dieser Gattung, 57 solcher

Tanzminiaturen schrieb er zwischen 1826 und 1849. In dem Seminar werden sowohl mehrere Mazurken aus verschiedenen Schaffensperioden analysiert als auch eigene Stilkopien „komponiert“.

Notenausgabe:

- Frédéric Chopin: Mazurken. Henle Urtext Ausgabe (Herausgeber: Ewald Zimmermann).

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 206
Dr. Christian Raff

Das „Verändern beim Wiederholen“ und die „veränderte Reprise“ in der Claviermusik des 18. Jahrhunderts

Beginn: 12.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1250 IV.3 / 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

(S, Analyse/Satzlehre; TN: Mappe/Kurz-Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Die Möglichkeiten der improvisierten oder auskomponierten Variierung von Wiederholungen spielten in der Sololiteratur des 18. Jahrhunderts eine bedeutsame Rolle. Zahlreiche zeitgenössische Quellen spiegeln das wider. Während sich die vergangene improvisatorische Praxis nur sehr schwer rekonstruieren lässt – sie war schon zu ihrer Zeit Anlass für Kritik und für Ausführende eine heikle Angelegenheit –, geben eine Vielzahl von fixierten bzw. ausnotierten Belegen einen Eindruck vom Reichtum, der in diesem Bereich herrschte. "Historisch informierte" Interpreten versuchen heute wieder sich die vielfältigen Möglichkeiten der "willkürlichen Veränderungen" anzueignen, obwohl sie damit in Kollision mit modernen Vorstellungen wie der eines gedachten "Urtextes" geraten.

Im Seminar sollen sich an die analytische Auseinandersetzung eigene (schriftliche) Versuche anschließen (TN). Um den Stoff einzugrenzen, wird sich der Kurs vor allem auf Claviermusik der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts konzentrieren.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 206
Prof. Johannes Quint

Das Erhabene: Die Musik Anton Bruckners

Beginn: 12.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN) Module 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1250 IV.3 / 1350 IV.3
- KIA: 7. Semester (TN) Module 1210 IV.4 / 1310 IV.4 / 1220 IV.4 / 1320 IV.4 / 1230 IV.4 / 1330 IV.4 / 1240 IV.4 / 1340 IV.4 / 1250 IV.4 / 1350 IV.4
- BA Gesang: Modul 21 (TN)

(S, Analyse, TN: Kurzreferat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Die Idee des Erhabenen ist seit Kant eine bedeutende Kategorie des Ästhetischen. Keine andere Musik stellt sie so sehr ins Zentrum ihrer Poetik wie die Anton Bruckners. Durch ihre

Dimensionen, ihren Klang und ihre weit gespannten harmonischen Räume überwältigt sie den Hörer. Im Seminar werden wir Bruckners Musiksprache anhand ausgewählter Sätze der Sinfonien und Vokalwerke auf den Grund gehen. Im Anschluss an die Analysen werden wir dann Interpretationen vergleichen.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 207
Prof. Michael Reudenbach
Raumklang – Klangraum. Musik und Architektur
Beginn: 26.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV. 3
- BA Gesang: Modul 21
- Komposition Bachelor: M 14 Musikalische Analyse 2, M 11 Wahlfächer 1, M 16 Wahlfächer 2
- Komposition Master: MM_KompWahl_1, MM_KompWahl_2

(S, 20./21. Jh., Analyse, TN)

Selbst wenn man der These – wie sie sich in Variationen bei Goethe, Schelling oder Schopenhauer findet –, dass die Architektur als „versteinerte“, „erstarrte“ oder „gefrorene“ Musik aufzufassen sei, nicht vorbehaltlos zustimmen möchte, so lassen sich trotzdem vielfältige Verbindungen zwischen Musik und Architektur aufzeigen. Das Seminar fragt nach den Möglichkeiten, Musik im Raum zu verorten und Architektur in der Musik hörbar zu machen. Im Mittelpunkt des Interesses sollen dabei hauptsächlich Werke zeitgenössischer Komponisten stehen.

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 206
Prof. Johannes Quint
Computergestütztes Komponieren mit SuperCollider
Beginn: 12.04.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1250 IV.3 / 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21 (TN)

(S, NK, 20./21. Jh., Analyse)

SuperCollider ist eine Software, die zur Generierung elektronischer Klänge, zur Modifikation von Samples, zu Experimenten mit Tonsystemen, zu live-elektronischen Zwecken u.v.m eingesetzt werden kann. Die Arbeit mit SuperCollider ist textbasiert, d.h. Projekte werden als Code programmiert. Darüber hinaus gibt es aber auch reichhaltige Möglichkeiten, individuelle graphische Oberflächen zu gestalten.

Bemerkungen:

Der Kurs richtet sich in erster Linie an Studierende mit dem Hauptfach Komposition, ist aber offen für alle Interessierte. Für die Teilnahme am Kurs werden keine Erfahrungen mit Programmiersprachen vorausgesetzt. Wir werden uns Schritt für Schritt die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten erarbeiten, mit dem Ziel, SuperCollider für eigene kompositorische Projekte nutzen zu können. Wichtig allerdings, dass die Teilnehmer bei jeder Sitzung anwesend sind und regelmäßig die gestellten Aufgaben erarbeiten. Jeder Teilnehmer sollte vor der ersten Stunde SuperCollider auf seinem Laptop installiert haben.

Downloads für alle Betriebssysteme finden sich hier:

<http://supercollider.github.io/>

Bei Probleme helfe ich gerne: johannes.quint@hfmt-koeln.de

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 207
Nikodemus Gollnau

Musik in der Vertikalen - harmonische Verläufe von 1600-2016 und "ihre" Theorien

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1250 IV.3 / 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21 (TN)

(S, Satzlehre/Analyse, TN: Referat (Analyse+Satztechnik), LN: Referat + Hausarbeit entsprechend der jeweiligen SPO)

Im Seminar sollen Stichproben aus 400 Jahren Musik in radikaler Form analysiert werden: nur die harmonischen Verläufe der Musik sollen uns interessieren.

Wie entwickelt sich die Harmonik in 400 Jahren Musik? Welche Theorien liegen ihnen zu Grunde, welche Tonartenkonstellationen und welche Modulationsverfahren?

Rein vertikales Musikdenken – ist das überhaupt möglich?

Was passiert, wenn man bei der Analyse kontrapunktischer Musik (z.B. Bachfuge) die zentralen melodischen Verläufe mit Desinteresse straft und lediglich die Harmonien betrachtet, zu welchen sie sich ergänzen? Und wie ist das bei Ligetis Mikropolyphonie? - Melodie? Harmonie? Klangfarbe? Wo liegen die Grenzen? – auch mit Blick auf spektrale Musik oder die seriellen elektronischen Werke der 50er Jahre?

Was ist überhaupt eine Harmonie? Wie viele Töne braucht Sie und existieren harmonische Verläufe auch in einstimmiger Musik (horizontal→vertikal?)

Wie zentral sind harmonische Verläufe für einen Personalstil? Was wird aus Wagners Musik ohne melodische Leitmotive? Klingt Wagner noch nach Wagner nach einer radikalen Reduktion seiner Musik auf die Harmonik?

Und was ist denn nun eigentlich so schlimm am Tristanakkord, dass er die „romantische Harmonik in die Krise“ stürzt? Mit welchen harmonischen Strategien wurde darauf reagiert?

Und... Wie soll man das denn überhaupt analysieren? Welche Analysemethoden für harmonische Verläufe gibt es neben der Stufen- und der Funktionstheorie? Welche Musik erfordert welche Methode und wo liegen welche Grenzen der harmonischen Analysetheorien?

Ausgehend von den Analysen harmonischer Verläufe und ihrer Theorien sollen im Seminar harmonische Studien angefertigt werden (Bsp. zu barocker (Corelli?, Bach?), klassischer (Mozart?) oder romantischer Harmonik (Mendelssohn? Schumann? Wagner? Bruckner?) aber auch zum Impressionismus oder der zweiten Wiener Schule).

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 104
Claus Kühnl

Zweite Wiener Schule: Von der freien Atonalität zur Dodekaphonie

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN, Referat oder Abschlusstest)
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1250 IV.3 / 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21 (TN)

(S, 20./21. Jh., Analyse, NK, TN; LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Arnold Schönberg, von Brahms, Wagner und seinem Lehrer Alexander Zemlinsky ausgehend, wagte um 1910, in enger Zusammenarbeit mit seinen Schülern Anton Webern und Alban Berg, die "Emanzipation der Dissonanz". Dieser allmählich sich ankündigende Schritt markiert den Beginn einer Neuen Musik in Zentraleuropa und hat das Musikempfinden entscheidend verändert. Etwa 10 Jahre später entwickelte sich daraus die "Komposition mit zwölf nur aufeinander bezogenen Tönen".

14. Hörschulung**FB 1**

Sommersemester 2017

**HÖRSCHULUNG
für die Studiengänge
KIA und KiMu****Teilnahmevoraussetzung:****Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Bachelor KIA: Mod. IV.1 + IV.2 Bachelor KiMu: Mod. 102 + 106				Hörtraining B
<u>Hörtraining B1</u> Montag Mittwoch	14:00-15:00 14:00-15:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
<u>Hörtraining B2</u> Montag Mittwoch	15:00-16:00 15:00-16:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	<u>PRÜFUNG</u> KIA Modul IV.1 (Klausur) Mittwoch 12.07.17 – 15:00-16:00
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mitt- woch	16:00-17:00 16:00-17:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	<u>PRÜFUNG</u> KiMu Modul 102 (Klausur) Mittwoch 12.07.17 – 16:00-17:00
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00-18:00 17:00-18:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	<u>PRÜFUNG</u> KIA IV.2 & KiMu Modul 106 (Klausur) Mittwoch 12.07.17 – 17:00-18:00 <u>PRÜFUNG</u> KIA IV.2 & KiMu Modul 106 (mündlich) (+ alte SO) Im Zeitraum 18.-20. Juli 2017; die Anzahl der Prüfungstage kann je nach Anzahl der Anmeldungen reduziert werden!
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	18:00-18:30	A 210	Vögeli	<u>Teilnahmevoraussetzung:</u> gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings B4 und <u>Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Sommersemester 2017.</u>

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

<u>Vorkurs V</u> Freitag	13:00:14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <u>immatrikulierte</u> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
-----------------------------	-------------	-------	--------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Master KIA			Wahlfach Hörschulung	
<u>WF Hörschulung</u> Montag	13:00	A 210	Vögeli	Wahlfach für Master-KIA-Studierende

Bachelor KiMu: Mod. 106			Hörseminar: Höranalyse	
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	13:00-14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <u>Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Modul 102</u>

Bachelor KiMu: Mod. 106			Hörseminare: praktische Fähigkeiten	
<u>Intonation</u> Mittwoch Erster Termin: 19.04.2017	12:00-13:00	A 210	Laclau	- Vermittlung des erforderlichen physikalisch-akustischen Grundwissens unter Einbeziehung zahlreicher Klangbeispiele. - Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. - Praktische Übungen.
Die Teilnahme an den ersten zwei Terminen ist <u>verpflichtend</u> : Wer am 19.04. oder am 26.04. nicht anwesend sein kann, kann das Intonationsseminar leider NICHT belegen. Eigenständiges Nacharbeiten dieser zwei Termine nicht möglich.			<u>Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Modul 102 und verpflichtende Teilname an den ersten zwei Terminen!</u>	
<u>Blattsingen 2</u> Donnerstag	14:00-15:00	A 210	Laclau	Geschlossener Kurs (Fortsetzung vom WS 2016/17)

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren: www.hoerschulung.info/tutorien/

FB 2

Sommersemester 2017

HÖRSCHULUNG für die Studiengänge L3 & Komposition

Teilnahmevoraussetzung:**Bestandener Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

L3: Modul 6				Hörtraining A
<u>Hörtraining A1</u> Dienstag Donnerstag	15:00-16:00 10:00-11:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen L3 und Komposition
<u>Hörtraining A2</u> Dienstag Donnerstag	16:00-17:00 11:00-12:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
<u>Hörtraining A3</u> Dienstag Donnerstag	17:00-18:00 12:00-13:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	PRÜFUNG Modul 6 (Klausur): Dienstag 11. 07. 2017 17:00 Uhr
<u>Greifen/Begreifen</u> Dienstag	14:00-15:00	A 210	Laclau	Hörrelevantes Kadenz- und Modulationsspiel. Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot für L3-Studierende ab dem 3. Semester

L3: Modul 13				Hörtraining A
<u>Hörtraining A4</u> Dienstag Donnerstag	18:00-19:00 13:00-14:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	PRÜFUNG Modul 13 (Klausur): Donnerstag 13. 07. 2017 13:00 Uhr PRÜFUNG Modul 13 (mündlich): Im Zeitraum 18.-20. Juli 2017; die Anzahl der Prüfungstage kann je nach Anzahl der Anmeldungen reduziert werden!
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	11:00-12:00	A 210	Laclau	Teilnahmevoraussetzung: gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings A4 und <u>Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Sommersemester 2017.</u>
<u>Hörtraining A5</u> Mittwoch	10:00-11:00	A 210	Laclau	Freiwilliges weiterführendes Hörtraining Zielgruppe: überdurchschnittlich gute Hörer Teilnahmevoraussetzung: Abschlussprüfungen Modul 13 sowie Absprache mit Prof. Laclau

L3: Modul 13				Hörseminar: Höranalyse
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	13:00-14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Modul 6

L3: Modul 13				Hörseminare: praktische Fähigkeiten
<u>Intonation</u> Mittwoch	12:00-13:00	A 210	Laclau	- Vermittlung des erforderlichen physikalisch-akustischen Grundwissens unter Einbeziehung zahlreicher Klangbeispiele. - Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. - Praktische Übungen. <u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Modul 6 und <u>verpflichtende Teilnahme an den ersten zwei Terminen!</u>
Erster Termin: 19.04.2017				
Die Teilnahme an den ersten zwei Terminen ist <u>verpflichtend</u> : Wer am 19.04. oder am 26.04. nicht anwesend sein kann, kann das Intonationsseminar leider NICHT belegen. Eigenständiges Nacharbeiten dieser zwei Termine nicht möglich.				
<u>Blattsingen 2</u> Donnerstag	14:00-15:00	A 210	Laclau	Geschlossener Kurs (Fortsetzung vom WS 2016/17)

L3: Modul 13 (Populäre Musik)				
<u>Weiterführende Hörübungen 2</u> Mittwoch	12:00-13:00	C 301	Abelein	

L3: Modul 13 C				Schwerpunkt Hörschulung
<u>Einzelunterricht</u> Dienstag/ Mittwoch	Nach Vereinbarung	LR 211	Laclau	Schwerpunktfach im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
hervé.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren: www.hoerschulung.info/tutorien/

FB 2

Sommersemester 2017

HÖRSCHULUNG für die Studiengänge L2 und L5

Teilnahmevoraussetzung:**Bestandener Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches und harmonisches Hören
- Einführung in das polyphone Hören
- rhythmische Schulung
- Gedächtnistraining

L2, L5: Modul 4 Magister				Hörtraining C
<u>Hörtraining C1</u> Montag Freitag	10:25-11:10 10:25-11:10	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende in den Studiengängen L2 und L5
<u>Hörtraining C2</u> Montag Freitag	11:15-12:00 11:15-12:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	

L2, L5: Modul 7 Magister				Hörtraining C
<u>Hörtraining C3</u> Montag Freitag	12:05-12:50 12:05-12:50	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	<u>PRÜFUNG</u> Modul 7 (Klausur) Montag 17. 07. 2017 12:00 Uhr

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:

Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692

herve.laclau@hoerschulung.infowww.hoerschulung.info**Tutoren: www.hoerschulung.info/tutorien/**

FB 3

Sommersemester 2017

HÖRSCHULUNG für den Studiengang Bachelor Gesang

Teilnahmevoraussetzung:**Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Bachelor Gesang: Modul 7				Hörtraining B
<u>Hörtraining B1</u> Montag Mittwoch	14:00-15:00 14:00-15:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
<u>Hörtraining B2</u> Montag Mittwoch	15:00-16:00 15:00-16:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mitt- woch	16:00-17:00 16:00-17:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	<u>PRÜFUNG</u> Modul 7 (Klausur) Mittwoch 12.07.17 – 16:00-17:00

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

<u>Vorkurs V</u> Freitag	13:00-14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <u>immatrikulierte</u> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
-----------------------------	-------------	-------	--------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bachelor Gesang: Modul 21				Hörtraining B
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00-18:00 17:00-18:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	<u>PRÜFUNG</u> Modul 21 (Klausur) Mittwoch 12.07.17 – 17:00-18:00 <u>PRÜFUNG</u> Modul 21 (mündlich) Im Zeitraum 18.-20. Juli 2017; die Anzahl der Prüfungstage kann je nach Anzahl der Anmeldungen reduziert werden!
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	18:00-18:30	A 210	Vögeli	<u>Teilnahmevoraussetzung: gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings B4 und <u>Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Sommersemester 2017.</u></u>

Bachelor Gesang				Wahlfach Blattsingen
<u>WF Blattsingen</u> Mittwoch Freitag	12:00-14:00 14:00-16:00	A 431 A 210	Vögeli Vögeli	<p>Wahlfach für Bachelor-Gesang-Studierende</p> <p>Innerhalb dieser Zeiten finden verschiedene Blattsingkurse unterschiedlichen Schwierigkeits-grades statt.</p> <p>Das genaue Angebot richtet sich nach dem Bedarf und den individuellen Fähigkeiten der einzelnen Studierenden (siehe linke Spalte).</p>
<u>Einteilung:</u> Mittwoch 12.04.17 14:00 Uhr Raum A 431				

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren: www.hoerschulung.info/tutorien/

15. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie)

Modul 3:

27.02. – 12.03.17

22.03. – 31.03.17 (inkl. Prüfungskonzerte 28./30./31. März 2017 an der HfMDK)

22.04. – 07.05.17

23.05. – 02.06.17

26.06. – 09.07.17

31.07. – 11.08.17

01.09. – 02.10.17 (inkl. Prüfungskonzerte an der HfMDK)

www.internationale-em-akademie.de

16. Hochschulchor

Über die Hochschulwebsite erhalten Sie unter folgendem Link stets den aktuellsten Überblick über Projekte des Hochschulchores und den Probenplan:

<http://www.hfmdk-frankfurt.info/studium-und-lehre/chor-orchester/hochschulchor/>

17. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote

Für Studierende des FB 1

MITTWOCH: 10 – 11.30 Uhr,
Leimenrode, Raum 114
Prof. Dr. Sibylle Gienger

Der Weg zur erfolgreichen Bachelorarbeit – Handreichungen von der Planung bis zum Abschluss Ihrer persönlichen wissenschaftlichen Arbeit.

Anmeldung bitte per E-Mail: gienger.gendersenses@gmx.net

MITTWOCH: 14 – 15.30 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 208
Prof. Dr. Sibylle Gienger

Die Lehrer-Schüler-Interaktion als Basis pädagogischer Arbeit

Modulzuordnung:

- BA KIA: Modul II (Pädagogikfächer)
- Pflichtveranstaltung (7. Sem., Pädagogisches Profil)

Bemerkungen:

Auch offen für Interessierte anderer Studiengänge (Wahlkatalog oder Pflichtveranstaltung)

Alle Fachbereiche

DIENSTAG und MITTWOCH: 12 – 13.30 Uhr,
Leimenrode, Raum 114
Prof. Dr. Sibylle Gienger

Vertrauenssprechstunde

Nach **Voranmeldung** per E-Mail: gienger.gendersenses@gmx.net

18. Modulbeauftragte

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1 (neu)	Modul 1 Instrumente spielen – selbst und mit Kindern	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 2 Musik einrichten und anlei- ten	Prof. Dr. Werner Jank	Do. 14 – 15.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Modul 3 Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 4 Musik lehren und lernen	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Forschungssemester Nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209
	Modul 5 Musikkulturen erschließen und Musik einordnen	Prof. Dr. Peter Acker- mann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Modul 6 Musik und andere Darstel- lungsformen	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Forschungssemester Nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1 (alt)	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Do. 14 – 15.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Acker- mann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Do. 14 – 15.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Acker- mann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Schulpraktische Studien L1	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Forschungssemester Nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209
	Musikpädagogik 3	Prof. Dr. Werner Jank	Do. 14 – 15.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 3	Prof. Dr. Peter Acker- mann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Schulpraktische Studien L2/L5	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Forschungssemester Nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L2/ L5	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Do. 14 – 15.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Do. 14 – 15.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 3	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 3	Prof. Dr. Werner Jank	Do. 14 – 15.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 3	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Schulpraktische Studien L2/L5	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Forschungssemester Nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L3	Modul 1: Künstlerisches Hauptfach 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8: Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8 (Schwerpunktmodul): Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 2 a + b: Stimme u. Kommunikation 1	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a + b: Stimme u. Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a (Schwerpunktmodul): Stimme und Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 3 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 1	Prof. Ralph Abelein	Di. 9.15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301
	Modul 10 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Di. 9.15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301
	Modul 10 a + b (Schwerpunktmodul): Schulpraktisch. Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Di. 9.15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301
	Modul 4: Chor- und Orchesterleitung 1	Prof. Lorenz Nordmeyer	Nach Vereinbarung
	Modul 11: Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Lorenz Nordmeyer	Nach Vereinbarung
	Modul 11: (Schwerpunktmodul) Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 5: Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Modul 12: Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Modul 12: (Schwerpunktmodul) Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Modul 6 Musikalische Analyse	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 Musikalische Analyse	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt Musiktheorie	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt: Hörschulung	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt: Komposition	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 7: Musikpädagogik	Prof. Maria Spychiger	Di. 13.30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 206

	Modul 14: Musikpädagogik	Prof. Maria Spychiger	Di. 13.30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 206
	Modul 15: Schulpraktische Studien	Dr. Peter Ickstadt Prof. Ralph Abelein	Di. 08.30 – 10.30 Uhr und nach Vereinbarung Leimenrode 29, 1. OG., Raum 102 Di. 9.15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301

19. Ansprechpartner FB 2

Dekan Fachbereich 2	Prof. Axel Gremmelspacher Sprechstunde: n.V. Axel.Gremmelspacher@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29
Prodekanin Fachbereich 2	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß Wegen des Forschungssemesters wird um Anmeldung per Mail gebeten. Sprechstunde: Mi. 11.30 – 13.00 Uhr Tel. 069 154007-248 Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29
Geschäftsführung Leitung Dekanatsbüro	Malte Kuckel, M.Ed. Sprechstunde: n.V. Tel. 069 154007-233 Malte.Kuckel@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 203
Dekanatsbüro Assistentin des Geschäftsführers	Jessica Lepschy Tel. 069 154007-315 Fax 069 154007-320 Jessica.Lepschy@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 201
Dekanatsbüro Assistentin für Lehr- und Prüfungsangelegenheiten sowie für die Ausbildungsbereiche Lehramt und Komposition	Cornelia Hilka Tel. 069 154007-258 Fax 069 154007-320 C.Hilka@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 201
Ausbildungsbereich Komposition Direktor	Prof. Orm Finnendahl Sprechstunde: n.V. Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de	-
Ausbildungsbereich Lehramt Direktor	Prof. Dr. Werner Jank (Telefonsprechstunde und Sprechstunde nach vorheriger Anmeldung) Sprechstunde: Do. 14.00 – 15.30 Uhr Tel. 069 154007-245 Werner.Jank@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 207
Ausbildungsbereich Lehramt Stellvertretende Direktorin	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß Wegen des Forschungssemesters wird um Anmeldung per Mail gebeten. Sprechstunde: Mi. 11.30 – 13.00 Uhr Tel. 069 154007-248 Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 209
Landesschulamt und Lehrkräfteakademie Prüfungsstelle Frankfurt	Dr. Peter Ickstadt Dezernent für Musik Sprechstunde: Di. 08.30 – 10.30 Uhr und n.V. Tel. 069 154007-189 Peter.Ickstadt-lsa@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 1. OG Raum 102